

Chancenregion JadeBay

Ausbildung in Berufen mit Perspektive

Ausgabe 2018/2019



Die
Chancenregion
JadeBay jetzt
im Internet erleben:



www.chancenregion-jadebay.de
[f /chancenregion.jadebay](https://www.facebook.com/chancenregion.jadebay)

Dein Weg in die Zukunft

Deine Zukunft beim OOWV

Bereit für den Sprung in die Arbeitswelt? Der Oldenburgisch-Ostfriesische Wasserverband (OOWV) bildet in vielen interessanten Berufsfeldern aus. Egal, wo deine Interessen liegen, wir bieten dir in vielen Bereichen das Fundament für den Beginn deiner Karriere.

Als modernes Ver- und Entsorgungsunternehmen beliefern wir fast 1 Million Menschen in der Region mit Trinkwasser und übernehmen die fachgerechte Abwasserentsorgung für etwa 500 000 Einwohner in 38 Kommunen. Und: Wir machen uns stark für den Umweltschutz!

Umfassendes Ausbildungsangebot

Spannend, abwechslungsreich und strukturiert: So lässt sich die Ausbildung beim OOWV am besten beschreiben. Ob kaufmännischer, naturwissenschaftlicher oder technischer Bereich – der OOWV bietet vielfältige Möglichkeiten für den Start ins Berufsleben.

Bewirb dich jetzt für das Ausbildungsjahr 2019!

Weitere Informationen zu unseren Ausbildungsstellen und der Ausbildung beim OOWV findest du unter www.oowv.de
Bitte sende uns deine vollständigen Bewerbungsunterlagen vorzugsweise per E-Mail in einer zusammenhängenden PDF-Datei an ausbildung@oowv.de



Du hast die Wahl

Wir suchen für unsere Hauptverwaltung in Brake,

- 🕒 **Fachinformatiker (w/m)** Fachrichtung Systemintegration
- 🕒 **Industriekaufleute (w/m)**

für den Standort Oldenburg,

- 🕒 **Metallbauer (w/m)** Fachrichtung Konstruktionstechnik

sowie für unsere Kläranlagen, Wasserwerke und Betriebsstellen im gesamten Verbandsgebiet, z. B. im Landkreis Aurich, Friesland, Wittmund oder Wesermarsch.

- 🕒 **Fachkräfte für Abwassertechnik (w/m)**
- 🕒 **Fachkräfte für Wasserversorgungstechnik (w/m)**
- 🕒 **Tiefbaufacharbeiter/Rohrleitungsbauer (w/m)**



Oldenburgisch-Ostfriesischer
Wasserverband
Georgstraße 4
26919 Brake
Telefon 04401 916-0
ausbildung@oowv.de

INHALT

Dein
Ausbildungsmagazin
findest Du online unter
www.karrierekiosk.de
f KarriereKiosk

**karriere
KIOSK**

Die JadeBay

- 4 Editorial – Moin, moin
- 4/5 Unsere Angebote
- 5 Über uns

Vorstellung der Wirtschaftsbereiche

- 10 Maritime Wirtschaft
Schiffsmechaniker sind die Allrounder auf See
- 12 Tourismus & Freizeit
Arbeiten, wo andere Urlaub machen
- 14 Gesundheit
Gesundheit fängt im Mund an
- 20 Dienstleistung
Täglich Freude schenken
- 26 Handwerk
Gerüstbauer bilden die Basis für Baustellen & Co.

- 32 Logistik
Hafenlogistiker bewegen Großes
- 34 Energiewirtschaft
An die Rohre, fertig, los
- 38 Maschinen- und Anlagenbau
Von der Zeichnung bis zur modernen Maschine
- 40 Grüne Berufe
Keine Baustelle gleicht der anderen

Darüber hinaus

- 42 Jade Hochschule
- 44 Internationale Berufsbildung Jade
- 46 Azubis gefragt – Zehn Ausbildungsberufe mit besonders guten Zukunftsaussichten
- 50 Freiwilligendienst im Brückenjahr
- 52 Wie bewerbe ich mich richtig?
- 54 Insider-Interview: Unternehmer
- 56 Abschluss – und dann?
- 57 Auf Orientierungsreise mit dem Job-Bus
- 58 Inserentenverzeichnis /Impressum

Für eine leichtere Lesbarkeit der Texte haben wir von einer geschlechterspezifischen Differenzierung bestimmter Worte und Formulierungen abgesehen; entsprechende Textstellen gelten aber selbstverständlich gleichwertig für beide Geschlechter.

Die JadeBay

Editorial

Moin, moin

auch die längste Schulzeit neigt sich einmal ihrem Ende zu. Du wirst dich nicht nur im Unterricht mit der Frage beschäftigen, wie es nach der Schule weitergehen kann. Zur Frage, in welche berufliche Richtung du dich entwickeln möchtest, solltest du dir Gedanken machen: Was möchte ich überhaupt werden? Wo liegen die Vorteile in einer betrieblichen Ausbildung? Was bieten mir Berufsfachschulen? Will ich studieren? Kommt sogar ein duales Studium für mich in Frage?

Die Entscheidung für deinen weiteren Werdegang ist wichtig und gleichzeitig schwierig. Unser Magazin gibt dir einen Überblick, welche Branchen in unserer JadeBay-Region schwerpunktmäßig vertreten sind. Im Heft findest du Interviews mit motivierten Ausbildern und Auszubildenden, die über ihren Alltag im Unternehmen berichten. Zudem stellen wir die meistgesuchten Ausbildungsberufe unserer Region vor. Stellenanzeigen runden das Angebot für die Wahl einer Ausbildung in der Region ab.



Wenn du dich noch gar nicht entscheiden magst, kommt für dich eventuell ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ), Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) oder der Bundesfreiwilligendienst (BFD) infrage. Diese und weitere Informationen sowie tolle Karriere-möglichkeiten sind in der Chancenregion JadeBay zu finden. Viel Spaß und Erfolg bei deiner Berufswahl wünscht das gesamte JadeBay-Team! Und denk dran: „Lieber Küstenkind als Großstadtpflanze.“



Elke Schute
Geschäftsführerin
JadeBay GmbH



Frank Schnieder
Geschäftsführer
JadeBay GmbH

JadeBay GmbH Entwicklungsgesellschaft · Virchowstraße 21
26382 Wilhelmshaven · Telefon 04421 500488-0
Fax 04421 500488-50 · info@jade-bay.com · www.jade-bay.com

instagram/chancenregion
 www.facebook.com/JadeBay
 www.xing.com/net/JadeBay

Unsere Angebote

Jobbörse

Du suchst einen Ausbildungs- oder Praktikumsplatz? Schau doch mal ins JadeBay-Jobportal. Einfach und umfassend findest du hier gebündelte und strukturierte Informationen zu Jobs, die in der Region angeboten werden. Die Unternehmen bieten viele attraktive Stellen und suchen kontinuierlich engagierte Mitarbeiter mit den unterschiedlichsten Qualifikationen. Ausbildungs- oder Praktika-Angebote lassen sich herausfiltern. Mit nur einem Klick geht es zur Stellenbeschreibung.

Berufsbiografien

Junge Leute aus der regionalen Wirtschaft berichten im Rahmen von „Berufsbiografien“ über ihren Werdegang. „Wie ich wurde, was ich bin“ zeigt echte Wege von der Schule ins Berufsleben auf. Ergänzt um nette Anekdoten, werden so im Rahmen des Berufsorientierungsunterrichts Schüler durch Karrierewege inspiriert. Wir kommen gerne mit diesem Angebot in eure Schule und stellen Berufsbiografien vor. In dieser Ausgabe der „Chancenregion JadeBay“ findest du als Beispiel die Story von Melvin Lamberty über seinen Weg in die Selbstständigkeit.

Job-Busse

Seit 2017 bietet die JadeBay GmbH für alle Schüler, die das Abitur anstreben, den Job-Bus zur Berufsorientierung an. Interessante Unternehmen öffnen ihre Tore, zeigen verschiedene Arbeitsbereiche, stellen Ausbildungsberufe oder duale Stu-

Unsere Jobdatenbank:

www.jade-bay.de/arbeiten/stellenangebote



Über uns

Die JadeBay GmbH Entwicklungsgesellschaft arbeitet an Lösungen zur Vorbeugung des Fachkräftemangels und an der Förderung von Wissens- und Technologietransfer in den klein- und mittelständischen Unternehmen in der Region. Finanziert durch die Landkreise Wittmund, Friesland, Wesermarsch und die Stadt Wilhelmshaven sowie über Fördergelder des Landes Niedersachsen und der

Europäischen Union tragen wir dazu bei, die Attraktivität und Zukunftsfähigkeit der Region zu steigern. So zeigen seit Beginn 2017 drei Fachkräfteberater jungen Menschen Perspektiven und Möglichkeiten in der JadeBay-Region auf. Mit neuen Ideen und Angeboten sprechen sie verschiedene Zielgruppen an und ermuntern sie dazu, ihre Zukunft in der JadeBay-Region zu gestalten.



diengänge vor; an der Jade Hochschule gibt es spannende Einblicke in die unterschiedlichen Studiengänge. Der Job-Bus fährt in den Ferien und ist für alle Teilnehmer kostenfrei. Bequemer kann man sich nicht über Perspektiven und Karriere-möglichkeiten informieren!

Berufsorientierungsmessen

Die Fachkräfteberater der JadeBay GmbH sind auf zahlreichen Berufsorientierungsmessen in der Region unterwegs. Wir setzen uns mit deiner persönlichen Zukunft in unserer Region auseinander und geben dir Tipps und Hinweise, wie du deinen Weg hier verfolgen kannst. Eine Übersicht über die Berufsorientierungsmessen findest du auf Seite 56.

Soldaten

Im Rahmen der Fachkräftesicherung wird auch Soldaten nach ihrer Dienstzeit ein Verbleib in der JadeBay-Region

angeboten. Wir fördern die Willkommenskultur in Wilhelmshaven und stellen die Attraktivität und Lebensqualität der Region in den Fokus. Neben Soldatentagen zur Berufsorientierung, Stadttouren und Willkommenspaketen wird der Kontakt Soldaten gesucht und eine langfristige Bindung an die Region beworben.

Studienzweifler

Du überlegst, dein Studium vorzeitig zu beenden? Wenn es einfach nicht das Richtige für dich war, solltest du dich auf dem Arbeitsmarkt umsehen – in fast allen Branchen wird Nachwuchs gesucht. Gemeinsam mit der Jade Hochschule und der Agentur für Arbeit werden Studienzweiflern Chancen und Perspektiven für die berufliche Neuorientierung aufgezeigt. In der JadeBay-Region stehen dir viele Karrieremöglichkeiten offen.



Stadt Wilhelmshaven
 Fachbereich Organisation
 Aus- und Fortbildung,
 Personalentwicklung
 Rathausplatz 1
 26382 Wilhelmshaven
 info@wilhelmshaven.de
 www.wilhelmshaven.de



Studium oder Ausbildung bei der Stadt Wilhelmshaven

Die Stadt Wilhelmshaven ist nicht nur eine moderne Dienstleisterin für ihre Bürgerinnen und Bürger, sondern auch eine große Arbeitgeberin der Region.

Wer sich für eine Ausbildung/ein Studium bei der Stadt Wilhelmshaven entscheidet, ob in der Verwaltung, im gewerblich-technischen oder im kaufmännischen Bereich, dem wird eine umfassende Ausbildung durch vielfältige Einsatzmöglichkeiten, engagierte Ausbilderinnen und Ausbilder sowie leistungsorientierte Übernahmechancen geboten.

Und nach der Ausbildung?

Nach der Ausbildung bieten wir

- einen sicheren und familienfreundlichen Arbeitsplatz
- vielseitige, interessante Tätigkeitsfelder
- flexible Arbeitszeiten
- ein großes Angebot an attraktiven Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- gute Entwicklungschancen.

Ausbildungsstart/Studiumsstart:

Jeweils zum 1. August jeden Jahres.

Ausbildungs-/Studienmöglichkeiten:

Duales Studium:

- **Bachelor of Arts „Allgemeine Verwaltung“ oder „Verwaltungsbetriebswirtschaft“**
 Beamtin oder Beamter der Laufbahngruppe 2,
 Fachrichtung Allgemeine Dienste
 (Stadtinspektorin/Stadtinspektor)

Ausbildungsberufe:

- **Verwaltungswirtin/Verwaltungswirt**
 Beamtin oder Beamter der Laufbahngruppe 1,
 Fachrichtung Allgemeine Dienste
 (Stadtsekretärin/Stadtsekretär)
- **Verwaltungsfachangestellte/
 Verwaltungsfachangestellter**
- **Immobilienkauffrau/
 Immobilienkaufmann**
- **Brandmeisterin/
 Brandmeister**
- **Gärtnerin/Gärtner**
 (Fachrichtung
 Garten- und Landschaftsbau)
- **Straßenwärterin/Straßenwärter**
- **Fachkraft für Abwassertechnik (w/m)**
- **Fachangestellte/Fachangestellter für
 Medien- und Informationsdienste**
- **Fachangestellte/Fachangestellter für
 Bäderbetriebe**
- **Kfz-Mechatronikerin/
 Kfz-Mechatroniker**

Unsere Benefits für Sie

- vielfältige Einsatzmöglichkeiten
- hohes Ausbildungsniveau
- Praktika für den ersten Einblick
- engagierte Begleitung durch
 Ausbildungsverantwortliche
- leistungsorientierte Übernahmechancen



Ansprechpartnerinnen:

Astrid Neumann
 Zi. 306, Tel. 04421 16-1261
 astrid.neumann@wilhelmshaven.de

Stefanie Schabl
 Zi. 307, Tel. 04421 16-1685
 stefanie.schabl@wilhelmshaven.de



LANDKREIS FRIESLAND 

Landkreis Friesland

Lindenallee 1

26441 Jever

Tel. 04461 919-0

landkreis@friesland.de

www.friesland.de

facebook.com/landkreisfri

twitter.com/landkreisfri

Details auf unserer Karriereseite:

www.friesland.de/ausbildung

Wollen Sie einen erfolgreichen Start ins Berufsleben? Wollen Sie Chancen auf die verschiedensten Jobs – nah an den Menschen? Und wollen Sie unseren Service für Bürgerinnen und Bürger unterstützen? Eine Ausbildung beim Landkreis Friesland, das bedeutet: interessante und abwechslungsreiche Jobs mit Zukunft, gute Aufstiegschancen und tolle Teams – und das alles bei einer der größten Behörden der Region.

Wir arbeiten hier für Jugendliche genauso wie für Senioren, für Schüler genauso wie für Eltern,

für die Wirtschaft, für den Umweltschutz, für gute Schulbildung, für gute Straßen...

Ausbildungsplätze zum 01.08. jeden Jahres:

Bachelor of Arts (B.A.): Allgemeine Verwaltung oder Verwaltungsbetriebs- wirtschaft

Verwaltungsfach- angestellter (m/w)

Wir bieten:

- Vielfältige Einsatzmöglichkeiten und gute Entwicklungschancen

- Praktika zum Hineinschnuppern
- Engagierte Ausbildungsbegleitung



Bitte beachten Sie die Stellenausschreibungen auf unserer Homepage sowie in der regionalen Presse, in der Regel nach den Sommerferien.



Landkreis
WESERMARSCH
Der Landrat

Landkreis Wesermarsch

Fachdienst 10, Sandra Henzel

Poggenburger Straße 15

26919 Brake

sandra.henzel@lkbra.de

www.landkreis-wesermarsch.de

Da steh' ich hinter!

Berufe voller Abwechslung beim Landkreis Wesermarsch

Ausbildungs- und Studienplätze jeweils zum 1. August jeden Jahres:

Verwaltungsfachangestellte/-r

Gewünscht: Sekundarabschluss I sowie gute Noten in Deutsch, Mathe und Politik

Bachelor of Arts (Duales Studium)

Studiengänge:

– **Allgemeine Verwaltung**

– **Verwaltungsbetriebswirtschaft**

Befähigung für das erste Eingangsamt

der Laufbahngruppe 2, Fachrichtung Allgemeine Dienste

Voraussetzung:

Neben der Hochschulzugangsberechtigung müssen Sie die Staatsangehörigkeit eines Mitgliedstaates der Europäischen Union besitzen. Es werden Bewerbungen, unabhängig von der kulturellen und sozialen Herkunft, Alter, Religion, Weltanschauung oder sexueller Identität begrüßt.

Interesse?

Dann richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Kopien der letzten beiden Zeugnisse sowie weiterer Abschlusszeugnisse an die nebenstehende Adresse oder im PDF-Format per E-Mail.

Ausbildung
beim Landkreis:



Kultur, Bildung, Sport, Jugend, Soziales, Finanzen, Umwelt, Verkehr u. v. m.: Die Themen, mit denen die Kreisverwaltung zu tun hat, sind so abwechslungsreich wie das Leben selbst – im Mittelpunkt stehen dabei die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger. Wenn Sie also Interesse an Politik und Gesellschaft besitzen, ist der Landkreis Wesermarsch genau der richtige Arbeitgeber für Sie.



Landkreis Wittmund

Amt für zentrale Dienste
und Finanzen

Am Markt 9

26409 Wittmund

Tel. 04462 86-01

landkreis@lk.wittmund.de

www.landkreis-wittmund.de

Details auf

unserer Karriereseite.



Bitte beachten Sie die Stellenanzeigen in den örtlichen Tageszeitungen und auf unserer Homepage.

Bringen Sie frischen Wind in unsere Kogge!

Sie sind

- zuverlässig und engagiert
- arbeiten gerne am PC
- sind kontaktfreudig, freundlich und selbstsicher
- besitzen Abstraktions- und logisches Denkvermögen und
- können sich vorstellen, in einem Team zu arbeiten?

Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Interessiert? Dann sollten Sie sich mit den üblichen Unterlagen bei uns bewerben.

Ansprechpartner ist unser Ausbildungsleiter

Herr Peter Wilken, Tel. 04462 86-1117

Ausbildungs- und Studienplätze jeweils zum 1. August jeden Jahres:

Bachelor of Arts (B.A.)

Studiengänge Allgemeine Verwaltung oder Verwaltungsbetriebswirtschaft (Kreisinspektoranwärter/-in)

Gewünschter Schulabschluss:

Allg. Hochschulreife bzw. Fachhochschulreife

Verwaltungsfachangestellte/-r

Gewünschter Schulabschluss jeweils:

Realschulabschluss oder gleichwertiger Bildungsstand



Finanzamt Wilhelmshaven

Finanzamt Wilhelmshaven

Rathausplatz 3

26382 Wilhelmshaven

Tel. 04421 183257

stefan.wegmann@

fa-whv.niedersachsen.de

Infos zur Ausbildung:



Ausbildung und Studium

beim Finanzamt Wilhelmshaven

Wir alle benötigen Polizisten, Lehrer oder Feuerwehrleute. Die Finanzämter sichern die Einnahmen des Staates und sind damit auch für die Erfüllung dieser öffentlichen Aufgaben verantwortlich. Freude am Umgang mit Menschen, wirtschaftliches Verständnis, eine gute Auffassungsgabe und Verantwortungsgefühl – das sind die Voraussetzungen für eine Ausbildung in der Steuerverwaltung.

Die Bandbreite unserer Tätigkeit reicht vom Büroarbeitsplatz im Innendienst bis hin zur Betriebsprüfung in den Betrieben vor Ort.

Ausbildungsplätze jeweils zum 1. August:

Finanzwirt/-in

2-jährige Ausbildung mit Realschulabschluss

Diplom-Finanzwirt/-in

3-jähriges duales Studium (Steuerakademie) mit Abitur/Fachhochschulreife

Unsere Benefits für Euch


- hochmoderne Arbeitsplätze
- sicherer Arbeitsplatz
- beste Übernahmechancen
- Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten




www.mit-sicherheit-karriere-in.niedersachsen.de

Das Auswahlverfahren beginnt jedes Jahr im Herbst für das jeweilige Folgejahr.



 **Bundesagentur für Arbeit**
 Agentur für Arbeit
 Oldenburg – Wilhelmshaven

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Wilhelmshaven
 Schillerstraße 37
 26382 Wilhelmshaven
 Tel. 04421 298-0

Details auf  unserer Karriereseite.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: www.arbeitsagentur.de unter dem Button „Karriere BA“ oder rufen Sie Silke Behring an unter 0421 178-2423.
Bewerbungen an: Agentur für Arbeit Bremen-Bremerhaven, IS Personal, Doventorsteinweg 48-52, 28195 Bremen

Wir arbeiten für Menschen – seien Sie dabei!

Sie suchen einen Beruf, in dem Sie anderen Menschen helfen und sie unterstützen. Einen Beruf, in dem Sie auch am Schreibtisch sitzen und anspruchsvolle Aufgaben lösen.

- Duales Studium „Arbeitsmarktmanagement“ mit Bachelor-Abschluss oder
- Duales Studium „Beratung für Bildung, Beruf und Beschäftigung“ mit Bachelor-Abschluss bei der Bundesagentur für Arbeit.

Dann wählen Sie zwischen drei Möglichkeiten:

- Ausbildung zum/zur Fachangestellte/n für Arbeitsmarktdienstleistungen oder

Wir bieten Ihnen eine fundierte Ausbildung vor Ort auch in Jever, Varel und Wilhelmshaven mit Einsatzmöglichkeiten in ganz Deutschland – in den Arbeitsagenturen und in den Jobcentern.

Unsere Benefits für Sie

- interessante Entwicklungsmöglichkeiten
- praxisorientierte Ausbildungsplätze
- hochwertige Studienplätze
- Trainee-Programm



Werde Teil eines tollen Teams!

Zum 1. August 2019 bilden wir aus:

Diplom-Finanzwirt/-in (Steuerakademie) – dreijähriges duales Studium –

Voraussetzung: Abitur/Fachhochschulreife

Finanzwirt/-in – zweijährige Ausbildung –

Voraussetzung: mind. Realschulabschluss

- Gute Anwärterbezüge
- Umgang mit Menschen und Technik
- Vielfältige, interessante, eigenverantwortliche Einsatzmöglichkeiten im Innen- und Außendienst
- Familienfreundliche Arbeitszeitgestaltung
- Hervorragende Übernahmechancen
- Mind. 30 Tage Urlaub im Jahr (nach Abschluss der Ausbildung)
- Sichere Arbeitsstelle

Ansprechpartnerin Ausbildung:

Julia Schütze
 Tel. 04462 84-107
 Julia.Schuetze@fa-wtm.niedersachsen.de




Steuer(e) deine Zukunft mit uns!

- Eine hochwertige, fächerübergreifende Ausbildung an der Steuerakademie Niedersachsen



Finanzamt Wittmund
 Harpertshausener Str. 2
 26409 Wittmund
 Tel. 04462 84-0
 poststelle@fa-wtm.niedersachsen.de

Details auf  unserer Karriereseite



Ihr findet uns auch bei www.facebook.com/FAWittmund



MARITIME WIRTSCHAFT

Prüfen, reparieren, navigieren: Schiffsmechaniker sind die Allrounder auf See

INSIDER-INTERVIEW

Maschinen und Motoren, Schiffe und Baustellen – der Alltag des Schiffsmechanikers ist vielseitig, dreckig und laut. Sebastian Tobias und Alisa Baasch wollen aber genau das: Auf der Brücke arbeiten, Technik kontrollieren, Schiffe festmachen. Gemeinsam mit ihrem Ausbilder Sebastian Hesse geben sie uns einen Einblick in ihren Ausbildungsberuf.

Frage: Welchen Umfang hat die Ausbildung und was sind die Kernaufgaben?

Sebastian Hesse: Die Ausbildung dauert drei Jahre und ist aufgeteilt in Praxis und Schulzeitblöcke, in denen die Auszubildenden drei bis vier Monate lang zur Berufsschule gehen. Der Beruf des Schiffsmechanikers ist eine Kombination zweier alter Berufe, denn er muss sowohl die Aufgaben eines Matrosen als auch die eines Maschinisten übernehmen. Die Kernaufgaben sind dabei Los- und Festmachen, Brücken- und Maschinenwache, Reinigungstätigkeiten, Reparaturen und Wartungen an allen technischen Anlagen.

Frage: Was reizt euch an dem Job des Schiffsmechanikers?

Sebastian Tobias: Am meisten Spaß macht mir die technische Arbeit an den Anlagen und Motoren: Fehler entdecken, quasi das Schiff warten, dafür sorgen, dass alles funktioniert. Aber auch die Wache auf der Brücke und die Navigation finde ich sehr spannend. Wer kann schon Schiffe auf Kurs halten?

Alicia Gesa Baasch: Wir lernen, Motoren zu bedienen, Beschädigungen zu erkennen und sie so schnell wie möglich zu reparieren. Aber wir steuern eben auch selbst, vertäuen das Schiff mit Leinen und löschen die Ladung, das heißt, wir heben Container vom Schiff oder tanken Öl ab.

Frage: Wie ist es als einzige Frau in der Besatzung?

Baasch: Das macht inzwischen keinen Unterschied mehr. Ich werde genauso akzeptiert und ernst genommen wie meine Kolle-

gen. Vielleicht hat man am Anfang das Bedürfnis, zu zeigen, dass man sich durchsetzen und alle Arbeiten genauso gut erledigen kann. Aber die Ausbildung fängt das auf – wer fachlich mitkommt und anpacken kann, hat auch auf dem Schiff kein Problem.

Frage: Was sollten die Auszubildenden an Fähigkeiten und Interessen mitbringen?

Hesse: Sie dürfen sich nicht zu schade sein, sich dreckig zu machen. Sie arbeiten schließlich an Maschinen. Grundlegend ist auch das Interesse an Technik, denn die finden wir überall auf dem Schiff, an Deck wie auch an der Maschine z. B.:

Motoren, Hydraulik und weitere Anlagen. Aber auch das seemännische Handwerk ist Teil der Ausbildung. Mit dem Schiff rauszufahren muss einem auch irgendwo liegen und natürlich muss man seefest sein. Auch wenn wir nur kurze Fahrten machen, weil wir hauptsächlich im Hafen- und Küstenbereich unterwegs sind, ist das sehr wichtig.

Frage: Was sind Ausschlusskriterien?

Hesse: Ein Ausschlusskriterium für den Decksdienst ist eine Rot-Grün-Schwäche. Wenn ich diese Farben nicht unterschei-



Foto: privat

Alicia Gesa Baasch

BINNENSCHIFFER

Ausbildung ahoi! Du eignest dich besonders als Binnenschiffer, wenn du gerne längere Zeiten unterwegs, seetauglich und körperlich fit bist sowie die Hauptschule abgeschlossen hast. Während der dreijährigen Ausbildung erwarten dich die Steuerung und Logistik von Passagier- und Frachtschiffen. Mit einem guten Ausbildungsgehalt und toller Zukunftsperspektive kannst du in See stechen.

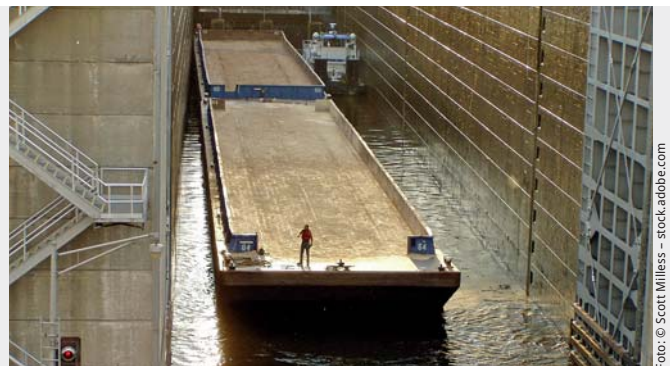


Foto: © Scott Milless - stock.adobe.com



Foto: Mediavanti

Einer der Ausbildungsberufe in der Seefahrt ist der Schiffsmechaniker. Der Beruf wurde 1983 eingeführt, die Aufgaben wurden zuvor an Deck von Matrosen und an der Maschine von Motorenwärtern ausgeführt.

den kann, weiß ich nicht wo ich bin: Steuerbord oder Backbord? Bei der Seediensttauglichkeitsuntersuchung gelten noch andere Kriterien, wie körperliche Eignung und Sehfähigkeit. Auf See hat man nicht die gleiche medizinische Versorgung wie an Land, daher ist eine Voruntersuchung nötig. Wer also mit dem Gedanken spielt, diese Ausbildung zu wählen, sollte vorher eine solche Untersuchung machen lassen. (Infos dazu gibt es auf www.deutsche-flagge.de).

Frage: Wie sieht ein typischer Arbeitstag im Beruf des Schiffsmechanikers aus?

Baasch: Hier im Betrieb fangen wir um sieben Uhr an. Dann treffen wir uns in der Einsatzleitung und erhalten unsere Arbeitsaufträge. Wir machen viele Verladungsfahrten zu Tankschiffen. Ansonsten besteht der Alltag aus der Arbeit an Deck wie zum Beispiel festmachen oder losmachen eines Schiffs oder der Wache. Immer mal wieder ist auch Kreativität gefragt: Was, wenn ein Ersatzteil nicht auf Lager ist? Das kann auf See schon mal vorkommen. Dann muss man improvisieren.

Frage: Was ist das Herausfordernde an dem Job?

Hesse: Es sollte einem klar sein, dass man relativ lange von

Zuhause weg sein kann. Außerdem sollen die Auszubildenden während ihrer Zeit hier gemeinsam auf dem Schiff wohnen, damit sie auch den Schiffsalltag mitbekommen.

Frage: Wie ist das Zusammenleben auf dem Schiff?

Tobias: Es ist eine Umstellung, man ist eben nicht mehr zu Hause. Aber die Schiffe fahren ja nicht, also ist es relativ entspannt. Nur an den Lärm der Maschinen muss man sich gewöhnen.



Foto: privat

Frage: Wie kann es nach der Ausbildung weitergehen? **Sebastian Tobias**

Hesse: Sobald man die Ausbildung erfolgreich absolviert hat, ist man Facharbeiter. Viele größere Unternehmen wie Reedereien nutzen diese Grundlage dann, um ihre Mitarbeiter durch ein Studium zum nautischen oder technischen Schiffsoffizier weiterzubilden. Aber auch wenn man nicht studieren möchte, gibt es Weiterbildungsmöglichkeiten. Man kann sich durch einen Kranschein, ein kleines Maschinen- oder Brückenpatent weiterqualifizieren.

INDUSTRIEMECHANIKER

Die Ausbildung zum Industriemechaniker ist perfekt für alle praktisch Veranlagten: Maschinen reparieren, umbauen und kontrollieren gehören zum täglichen Tagesablauf während der 3,5-jährigen Ausbildung. Außerdem stehen bei der Arbeit viel Bewegung und der Umgang mit komplexen Geräten an. Daher solltest du dir in der Mittleren Reife gute Mathe- und Technikenntnisse angeeignet haben.



Foto: © ehrenberg-bilder - stock.adobe.com

TOURISMUS & FREIZEIT

Arbeiten, wo andere Urlaub machen

INSIDER-INTERVIEW

Kunden kommen und gehen, das Telefon klingelt und die Computer laufen auf Hochtouren: In der Tourist-Information Wilhelmshaven ist immer was los. Lavinia Amerkamp ist Auszubildende zur Kauffrau für Tourismus und Freizeit und schließt bald das dritte Lehrjahr ab. Sie und ihr Ausbilder Andreas Fischer, Leiter der Tourist-Information, erzählen uns im Interview, worauf es bei diesem Beruf ankommt.

Frage: Wie verläuft die Ausbildung?

Andreas Fischer: Die praktische Zeit im Unternehmen verbringen die Auszubildenden vor allem in der Tourist-Information. Während der drei Jahre durchlaufen sie auch andere Stationen des Unternehmens, wie zum Beispiel das Marketing, Personal oder auch die Buchhaltung und Veranstaltungsorganisation. Dadurch bekommen sie ein ganzheitliches Bild von den Vorgängen im Unternehmen.

Frage: Warum haben Sie sich für diese Ausbildung entschieden?

Lavinia Amerkamp: Ich habe in der 11. Klasse hier ein Jahrespraktikum absolviert. Das war von der Schule vorgeschrieben. Wir arbeiteten drei Tage pro Woche und hatten zwei Tage Fachoberschule. In dieser Zeit konnte ich viel ausprobieren und testen, ob der Beruf etwas für mich ist. Es hat mir hier so gut gefallen, dass ich mich für die Ausbildung beworben habe.

Frage: Was sind die Kernaufgaben?

Fischer: Natürlich vorrangig der Umgang mit den Kunden, das Beraten und Informieren. Dazu gehören auch die Zimmerver-

mittlung für Urlauber und das Erstellen von Angeboten. Natürlich muss auch viel organisiert werden: Stadtrundfahrten oder andere Ausflüge. Aber auch der betriebswirtschaftliche Aspekt ist wichtig und kleinere Teilbereiche wie der Prospektversand und Souvenirverkauf gehören ebenfalls dazu.

Frage: Was macht besonders Spaß?

Amerkamp: Das kann ich gar nicht so genau sagen: Man hat auf der einen Seite den Kundenkontakt zu den Touristen und zum Teil auch zu Einheimischen. Auf der anderen Seite gibt es die Büroarbeit, die Planung von Angeboten und Pauschalen. Insgesamt finde ich aber besonders spannend, die Stadt zu repräsentieren. Das Ziel unserer Arbeit ist es, den Besuchern zu zeigen, wie interessant die Gegend ist, dass sie hier an einen Ort gekommen sind, der immer wieder sehenswert ist. Wir wollen dafür sorgen, dass sie mit einer positiven Erinnerung auf ihren Urlaub zurückblicken können.

Frage: Welche Eigenschaften sind wichtig für diese Ausbildung, Herr Fischer?

Fischer: Die Mittlere Reife sollte vorhanden sein, gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift sind die Basis für Kommunikation. Ein grundlegendes Verständnis für Mathe wird für das Erstellen von Angeboten und im Verkauf benötigt. Kommunikativ sollte man natürlich auch sein und Spaß daran haben, mit Menschen zu arbeiten. Auf die Noten gucken wir zwar auch,

Foto: Andreas Fischer



Andreas Fischer

HOTELFACHMANN

Du liebst es, mit Menschen in Kontakt zu sein, und möchtest deine Sprachkenntnisse verbessern? Während der dreijährigen Ausbildung zum Hotelfachmann bist du in genau diesen Bereichen tätig. Du arbeitest im Team und lernst alle Abläufe im Hotel kennen. Voraussetzung dafür sind mindestens ein Hauptschulabschluss sowie Eigenständigkeit und Belastbarkeit.



Foto: © DEHOGA_Cordula Giese



Foto: Mediavanti

Ob beste Plätze beim Konzert oder im Theater, ein Stadtfest oder ein kulinarischer Treffpunkt. Der Kaufmann für Tourismus und Freizeit sorgt dafür, dass jeder Gast aus seinem Aufenthalt das Beste herausholt.



Foto: Lavinia Amerkamp

Lavinia Amerkamp

aber die spiegeln nicht immer alles Notwendige wider. Deshalb schauen wir vorrangig auf das Menschliche, auf die Persönlichkeit.

Amerkamp: Organisationstalent ist außerdem sehr wichtig, wenn man etwa eine Stadtrundfahrt organisiert. Einfühlungsvermögen für die Kunden und eine gewisse Offenheit. Gute Englischkenntnisse braucht man ebenfalls, da auch häufiger mal ausländische Gäste hier sind.

Frage: Frau Amerkamp hat bereits Auslandserfahrung während ihrer Ausbildung gesammelt. Wie wichtig ist das für den Beruf?

Fischer: Das ist auf jeden Fall ein Pluspunkt. Wir wollen unseren Azubis auch immer ermöglichen, dass sie einen Auslandsaufent-

halt machen können. Das geht über Praktika, die von der Berufsschule mithilfe des EU-Bildungsprogramms Erasmus+ organisiert und zum Teil finanziert werden (s. a. Seite 44). Auszubildende können so in verschiedenen Ländern einige Wochen arbeiten.

Frage: Haben Sie auch ein solches Praktikum von der Berufsschule aus gemacht?

Amerkamp: Ja, ich war vor Kurzem für vier Wochen auf Malta. Da war ich in einer Sprachschule, in der Menschen aus der ganzen Welt Englisch gelernt haben. In meinem Praktikum habe ich dort gemeinsam mit anderen Führungen und Freizeitaktivitäten für die Schüler organisiert. Das war eine sehr bunte Mischung von Gästen, nicht nur von der Herkunft, sondern auch vom Alter: Von 8 bis 88 war alles dabei. Es war spannend, so nah an den Gästen zu sein. Das war wirklich eine besondere Erfahrung, die ich jederzeit wieder machen wollen würde.

RESTAURANTFACHMANN

Alle Hauptschulabsolventen, die flexibel und teamfähig sind, werden zu Tisch gebeten. Drei Jahre dauert die Ausbildung zum Restaurantfachmann bei der Gästeberatung, Bestellaufnahme und Service auf dem Tagesmenü stehen. Ein freundliches Auftreten ist dabei besonders wichtig. Später könnt ihr euer Gelerntes in Restaurants oder Gaststätten anwenden.



Foto: © contrastwerkstatt - stock.adobe.com

GESUNDHEIT

Gesundheit fängt im Mund an

INSIDER-INTERVIEW

Sorgfalt, Aufgeschlossenheit und Empathie sind gefragt, wenn Patienten zum Zahnarzt kommen. Christin Wilhelm (Zahnmedizinische Verwaltungsassistentin) und Martina Oltmanns (Sozial- und Gesundheitsmanagerin) berichten im Interview gemeinsam mit den beiden Auszubildenden Denise Leefmann und Cindy Rykena über Patientenkontakt, Arbeitsalltag und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Frage: Was ist das Besondere an der Ausbildung zur zahnmedizinischen Fachangestellten?

Denise Leefmann: Ganz sicher der Umgang mit den Patienten! Man erfährt bei jedem Besuch Neues über die Personen und baut so mit der Zeit ein Vertrauensverhältnis auf. Das ist dann eine gute Grundlage, um noch besser

Denise Leefmann arbeiten und den Menschen helfen zu können. Über die Behandlung hinaus finde ich es toll, dass wir so viele Möglichkeiten zur Fortbildung bekommen. Da kann man sich nicht nur beruflich, sondern auch persönlich weiterentwickeln.

Cindy Rykena: Wir haben alle den Anreiz, dass wir Menschen helfen und auf ihrem gesundheitlichen Weg begleiten wollen. Denn Gesundheit fängt im Mund an. Es ist schön zu sehen, wie glücklich Patienten zum Beispiel nach einer professionellen Zahnreinigung sind. Man hat hier mit vielen verschiedenen Charakteren zu tun. Ob Seniorin oder Kind: Man muss sich immer wieder neu auf die Patienten einstellen und empathisch sein. Das ist eine Herausforderung und macht die Sache spannend.

Frage: Das ist sicher nicht immer einfach ...

Rykena: Stimmt. Für mich war der Umgang mit den Patienten

zunächst schwierig. Jeder ist anders und zuerst weiß man nicht so genau, wie man mit den Menschen umgehen soll. Dann tastet man sich aber langsam mit Smalltalk heran, bevor man sich irgendwann sicherer fühlt und offener auf die Menschen zugehen kann.

Leefmann: Aber das kommt mit der Zeit, dann wird es Routine. Und man lernt, auch mit schwierigeren und unangenehmen Situationen umzugehen, etwa wenn ein Patient Angst oder Schmerzen hat. Dann ist es wichtig, Ruhe zu bewahren.

Frage: Worauf achten Sie bei Bewerbern, Frau Oltmanns?

Martina Oltmanns: Im Vordergrund steht die Person selbst. Wir erwarten kein Einser-Zeugnis, sondern einen offenen Umgang, sodass es auf der menschlichen Ebene passt. Das ist für uns entscheidend. Dann wird der Abschluss zweitrangig. Ein Hauptschulabschluss ist ausreichend, ein wertschätzender Umgang und Kommunikation auf Augenhöhe in der Praxis sehr wichtig.

Christin Wilhelm: Neue Teammitglieder suchen wir immer gemeinsam aus. Unsere Basis ist dabei ein Wertesystem von Vertrauen, Wertschätzung und Verlässlichkeit. Nach dem Probearbeiten entscheiden wir daher

Cindy Rykena



Foto: Bilderwerk Oldenburg



Foto: Bilderwerk Oldenburg

OPERATIONSTECHNISCHER ASSISTENT

Große Verantwortung erwartet dich während der Ausbildung als Operationstechnischer Assistent, denn du bist für die Vorbereitung der Operationen, Assistenz während der Eingriffe sowie auch für die Betreuung nach OPs zuständig. Daher solltest du einen Realschulabschluss und großes Interesse an der Arbeit im Krankenhaus haben. Die Ausbildung dauert drei Jahre, eine staatliche Anerkennung wird angestrebt.



Foto: © WavebreakMediaMicro - stock.adobe.com



Zahnmedizinische Fachangestellte gehen mit ihren Patienten einfölsam um und nehmen ihnen damit Nervosität und Ängste.

Foto: Mediavanti



Foto: Bilderwerk Oldenburg

Martina Oltmanns **Frage:** Wie sieht ein typischer Arbeitsalltag eines Auszubildenden aus?

Rykena: Wir haben Früh- und Spätschicht, die jeweils wöchentlich aufgeteilt wird. Wenn die Ärzte eintreffen, besprechen wir die geplanten Behandlungen und klären, ob ein besonders schwieriger Fall ansteht. Zusätzlich hat jeder Auszubildende noch weitere Aufgaben. Ich kümmere mich um den Lagerkühlschrank, indem ich regelmäßig die Temperatur kontrolliere. Außerdem überprüfe ich die Einschweißnaht bei allen sterilisierten Instrumenten.

Leefmann: Neben den Behandlungen habe ich mit den Patientenakten und anderen Unterlagen zu tun. Ich sortiere die Modelle der Patienten und archiviere sie. Nach den Behandlungen bringen wir die kontaminierten Instrumente in den Sterilisationsraum. Sauberkeit ist sehr wichtig in diesem Beruf, dafür braucht es Routine und Sorgfalt. Jede Behandlung muss

gemeinsam, ob Bewerber angenommen werden. Es muss passen.

Oltmanns: Auszubildende sollten außerdem auch mit der Zeit gehen wollen: Die Digitalisierung etwa betrifft auch uns und erfordert so manche Umstellung.

dokumentiert werden. Am Ende der Schicht haben wir eine Abschlussbesprechung mit Feedback zum Tag.

Frage: Welche Möglichkeiten gibt es nach der Ausbildung?

Wilhelm: Die Auswahl reicht von medizinischen über administrative und technische bis hin zu psychologischen Aufgabefeldern. In der Assistenz kann man sich auf bestimmte Behandlungsabläufe spezialisieren, wie z. B. Implantologie. Außerdem kann man sich zur zahnmedizinischen Prophylaxe-Assistentin oder danach auch zur Dentalhygienikerin fortbilden. In dieser Position ist man für die systematische Reinigung der Zähne und die Kontrolle des Zahnfleisches zuständig und kann weitere Behandlungen in Absprache mit dem Zahnarzt selbstständig durchführen. Zum anderen gibt es noch die zahnmedizinische Verwaltungsassistentin.

Hier ist man im Abrechnungswesen und administrativen Bereich tätig. Wer gut mit Zahlen umgehen und organisieren kann, ist hier genau richtig aufgehoben.

Oltmanns: Qualitätsmanagement und Personalführung sind zwei weitere große Aufgabefelder. Hier arbeitet man an der Schnittstelle zwischen Zahnärzten und dem Team.



Foto: Bilderwerk Oldenburg

Christin Wilhelm

GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER

Du kannst dir nichts Schöneres vorstellen, als den ganzen Tag mit Kindern zu arbeiten, und hast zudem einen Realschulabschluss und viel Geduld? Genau diese Fähigkeiten benötigst du in der dreijährigen Ausbildung als Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger. Dabei wirst du eng mit den Ärzten zusammenarbeiten, dich um Kinder kümmern und diesen täglich ein Lächeln aufs Gesicht zaubern.



Foto: © mjawra - stock.adobe.com



Das Klinikum an der Nordsee! (Aus-) Bildung als Deine Zukunft!

Wir, das Klinikum Wilhelmshaven, sind ein modernes Krankenhaus der Schwerpunktversorgung mit 654 Betten, 18 Zentren, Kliniken und Abteilungen, akademisches Lehrkrankenhaus der Universitätsmedizin Göttingen und mit nahezu 1500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einer der größten Arbeitgeber der Region. Momentan befinden wir uns mitten in der Planung eines Neubaus für die Somatik und bieten daher mit einer Ausbildung bei uns, einen Arbeitsplatz mit Zukunftsperspektive.

Wir legen viel Wert darauf, dass Du Deine Erfahrungen in dieser Zeit für Dich und Deine berufliche Zukunft nutzen kannst. Ob Früh-, Spät-, oder Nachtschicht, wir begleiten Dich bei Deinen Erfahrungen menschlich und fachlich. In unserem größten

Ausbildungsbereich der Gesundheits- und (Kinder-) Krankenpflege

wirst Du von Anfang an in Theorie oder Praxis durch die Lehrkräfte unserer Kinderkrankenpflegeschule und Krankenpflegeschule begleitet. Eigens für Deine Ausbildung beschäftigen wir zusätzlich ausgebildete Praxisanleiter. Sie leiten Dich bei Deinen täglichen Einsätzen auf den Stationen an und tun vieles mehr für Dich.

Mit Deinen Einsätzen auf all unseren Stationen – Intensiv oder Normal, Notaufnahme oder Psychiatrie – sorgen wir für ein vielfältiges Programm. Unsere Ärzte ergänzen den Schulunterricht durch eigene Lerneinheiten und unsere Kooperationspartner, unter anderem die ansässigen Pflegedienste, runden Deine Ausbildung ab.

Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und dann auch für Dich bieten wir Betriebssport wie Fußball, Marathonläufe und Fitness an. Außerdem erhältst Du eine attraktive Ausbildungsvergütung nach Tarif.

Als eines der einzigen Krankenhäuser der Region bieten wir die Teilzeit-Ausbildung als Gesundheits- und Krankenpfleger/-in an.

NEU:

- Wir bieten Dir die Möglichkeit am EU-Bildungsprogramm Lebenslanges Lernen, Einzelprogramm Erasmus + Mobilität mit aufregenden Einsätzen im Ausland teilzunehmen.
- Schüler leiten unter enger Begleitung mit unseren freigestellten Praxisanleitern zeitweise eine Station.

Bewirb Dich für eine **Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege oder Gesundheits- und Kinderkrankenpflege** – für Deine Zukunft in unserem Klinikum!



**Klinikum Wilhelmshaven
gGmbH**

Friedrich-Paffrath-Straße 100
26389 Wilhelmshaven
Tel. 04421 89-0
info@klinikum-whv.de
www.klinikum-whv.de



Bewerbungen:

Unser Bewerbungsmanagement kümmert sich um Deine Bewerbung:
bewerbung@klinikum-whv.de

Schriftlich geht es auch:

Klinikum Wilhelmshaven gGmbH
Bewerbungsmanagement
Friedrich-Paffrath-Straße 100
26389 Wilhelmshaven

Mehr Infos zu uns:
www.klinikum-whv.de

Wir freuen uns auf Dich!

Unsere Benefits für Euch

- attraktive Ausbildungsvergütung
- Betriebssport (Fitness, Fußball, Laufen)
- Erasmus +
- Teilzeit-Ausbildung als Gesundheits- und Krankenpfleger/-in




Krankenhaus Wittmund gGmbH

Dohuser Weg 10

26409 Wittmund

Tel. 04462 8602

personal@kh-wtm.de

www.kh-wtm.de

 Details auf
 unserer Karriereseite


**Sie suchen einen anspruchsvollen
 Beruf mit tollen Zukunftsperspektiven?
 Dann sind Sie bei uns richtig!**

Ausbildungsplätze jeweils zum 1. August:

Gesundheits- und Krankenpfleger (m/w)

Operationstechnischer Assistent (m/w)

Wir bieten Ihnen qualifizierte Ausbildungen in einem zukunftsorientierten Unternehmen mit hochmotivierten Teams und modernsten Räumlichkeiten. Die fachliche und persönliche Entwicklung unserer Auszubildenden hat für uns hohe Priorität und macht sie fit für viele Berufsfelder im Gesundheitswesen.

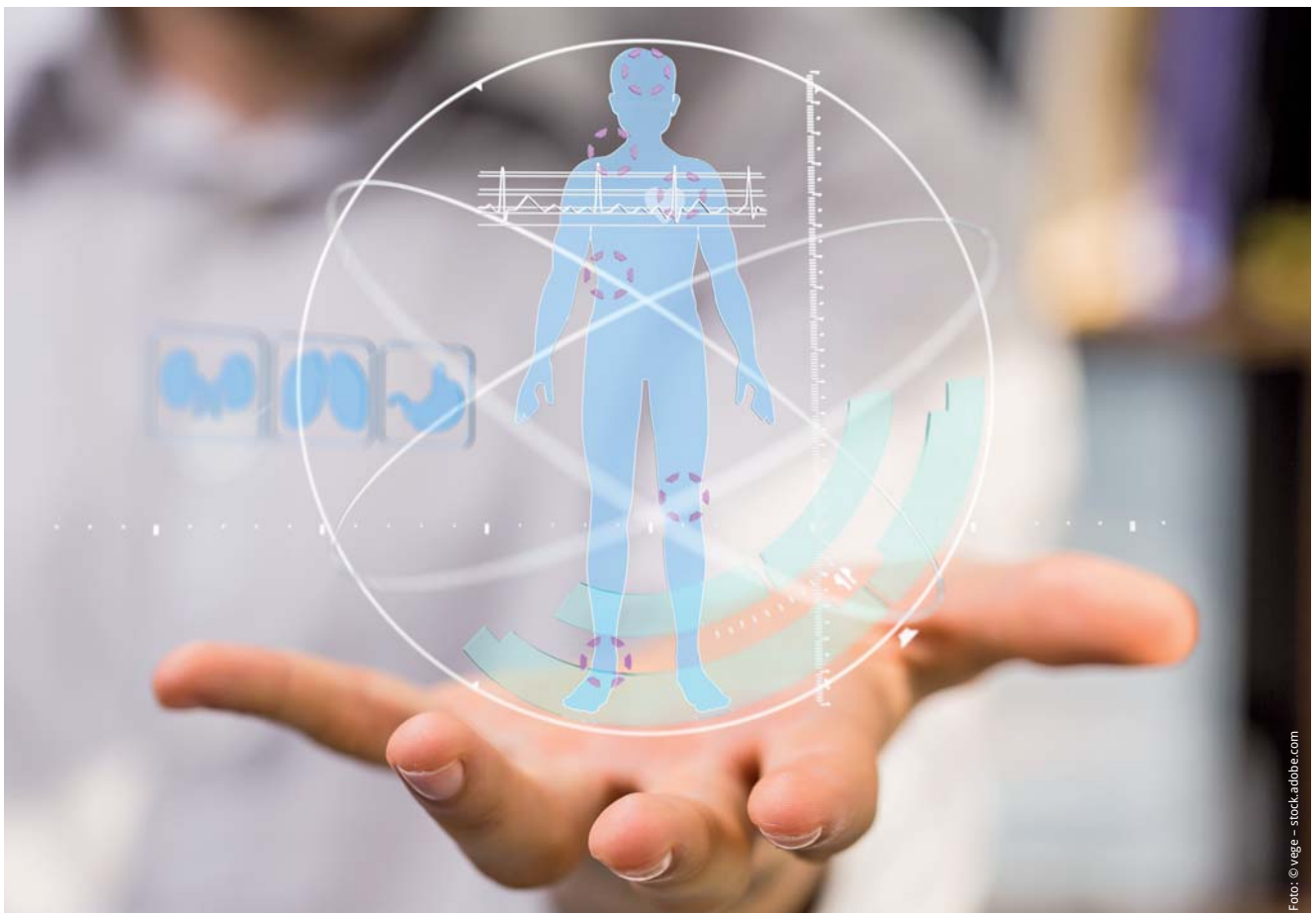
Wenn Sie neben dem Realschulabschluss oder Abitur Interesse am Umgang mit Menschen, Lernbereitschaft und Einsatzfreude mitbringen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

Unsere Benefits für Sie

- Enge Theorie-Praxis-Verzahnung
- Spannende Praxisprojekte
- Moderne Lehr- und Lernmethoden
- Individuelle Betreuung




**Wir bieten auch Plätze
 im FSJ zum 1. August!**





**AWO Kinder, Jugend und
Familie Weser-Ems GmbH
Sprachheilzentrum
Wilhelmshaven**
Masurenstraße 17
26388 Wilhelmshaven
Tel. 04421 913010
info@sprachheilzentrum-
wilhelmshaven.de

Infos unter: 
www.sprachheilzentrum-
wilhelmshaven.de

Gutes Sprechen und Sich-Mitteilen-
Können werden immer wichtiger.
Wer die Welt erobern und Träume
verwirklichen will, kann Unterstüt-
zung gut gebrauchen.

Unser Haus

Das Sprachheilzentrum Wilhelmshaven umfasst den Sprachheilkindergarten mit 48 Plätzen für Kinder im Alter von 4 bis 7 Jahren und einen stationären Bereich mit 40 Plätzen für Kinder und Jugendliche mit schweren Sprachstörungen im Alter von ca. 5 bis 16 Jahren. Träger des Sprachheilzentrums mit den beiden Einrichtungen ist der AWO Bezirksverband Weser-Ems.

Unser Team

Wir bieten den Kindern und Jugendlichen ein

zielgerichtetes, differenziertes Behandlungsangebot durch ein Team, das sich aus Erzieher*innen, Psycholog*innen, Logopäd*innen, Ergotherapeut*innen und Motopäd*innen zusammensetzt. Die FSJ- und BFDler sind eine große Bereicherung und Unterstützung sowohl für die Kinder als auch für das ganze Team.

Freiwilliges Engagement

Wir bieten Euch Plätze im FSJ und BFD an. Mehr Infos dazu gibt es auf www.awo-freiwillich.de



Unsere Benefits im FSJ/BFD für Euch:

- 330 Euro Taschengeld
- Nutzung von Firmenfitness
- Abwechslungsreiche Aufgaben
- Kostenloser Wohnraum



**Deutsche Rentenversicherung
Oldenburg-Bremen**
Huntestraße 11-13
26135 Oldenburg
Tel. 0441 927-2308/-2513
Unsere Homepage:
www.drvo-oldenburg-bremen.de

... aber sicher!

Deine Chancen im öffentlichen Dienst!

Wir sind ein Unternehmen der Sozialverwaltung, das sich mit sozialen Fragen und Gesetzen beschäftigt. Bei uns liegt man richtig, wenn man neugierig ist (und bleibt), Verantwortung übernimmt, Sorgfalt in der Bearbeitung an den Tag legt, die digitale Welt nicht scheut, über gute kommunikative Kompetenzen verfügt, Veränderungen positiv angeht und ein persönliches und (fast) familiäres Arbeitsumfeld schätzt.

Ausbildung zum/r Sozialversicherungsfach- angestellten

Duales Studium

„Management Soziale Sicherheit“

Unser abwechslungsreiches Aufgabenspektrum bei der Begleitung der Menschen, vom Berufseinstieg bis ins Rentenalter, findest Du auf unserer Homepage beschrieben.



Unsere Benefits für Euch

- Attraktive Ausbildungsvergütung
- Regelmäßige Weiterbildung
- Sicherer Arbeitsplatz im öffentl. Dienst
- Hervorragende Übernahmechancen
- Auslandspraktika iRv Erasmus+

Als Regionalträger in Weser-Ems betreiben wir über 800 000 Menschen mit einem Haushaltsvolumen von 3 Mrd. Euro. Wir bilden 40 Nachwuchskräfte aus.



**Gemeinnützige Gesellschaft für
Paritätische Sozialarbeit mbH
Wilhelmshaven**

Banter Weg 12
26389 Wilhelmshaven

Tel. 04421 206-0

gpsinfo@gps-wilhelmshaven.de

www.gps-wilhelmshaven.de

Details auf
unserer Homepage



Die GPS ist mit Einrichtungen und Diensten an mehr als 60 Standorten der größte Anbieter sozialer Dienste für Menschen mit Behinderungen in den Landkreisen Ammerland, Friesland und der Stadt Wilhelmshaven.

Gemeinsam unterstützen

Bei der GPS arbeiten Fachkräfte aus den Berufsfeldern Pädagogik, Sozialpädagogik, Pflege, Heilerziehungspflege, Psychologie, Hauswirtschaft, Handwerk, Technik und Verwaltung. In den Bereichen Hauswirtschaft und Verwaltung bildet die GPS selbst aus. Zu pädagogischen und pflegerischen Ausbildungen werden Praxisanteile in GPS-Einrichtungen angeboten.

Individuelle berufliche Bildung

Die GPS bietet Menschen mit Lernschwierigkeiten in Maßnahmen der Agentur für Arbeit und im Berufsbildungsbereich der Werkstätten eine nach individuellen Fähigkeiten abgestufte berufliche Bildung.

Dabei werden auch lebenspraktische Fähigkeiten und die Entwicklung der Persönlichkeit gefördert. Am Ende stehen berufliche Tätigkeiten im Arbeitsbereich der Werkstätten oder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.

Freiwilliges Soziales Jahr

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) ist ein gesetzlich geregeltes Bildungs- und Orientierungsjahr für junge Menschen im Alter zwischen 16 und 27 Jahren nach Beendigung der allgemeinen Schulpflicht. FSJler arbeiten mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen mit Unterstützungsbedarf.

Zusätzlich gibt es spannende Seminare:

www.freiwillig-am-start.de



**Unfallversicherung
Bund und Bahn**

Weserstraße 47
26382 Wilhelmshaven

Tel. 04421 407-4007

ausbildung@uv-bund-bahn.de

www.uv-bund-bahn.de

Details zur Ausbildung
auf unserer Karriereseite.



Die UVB ist der einzige bundesunmittelbare Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand. Zu den Versicherten gehören Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des Bundes, der Deutschen Bahn AG und der übernommenen Einrichtungen.

**Alles aus einer Hand –
die gesetzliche Unfallversicherung**

Wir kümmern uns um Prävention, Heilbehandlung, Rehabilitation und Entschädigung von arbeitsbedingten Unfällen, Erkrankungen und Gesundheitsgefährdungen und bieten unseren Versicherten so einen umfassenden Schutz und soziale Absicherung. Bei uns sind Sie vom ersten Tag an Teil des Teams und hautnah dabei. Unsere Ausbildung startet jeweils zum 1. August.

Sozialversicherungsfachangestellte (m/w)
(Fachrichtung Gesetzliche Unfallversicherung)

„Sofas“ treffen Entscheidungen in Versicherungsfällen, betreuen unsere Versicherten und ermitteln bei Arbeitsunfällen.

Kaufleute für Büromanagement (m/w)

Sie organisieren und erledigen viele unterschiedliche kaufmännische Tätigkeiten insbesondere in der Künstlersozialversicherung (Geschäftsbereich der UVB).

Unsere Benefits für Euch

- Leistungen nach dem TVAöD
- Flexible Arbeitszeiten
- Persönliche Betreuung durch Ausbildungsverantwortliche



DIENSTLEISTUNG

Täglich Freude schenken

INSIDER-INTERVIEW

Die Pflege von älteren Menschen gehört zu den wichtigsten Berufen in unserer Gesellschaft – auch und ganz besonders in Zukunft. Wer denkt, es ginge dabei allein darum, Medikamente zu verteilen und Betten zu richten, der liegt falsch. Im Beruf des Altenpflegers sind Sozialkompetenz und Empathie gefragt, der Mensch steht im Fokus. Marc Schmitz (Auszubildender) und Sascha Sax (Pflegedienstleiter) vom Altenwohncentrum Schortens der AWO berichten, was in der Pflege wirklich zählt.



Sascha Sax

Frage: Welche Eigenschaften sollte ein Altenpfleger haben?

Sascha Sax: Er muss sich gut in Menschen hineinversetzen können. Er sollte empathisch sein, viel Verständnis und Geduld mitbringen. Der Alltag stellt unsere Altenpfleger immer wieder vor Herausforderungen – damit muss man klarkommen.

Frage: Was ist denn die größte Herausforderung?

Sax: Das liegt im Auge des Betrachters: Für den einen ist die Sterbebegleitung ein schwieriges Thema, andere kommen in der Demenztbetreuung an ihre Grenzen. Professionell ist, wer trotzdem oder gerade deswegen eine Beziehung zu dem Menschen aufbaut. Das ist ganz wichtig.

Marc Schmitz: Das Thema Leben und Sterben kann wirklich schwer sein. Aber das Team bietet viel Rückhalt und wir als Auszubildende werden da auch sehr behutsam herangeführt.

Sax: Hat jemand Schwierigkeiten in einem Bereich, zum Beispiel mit Demenztkranken, dann wird das so gut es geht berücksichtigt. Jeder hat seine Kompetenzen und Fähigkeiten und wird dementsprechend eingesetzt.

Frage: Das ist sicher nicht einfach. Warum wollten Sie trotzdem Altenpfleger werden?

Schmitz: Am meisten Spaß macht mir der Kontakt zu den Bewohnern, das motiviert mich immer wieder. Wenn ich morgens hereinkomme, lächeln sie mich an, freuen sich und sagen: „Schön, dass du da bist.“ Sie sind total dankbar. Die Arbeit ist anstrengend, aber solche Momente geben mir viel zurück.

Frage: Das Zwischenmenschliche ist für viele Pfleger zentral. Was macht die Ausbildung ansonsten aus?

Schmitz: Ein wichtiger Aspekt ist das medizinische Wissen. Mir war gar nicht klar, dass man in der Ausbildung so viel über Medizin lernt. Man erwirbt eine Fachkompetenz, auf die man richtig stolz sein kann. All die Konzepte und Theorien rund um Pflege sind wirklich spannend und vor allem hilfreich in der Praxis. Zum Beispiel die Kontinuitätstheorie. Die besagt, dass alte Menschen nicht aus ihren Gewohnheiten gerissen werden sollten. Wenn also beispielsweise ein Bewohner früher schon immer einen langen Mittagsschlaf gemacht hat, dann soll er das bei uns genauso weiterführen können.

Frage: Herr Sax, was ist Ihnen bei Bewerbern wichtig?

Sax: Vorerfahrungen im sozialen Bereich sind mir wichtig.

RECHTSANWALTS- FACHANGESTELLTER

Drei Jahre dauert die duale Ausbildung zum Rechtsanwaltsfachangestellten, für welche du Interesse an Gesetzen, Recht sowie Organisationstalent, gute Rechtschreibung und ein aufmerksames Auftreten mitbringen solltest. Du bist die Stütze der Kanzlei und hast außerdem großartige Aufstiegschancen. Ist dein Urteil schon gefällt?





Foto: Meclavanti

Experten sagen bis zum Jahr 2020 einen Bedarf von 220 000 zusätzlichen Vollzeitkräften in der Altenpflege voraus. Einen der 19 Pflegeberufe auszuüben bedeutet, einen Berufsweig mit Zukunft zu wählen.

Wenn jemand vielleicht schon ein Praktikum gemacht oder in einer sozialen Einrichtung gearbeitet hat. Wer keine Erfahrungen mitbringt, sollte vielleicht mit der Ausbildung zur Pflegeassistenz beginnen. Erst danach macht die Fachausbildung wirklich Sinn. Rein formal sollte ein Hauptschulabschluss vorhanden sein. Auf die Noten gucke ich persönlich aber immer erst später. Die Vorstellungsgespräche selbst sind mir am Wichtigsten. Wir brauchen einfach Kollegen, die gut mit Menschen umgehen können – und das findet man nicht über Noten, sondern über Gespräche heraus. Ebenso, ob sie an der Arbeit interessiert und auch teamfähig sind. Das ist das A und O und lässt sich nicht anhand von Noten beurteilen.

Frage: Wie sieht ein typischer Arbeitstag aus?

Schmitz: Das ist sehr unterschiedlich, aber es gibt einige Routinen, die immer gleich sind. Zum Beispiel, dass vor dem Essen immer die Medikamente verteilt werden. Zwischen den Mahlzeiten werden die Bewohner individuell versorgt, die

eigentliche Pflege also. Wir unterstützen bei der Körperpflege, helfen beim An- und Ausziehen. Man muss außerdem darauf achten, ob die Person genug isst und trinkt.

Sax: Man erlebt natürlich auch die gesundheitliche Entwicklung der Patienten hautnah mit. Als Pfleger verfolgt man den Verlauf. Wie sie körperlich und geistig abnehmen, dabei kann man ihnen manchmal in nur kurzer Zeit zusehen. Andere sind jahrelang fit. Altenpfleger sind manchmal auch Berater. Sowohl die Bewohner als auch die Angehörigen haben Angelegenheiten und Fragen, bei denen ein Altenpfleger unterstützend zur Seite steht.

Schmitz: Ein bisschen Schreibtischarbeit gehört aber auch zu unserem Alltag. Wir dokumentieren die Pflegemaßnahmen und überwachen den gesundheitlichen Zustand der Patienten. Wenn sich da was verändert, wird das notiert und die Versorgung dementsprechend optimiert.



Foto: Meclavanti

Marc Schmitz

KAUFMANN IM E-COMMERCE

Du liebst Online-Shopping und folgst immer den neuesten Trends? Im Bereich E-Commerce kannst du dein Hobby zum Beruf machen. Dafür benötigst du die Mittlere Reife sowie gute Kommunikationsfähigkeiten und Interesse an Technik. Erwarten werden dich ein gutes Ausbildungsgehalt und ein Beruf mit Zukunft, denn der Online-Handel boomt!



Foto: © pressmaster – stock.adobe.com



Manitowoc – Wir bauen Krane

Mit Produkten, die schon seit Langem den weltweiten Branchenstandard darstellen, engagieren wir uns dafür, das innovativste, fortschrittlichste und umfassendste Spektrum an Hublösungen anzubieten: Manitowoc als Konzern enthält die Kranmarken Grove, Manitowoc, Potain, National Cranes.

Am Standort Wilhelmshaven werden Mobilkrane der Marke Grove entwickelt und gebaut. Diese Fahrzeuge mit einer Kapazität von 60–450 Tonnen und Dimensionen von 3–7 Achsen bilden unser Portfolio. Die Absatzmärkte sind weltweit zu finden und unsere Fahrzeuge werden in unterschiedlichsten Einsätzen gebraucht. Dies kann das einfache Umsetzen von Lasten in einem Hafen sein oder auch ein komplizierter Hub einer Industrieanlage, an dem mehrere Mobilkrane gleichzeitig beteiligt sind. Unsere Kunden sind vorrangig Firmen, die Krane verleihen und/oder komplette Hubleistungen anbieten.

Neue, innovative Produkte waren und sind das Highlight unserer Marke. Unsere vor kurzem neu eingeführten 6-Achser-Modelle führen das Segment in dieser Klasse weltweit an und haben neue Maßstäbe in der Industrie gesetzt.

Um mit dem richtigen Produkt neue profitable Gelegenheiten zu ergreifen, gibt Manitowoc Finance unseren Kunden Zugang zu flexiblen und erschwinglichen Finanzierungsmöglichkeiten.

Manitowoc Crane Care, als umfassender After-Sales-Service, steht unseren Kunden mit Expertenwissen zur Seite und übernimmt Reparatur- und Wartungsarbeiten. Jeder Einsatz wird von fachmännisch geschulten eigenen Mitarbeitern durchgeführt.

Von drei Ersatzteil-Hauptlagern und einem weltweiten Bestellsystem für Vertragshändler bis zu spezialisierten, sachverständigen Kundenservice-Mitarbeitern und technischen Ausbildern bleibt Manitowoc, was Effizienz und Wert anbelangt, konkurrenzlos.

Manitowoc ist der größte Ausbildungsbetrieb seiner Branche in der Region und bildet aus:

Industriekaufmann/-frau

Konstruktionsmechaniker/-in

– Fachrichtung Schweißtechnik

Techn. Produktdesigner/-in

Industriemechaniker/-in



**Manitowoc Crane Group
Germany GmbH**

Personalabteilung

Postfach 1853

26358 Wilhelmshaven

Tel. 04421 294-0

www.manitowoccranes.com



Unsere Benefits für Euch

- tarifliches Ausbildungsgehalt
- Ausbildung in einem internationalen Unternehmen mit Übernahmchancen

- hohes Ausbildungsniveau
- sehr gute Betreuung durch unsere Ausbildungsverantwortlichen



Ansprechpartner Ausbildung:

Torsten Pontow

Tel. 04421 294-4237

Online-Anfragen und

Bewerbungen an

ausbildung@manitowoc.com



WIR SETZEN AUF ZUKUNFT – und du legst mit uns den Grundstein für deine Karriere!

Nordenham – arbeiten, wo andere Urlaub machen. In der Industriestadt am Wasser produziert die Norddeutsche Seekabelwerke GmbH (NSW) führend Nachrichten-, See-, Luft-, Energie- und Offshore-Kabel für Kunden in der ganzen Welt.

Ausbildung zum 1.8.2019 (mittlere Reife):

- Industriekaufrau/-mann
- Fachinformatiker/in für Systemintegration

- Technische/r Produktdesigner/in für Maschinen- und Anlagenkonstruktion
- Industriemechaniker/in
- Elektroniker/in für Betriebstechnik
- Maschinen- und Anlagenführer/in

Duale Studiengänge zum 1.8.2019 (Abitur oder abgeschl. Berufsausbildung):

- Duales Studium in den Bereichen Wirtschaftsingenieurwesen, Elektrotechnik sowie Maschinenbau in Kooperation mit verschiedenen Hochschulen

Unsere Benefits für Euch

- verantwortungs- und anspruchsvolle Aufgaben

- innovatives und globales Umfeld
- überdurchschnittliche Vergütung



Norddeutsche Seekabelwerke GmbH

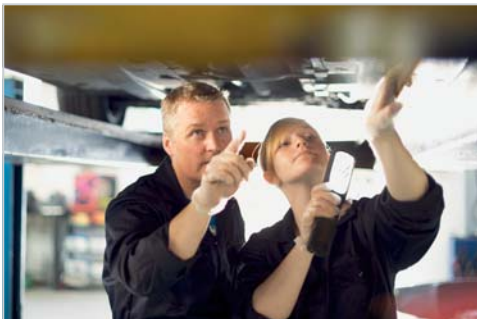
Kabelstraße 9–11
26954 Nordenham
Tel. 04731 82-0
www.nsw.com
www.generalcable.com

Details auf unserer Karriereseite.



Hoher Anspruch ist deine Motivation? Du hast einen guten Schulabschluss? Du bist flexibel, engagiert, selbstständig und offen für Neues? Ob Duales Studium oder Ausbildung – bewirb dich bei uns! Wir freuen uns auf deine vollständigen Bewerbungsunterlagen, bevorzugt online unter bewerbungen@nsw.com!

Ansprechpartnerin: Daniela Matz



Ausbildung bei SENGER: Karriere mit DRIVE.

Die Senger Gruppe zählt mit 53 Standorten und 2700 Mitarbeiter/-innen zu den größten Automobilhandelsgruppen in Deutschland. An allen Standorten, unter anderem in unserer Region in Wilhelmshaven, machen wir uns für die Ausbildung stark.

Seit 1953 schaffen wir es, uns als Unternehmen stetig weiterzuentwickeln. Dass wir auch unseren Auszubildenden Entwicklung auf Top-Niveau ermöglichen können, macht uns stolz.

Wir bieten eine Arbeitsatmosphäre, in der gute Ideen Gehör finden und Wachstum nicht nur Anspruch, sondern ein gelebter Wert ist.

Werde Teil eines innovativen Unternehmens in einem spannenden, emotionalen Umfeld als Auszubildende/r zum 1. August 2019:

- KFZ-Mechatroniker PKW (m/w)
- KFZ-Mechatroniker NFZ (m/w)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)
- Automobilkaufmann (m/w)

Unsere Benefits für Euch

- Ausbildung mit Perspektive
- Teamgeist

- hohes Ausbildungsniveau
- kollegiales Miteinander



Egon Senger GmbH

Frau Bettina Barkmann
Ammerländer Heerstraße 166–176
26129 Oldenburg
Tel. 0441 7707-8006

bettina.barkmann@auto-senger.de
www.auto-senger.de/karriere

Weitere Details auf unserer Karriereseite



Die Senger-Unternehmensgruppe ermöglicht jedes Jahr den Auszubildenden einen erstklassigen Start ins Berufsleben. Senden Sie ihre Bewerbung bitte **online über www.auto-senger.de/karriere**. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen!



Die Volkshochschule Wilhelmshaven – Bildung für die Region

Seit 1946 ist die Volkshochschule Wilhelmshaven als Bildungseinrichtung in der Region verankert, gestaltet Bildungsprozesse und begleitet lebenslanges Lernen. In der klassischen Erwachsenenbildung umfasst unser umfangreiches Portfolio Angebote zur politischen, kulturellen, beruflichen und zur Gesundheitsbildung, den zweiten Bildungsweg sowie zahlreiche Sprachkurse. Der Projektbereich bietet ein breites Spektrum berufsbezogener Qualifizierungsmöglichkeiten für unterschiedliche Zielgruppen. Als modernes Bildungsunternehmen ist die VHS zertifiziert nach ISO 9001 und AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung).

Seit vielen Jahren bilden wir regelmäßig aus:

Kaufleute für Büromanagement (m/w)

Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene:

- Ob berufliche Orientierung, Wege aus der Arbeitslosigkeit oder Tipps zu Bewerbungsverfahren, die trägerneutrale **Bildungsberatung** beantwortet individuell und kostenfrei alle Fragen rund um die berufliche und persönliche Bildung (Info: Kirsten Trompf, Tel. 04421 164022).

- Der **zweite Bildungsweg** ermöglicht den nachträglichen Erwerb des Haupt- und Realschulabschlusses (Info: Tim Tjettmers, Tel. 04421 164012) sowie die Vorbereitung auf die Nichtschüler-Abiturprüfung und die Zulassungsprüfung zum Hochschulstudium ohne Reifezeugnis (Info: Monika Pellenz, Tel. 04421 164011).
- In der **Berufseinstiegsbegleitung** ebnen wir Schülerinnen und Schülern den Weg, die beim Übergang in den Beruf in besonderem Maß Orientierung und Hilfe benötigen.
- Im Rahmen der **assistierten Ausbildung** (Info: Erhard Böttcher, Tel. 04421 164050) sowie durch **ausbildungsbegleitende Hilfen** (Info: Birgitt Hausberg, Tel. 04461 9849794) bieten wir eine flexible und persönliche Unterstützung auf dem Weg zu einem erfolgreichen Berufsabschluss.
- Im AZAV-Bereich (durch Bildungsgutscheine der Arbeitsverwaltung geförderte **Umschulungen**) bilden wir im Hotel- und Gastgewerbe (Info: Gaby Sieck, Tel. 04421 164084) sowie in der Pflege (Info: Kirsten Trompf, Tel. 04421 164022) aus.
- Die VHS Wilhelmshaven führt die weitaus meisten **Integrations- und Sprachkurse** für Migrantinnen und Migranten im Stadtgebiet durch.

Unsere Benefits für Euch

- Bildungsberatung
- Zweiter Bildungsweg
- Assistierte Ausbildung
- Ausbildungsbegleitende Hilfen
- Umschulungen
- Integrations- und Sprachkurse



Volkshochschule und Musikschule Wilhelmshaven gGmbH

Virchowstraße 29
26382 Wilhelmshaven
Tel. 04421 164000
Fax 04421 164099
info@vhs-whv.de
www.vhs-whv.de



Ansprechpartnerin Ausbildung:

Nadine Kolzau
Tel. 04421 164004
Online-Anfragen an
info@vhs-whv.de

Was ist möglich?

- Schnuppertage
- Hospitationen



Mode W
Karl Wessels GmbH & Co. KG
 Bardenfleth 46
 26931 Elsfleth
 www.mode-w.de

Details auf
 unserer Karriereseite



Ansprechpartner Ausbildung:

Herr Clausen
 Tel. 04485 252
 info@mode-w.de

Mode aus Tradition – bereits seit 1860

Mode W hat sich im Laufe der Zeit zu einem der größten Anbieter für Mode und Textilien entwickelt. Das traditionsreiche Modehaus steht für Nachhaltigkeit und eine marktorientierte Entwicklung, die für die Sicherung von mehr als 75 Ausbildungs- und Arbeitsplätzen Sorge trägt. Als einer der größten Arbeitgeber vor Ort ist Mode W mit seinen hoch aktuellen Modetrends ständig auf der Suche nach neuen Verkaufstalenten.

Ausbildungsplätze jeweils zum 1. August:

- **Verkäufer/-in**
- **Kauffrau/-mann im Einzelhandel**

Deine Eigenschaften

- Gespür für Mode und Trends
- Freude am Umgang mit Kunden
- gepflegtes Erscheinungsbild mit positiver Ausstrahlung
- gutes sprachliches Ausdrucksvermögen
- Teamfähigkeit und Flexibilität
- Einsatz und Lernbereitschaft

Dich erwartet

- eine abwechslungsreiche Ausbildung
- ein nettes Team
- eine angenehme Atmosphäre
- ein hausinternes Coaching



Die Experten für Fisch

Greenland Seafood Wilhelmshaven GmbH ist eine der größten, technisch am modernsten ausgerüsteten Produktionsstätten für Fischprodukte in Europa. Mit ca. 500 Mitarbeitern produzieren wir täglich Natur- und Gourmetfilets, panierte Produkte und Fisch-Convenience für bis zu 1,3 Millionen Mahlzeiten. Der Standort Wilhelmshaven ist Muttergesellschaft einer weiteren Produktionsstätte in Frankreich sowie der Vertriebsorganisationen in Bremen und Paris.

Fang Dir eine fantastische Ausbildung!

- Industriekaufmann/-frau
- Fachkraft für Lebensmitteltechnik (m/w)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)
- Industriemechaniker/-in
Fachrichtung Betriebstechnik
- Elektroniker/-in
Fachrichtung Betriebstechnik
- Fachinformatiker/-in
Fachrichtung Systemintegration

Unsere Benefits für Euch

- Sehr gute Ausbildungsbegleitung
- Flache Organisationsstrukturen
- Hohes Entwicklungspotenzial
- Sehr gute Übernahmechancen



Greenland Seafood
 Wilhelmshaven GmbH

Greenland Seafood
Wilhelmshaven GmbH

Flutstraße 84
 26386 Wilhelmshaven
 Tel. 04421 658-0
 www.greenlandseafood.eu

Details auf
 unserer Homepage



Unsere Mitarbeiter bieten viel Entwicklungspotenzial und rekrutieren gerne auch aus den eigenen Reihen unseren Führungsnachwuchs. Die Ausbildung und die Förderung junger Nachwuchskräfte hat bei uns einen außergewöhnlichen Stellenwert.

HANDWERK

Hoch oben Grundlagen schaffen – Gerüstbauer bilden die Basis für Baustellen & Co.

INSIDER-INTERVIEW

„Warum tust du dir das an?“ Diese Frage hört Jacqueline Bassenberg immer wieder. Wer kennt schon einen Gerüstbauer? Noch dazu weiblich? Nach wie vor gilt der Beruf als harte Arbeit, in die man hineingeboren wird. Warum sich viel mehr Schüler auch über Berufe, auf die man vielleicht nicht so schnell kommt, Gedanken machen sollten, erklären Azubi Jaqueline Bassenberg und Gerüstbaumeister Paul Pieper im Interview.



Frage: Welche Fähigkeiten muss man mitbringen, um Gerüstbauer zu werden?

Jacqueline Bassenberg: Räumliches Denken ist eigentlich die Grundlage. Wenn man die Fassade einrüstet und dabei gar nicht weiß, wie es am Ende auszusehen hat, ist es schwierig. Und der Job ist anstrengend, klar. Die Kraft ist nicht von jetzt auf gleich da, sie steigert sich – Durchhalten ist wichtig.

Frage: Klingt nach ziemlicher harter Arbeit ...

Paul Pieper: Ich erinnere mich an meine erste Woche auf dem Gerüst. Klar, da tat mir die Schulter weh. Abends war ich kaum zu Hause, da habe ich schon geschlafen. Da dachte ich: „Das kannst du keine 50 Jahre lang machen.“ Aber daran gewöhnt man sich schnell. Und wenn man erstmal eine gewisse Leichtigkeit hat, ist es ein sehr interessanter, abwechslungsreicher Job. Kein Haus ist gleich, man baut nie das gleiche Gerüst.

Frage: Und als Frau? Gerüste hochziehen klingt ja erstmal eher nach Männerberuf – merkt man das?

Bassenberg: Ja (lacht). Ich würde lügen, wenn ich nein sage. Es war am Anfang schwer. Viele wissen nicht, wie sie mit Frauen auf

dem Bau umgehen sollen. Mittlerweile haben sie sich daran gewöhnt, auch wenn man mich immer wieder fragt, warum ich mir das antue. Als Frau ist es anstrengend, ja. Aber man hat immer seine Kollegen dabei, die lassen einen nie im Stich.

Frage: Stichwort: Teamarbeit?

Bassenberg: Genau! Und wenn irgendetwas nicht funktioniert, spricht man das einfach an. Man sollte nicht zu schüchtern sein, um Unterstützung zu bitten.

Frage: Anstrengend ist es aber trotzdem ...

Bassenberg: Man muss ja nicht 40 Jahre lang auf der Baustelle knüppelhart arbeiten. Das ist ja das Schöne: Es gibt viele Weiterbildungen und Aufstiegschancen. Wenn man als Frau Lust darauf hat: klar! Man muss sich nur durchbeißen können.

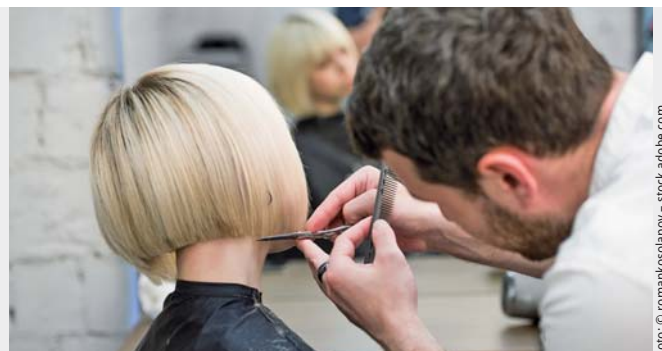
Pieper: Viele denken, wir müssen den ganzen Tag Gerüste durch die Gegend schleppen, hochstecken, pumpen. Wenn man nicht körperlich arbeiten will, geht man in die Bauleitung oder hängt ein Statikstudium dran. Sicherheitsfachkraft, Bauingenieur – es gibt viele Wege.

Frage: Aber zurück zum Anfang: Was erwarten Sie von Bewerbern?

Pieper: Wer höhenfest ist und Lust hat, draußen zu arbeiten, ist bei uns willkommen. Der Schulabschluss ist nicht relevant. Hauptsache man arbeitet vernünftig und strengt sich an.

FRISEUR

Schnipp, schnapp, Haare ab! Doch zum Beruf des Friseurs gehören außerdem Freude am Umgang mit Kunden, Stilsicherheit und gute Beratungsfähigkeiten. Nach den drei Jahren dualer Ausbildung erwarten dich übrigens tolle Chancen zur Weiterbildung. Vielleicht schwingst du irgendwann in deinem eigenen Salon die Schere?



Gerüstbauer/-innen montieren Gerüste für verschiedene Einsatzgebiete, vom Einfamilienhaus über Brücken und kleineren Mehrfamilienhäusern oder auch Fernsehtürmen bis hin zu Hochhäusern.

Bassenberg: Und man sollte natürlich mit Wetterumschwüngen klarkommen – wir arbeiten sowohl bei 30 Grad in der Sonne als auch bei Minusgraden und Regen.

Frage: Inwieweit sind Mathe und Physik auf der Baustelle präsent?

Bassenberg: Wir stecken das Gerüst nicht bloß zusammen, sondern berechnen vorher, je nach Gebäudegröße, wie viel und welches Material wir brauchen. Statik, Windkräfte, Sicherheit – all das baut auf Mathe und Physik auf.

Frage: Wie ist die Ausbildung aufgebaut?

Pieper: Im Blockunterricht lernen unsere Azubis, wie man vernünftig ankert, wie sich die Windkräfte auf Planen auswirken. Und in der Gesundheitsförderung geht es um das richtige Heben. Für die Praxis gibt es einen Übungsplatz samt Kirche, Silo und Hängegerüsthalle.

Frage: Was reizt Sie an dem Job?

Bassenberg: Die Abwechslung, weil wir von Schiffbau über Einfamilienhäuser bis zu Kirchen und Brücken alles bearbeiten. Wenn man zwischendurch ein Schiff hat, das oval ist, muss zum Beispiel das Gerüst verjüngt werden, um den Bug rumzukommen.

Pieper: Ich hatte mit 16 einfach Lust auf Bau, ich hatte Lust, draußen zu arbeiten, mich körperlich zu bewegen. Mir wurde es aber auch in die Wiege gelegt, mein Vater hatte immer mit Gerüstbau zu tun.

Vielleicht wäre ich alleine gar nicht auf die Idee gekommen, was schade wäre.

Foto: Paul Pieper



Paul Pieper

Frage: Der vergessene Beruf?

Pieper: Es ist definitiv so, dass wenige diesen Beruf kennen und wahrnehmen. Dabei bildet der Gerüstbau die Grundlage für andere Arbeiten und ist damit unerlässlich in der Branche.

Bassenberg: Überall wird gebaut, die Firmen werden größer, alle wollen expandieren. Wir stehen am Ende der Kette, über die die wenigsten nachdenken. Die Leute wissen: Wir brauchen Maurer, wir brauchen Maler.

Frage: Und dann: Wie kommen die Leute da überhaupt sicher hoch?

Pieper: Die Branche kommt, weil sie mit der boomenden Baubranche einfach mitzieht. Das ist ein Riesensmarkt. Jetzt muss nur noch das Fachpersonal hinterherkommen.

RAUM AUSSTATTER

Du hast ein Händchen für Dekoration und Inneneinrichtung? Und bist außerdem kreativ, handwerklich begabt und hast mindestens die Mittlere Reife? Dann hast du die besten Voraussetzungen zum Raumausstatter. Nach drei Jahren Ausbildung im Betrieb bist du vorbereitet, im Einzelhandel oder Fachbetrieb zu arbeiten.





Gerüstbau – ein Beruf mit Zukunft

Die Bassenberg & Schwarting GmbH ist ein kompetenter, zuverlässiger und hochflexibler Partner für alle Aufgaben im Bereich des Gerüstbaus. Aktuell gehören rund 100 hervorragend qualifizierte und regelmäßig geschulte Fachleute an vier verschiedenen Standorten zu unserem Mitarbeiterteam. Mit mehr als 25 Jahren Erfahrung verfügen wir über das Know-how und die Ausstattung, um auch die anspruchsvollsten Aufgaben ausführen zu können.

Ausbildungsplätze jeweils zum 1. August: Gerüstbauer (m/w)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Inhalt: Arbeitsabläufe planen und vorbereiten, Baustelleneinrichtung und -sicherung, Arbeits- und Schutzgerüste, Traggerüste sowie Hängengerüste bauen, Gerüste verankern und prüfen, Material lagern und transportieren

Voraussetzungen: Schwindelfreiheit, handwerkliches Geschick, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit und räumliches Vorstellungsvermögen

Unsere Benefits für Euch

- Tarifliche Ausbildungsvergütung
- Praktika für den ersten Einblick

- Sehr gute Aufstiegschancen
- Sehr gute Ausbildungsbegleitung



Bassenberg & Schwarting GmbH

Rodenkircher Straße 10
26935 Rodenkirchen
Tel. 04732 184770
info@bassenberg.com
www.bassenberg.com

Schauen Sie in unsere Infobroschüre



Klingt interessant?

Dann senden Sie bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung an die Bassenberg & Schwarting – Personalabteilung.

Ansprechpartnerin Ausbildung:

Marny Padeken
m.padeken@bassenberg.com



Klar kannst Du warten, bis man Dich küsst. Besser:

Nimm Deine Karriere selbst in die Hand!

Wir sind ein inhabergeführtes Familienunternehmen mit traditionsreicher Geschichte und betreiben im Weser-Ems-Gebiet 11 hagebaumärkte u. a. in Brake, Esens, Varel, Wilhelmshaven und Wittmund sowie 12 Baustoffhandlungen.

Unsere wirtschaftliche, erfolgreiche Entwicklung haben wir unseren guten Mitarbeitern,

unserem exzellenten Service und der Qualität unserer Produkte zu verdanken.

In allen Baumärkten suchen wir Auszubildende in den Berufsfeldern

- Verkäufer/-in
- Kaufmann/-frau im Einzelhandel
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)

Unsere Benefits für Euch

- Abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- Intensive, qualifizierte Ausbildung

- Hohe Übernahmechancen
- Gutes Betriebsklima



BZN Baustoff Zentrale Nord GmbH & Co. KG

Dreerkamp 2
26065 Aurich
personal@bzn-online.de
www.bzn-online.de/karriere

Details auf unserer Karriereseite.



Wir erwarten:

- Interesse am Sortiment und Freude am Umgang mit Kunden
- Mindestens einen Hauptschulabschluss



Deharde

Deharde GmbH

Am Hafen 14 a

26316 Varel

info@deharde.de

www.deharde.de

Details auf
unserer Karriereseite:



Deharde:

über 350 Mitarbeiter – konstantes
Wachstum – Qualität – Flexibilität –
Teamstärke!

Für einen ersten telefonischen
Kontakt steht Euch Herr Meier zur
Verfügung; Telefon 04451 9133-0

Präzisionsarbeit aus Friesland

Eine gute Ausbildung ist die Voraussetzung für eine spätere erfolgreiche Laufbahn in unserem expandierenden Unternehmen. Deshalb hat unsere Ausbildungstätigkeit einen sehr hohen Stellenwert. Wir legen damit die Basis für unsere zukünftige Entwicklung und fachliche Professionalität.

Nutze Deine Chance und bewirb Dich auf unsere Ausbildungsplätze zum **01.08.2019** als:

- **Fluggerätmechaniker/-in**
- **Zerspanungsmechaniker/-in**
- **Industriemechaniker/-in**
- **Industriekaufmann/-frau**
- **Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)**

Gewünschter Schulabschluss:

Guter Haupt- oder Realschulabschluss

Gewünschte Fähigkeiten:

Gutes technisches

Verständnis und Teamfähigkeit

Für Bewerbungen nutzt bitte

bewerbung@deharde.de

Unsere Benefits für Euch

- Praktika für den ersten Einblick
- Hohes Ausbildungsniveau
- Betriebsinterner Unterricht
- Sehr gute Ausbildungsbegleitung



Unsere Mitarbeiter sind unsere Stärke

Die L.I.T. Gruppe mit Hauptsitz in Brake ist ein europaweit tätiger Logistikdienstleister mit mehr als 2500 Mitarbeitern an 41 Standorten. Seit 1988 haben mehr als 300 Auszubildende unsere Abteilungen erfolgreich durchlaufen. Die Berufsfelder, in denen wir ausbilden, sind dabei ebenso vielfältig wie anspruchsvoll. Das hohe Niveau in den Ausbildungsberufen sichern wir durch die sofortige Einbindung in unsere operativen Teams.

Unsere Ausbildungsberufe zum

1. August 2019:

- **Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung**
- **Kaufmann/-frau für Büromanagement**
- **Berufskraftfahrer/-in**
- **Fachinformatiker/-in Anwendungsentwicklung**
- **Fachinformatiker/-in Systemintegration**
- **Fachkraft für Lagerlogistik**

Unsere Benefits für Euch

- Einbindung in aktuelle Projekte
- Auslandspraktikum möglich
- Hohes Ausbildungsniveau
- Übernahme bei guten Leistungen



L.I.T. AG

Otto-Hahn-Straße 18

26919 Brake

Tel. 04401 920-0

info@lit.de

www.lit.de/karriere

Details auf
unserer Karriereseite.



Interesse? Wir freuen uns auf
Deine Bewerbung per E-Mail an
bewerbungen@lit.de oder online
unter www.lit.de/karriere



Nietiedt-Gruppe

Zum Ölhafen 6
26384 Wilhelmshaven
Tel. 04421 3004-00
info@nietiedt.com
www.nietiedt.com



Ansprechpartner Ausbildung:

Matthias Witte
personal@nietiedt.com

Was ist möglich?

- Schülerpraktikum
(auch gerne in den Ferien)

Ausbildung – Nietiedt – Jetzt!

Nietiedt ist eine erfolgreiche, mittelständische Firmengruppe des Bauhandwerks mit rund 600 Mitarbeitern an zwölf Standorten. Die Nietiedt-Gruppe garantiert ihren Kunden höchste Qualitätsstandards, Termintreue und Sauberkeit auf allen Baustellen zu fairen Preisen. Wenn Ihr leistungsbereit seid und eine erfolgreiche Weiterentwicklung in Eurem Berufsleben anstrebt, bieten wir Euch folgende attraktive Ausbildungsplätze in der Region Wilhelmshaven-Friesland ab dem 1. August 2019 an:

Gerüstbauer (m/w)

In luftiger Höhe: Vielfältige Einsatzmöglichkeiten auf unseren Baustellen sind garantiert.

Maler und Lackierer (m/w)

Gespür für Farbe und Gestaltung: Für junge Leute, die Spaß an kreativem Arbeiten haben.

Bodenleger (m/w)

Mit beiden Beinen fest auf dem Boden stehen: Ein interessantes und vielseitiges Berufsbild, das im Nordwesten nur von sehr wenigen Betrieben angeboten wird.

Kaufmann (m/w) für Büromanagement

Du hast Freude an Büroarbeit und Umgang mit Kunden? Mit Fach- bzw. allg. Hochschulreife oder einem guten Abschluss der höheren Handels- bzw. Realschule bist Du bei uns richtig!



Machen ist wie Wollen, nur krasser!

Starte deine Ausbildung bei uns als Dachdecker/in! **Du** hast Interesse an unserem Beruf und die Lust mit deinen Händen Neues entstehen zu lassen? **Du** bist ein Frischluftfanatiker, schwindelfrei und hast Teamgeist? Dann suchen wir genau **Dich!**

Gute Ausbildung ist uns wichtig: du erlernst bei uns nicht nur die fachlichen Fähigkeiten, sondern bist Teil eines engagierten und motivier-

ten Teams. Unser Betrieb und unsere Mitarbeiter entwickeln sich ständig weiter, getreu unserem Motto: „**Offen für Neues**“. Absolviere ein Praktikum bei uns, um die Handwerksluft zu schnuppern!

Ausbildungsplätze jeweils zum 1. August: Dachdecker/in

Gewünschter Schulabschluss:

guter Hauptschulabschluss oder Mittlere Reife

Unsere Benefits für Euch

- Abwechslungsreiche Tätigkeiten
- Praktika für den ersten Einblick
- hohes Ausbildungsniveau
- sehr gute Ausbildungsbegleitung



Heiko Stallkamp GmbH

Gartenstraße 10
26935 Stadland
Tel. 04732 184670
Fax 04732 1846729
anfrage@stallkamp-gmbh.de

Schau dir unseren Film auf facebook an!



**Steinbrecher**

Kurt-Schwitters-Platz 6

26409 Wittmund

Tel. 04462 / 955-01

bewerbung@steinbrecher-gmbh.de

www.steinbrecher-gmbh.de

**Vielfalt – Kompetenz – Zukunft**

Wir sind ein innovativer und zertifizierter Baudienstleister mit einer langjährigen Erfolgsgeschichte und vielversprechenden Perspektiven. Die Leistungen der Firma Steinbrecher umfassen die Bereiche Tiefbau, Rohrleitungsbau, Kanalbau, Kabelbau, Stromkabelmontage, Kommunikationstechnik, Gleisbau, Schienenschweißtechnik, Vermessungstechnik sowie Softwareentwicklung.

Wir bauen auf die Zukunft und bilden deshalb regelmäßig in den folgenden Berufen aus:

- Tiefbaufacharbeiter/-in Fachrichtung Straßenbau oder Gleisbau
- Land- und Baumaschinenmechaniker/-in
- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- IT Systemkaufmann/-frau
- IT Systemelektroniker/-in

**Unsere Benefits für Euch**

- gute Verdienstmöglichkeiten
- sehr gute Übernahmechancen
- engagierte Ausbildungsbegleitung
- Weiterbildungsmöglichkeiten

350 Mitarbeiter an acht

Niederlassungsstandorten in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Hessen.

Ausbildungsstandorte sind Wittmund, Varel und Hannover.

**Theilen Maschinenbau GmbH**

Achternstraße 1–17

26316 Varel

Tel. 04451 95252-0

info@theilen.de

www.theilen.de



Details auf unserer Karriereseite.

Die Theilen Maschinenbau GmbH fertigt ein breites Spektrum von Maschinen, Anlagen und Komponenten nach kundenspezifischen Vorgaben für gehobene Ansprüche der nahrungsmittel- und genussmittelverarbeitenden, chemischen und pharmazeutischen Industrie sowie den Sondermaschinenbau. Mit mehr als 160 Jahren Erfahrung und über 120 Mitarbeitern (davon 19 Auszubildende) bilden wir ein starkes Team. Stetige Fortbildung, Vertrauen in unsere Mitarbeiter und ein hervorragendes Betriebsklima sind der Grundstein für unseren Erfolg. Ein hoher praktischer Anteil während der Ausbildung und abwechslungsreiche Aufgaben geben dir den perfekten Einstieg in ein interessantes und spannendes Berufsleben.

Ab August 2019 bilden wir aus:
Industriemechaniker (m/w)
 (Einsatzgebiet:
Maschinen- und Anlagenbau)
Industriekaufmann (m/w)

Gewünschter Schulabschluss:
 mindestens Realschulabschluss

Wir bilden auch in den folgenden Berufen aus:

- Techn. Produktdesigner (m/w)
- Zerspanungsmechaniker (m/w)
- Duales Studium Maschinenbau

Starte in eine erfolgreiche Zukunft. Mit uns!

Ansprechpartner Ausbildung:

Mareike Hagen

Tel. 04451 95252-158

mareike.hagen@theilen.de

Was ist möglich?

- Ausbildung
- Duales Studium
- Schulpraktika
- Bachelor- und Masterarbeiten

LOGISTIK

Mit allen Wassern gewaschen – Hafenlogistiker bewegen Großes

INSIDER-INTERVIEW

Stapler fahren, auf Schiffe klettern, Güter verstauen: Vincent Busch wird niemals langweilig. Täglich wechseln seine Aufgaben und Einsatzgebiete. Der 23-Jährige erlernt den Beruf der Fachkraft für Hafenlogistik bei der J. MÜLLER AG im Braker Hafen. Wie unterschiedlich seine Arbeitstage zwischen Dampfern, Lkws und Zug-Waggons aussehen, erklärt er mit Jennifer Prieske (Ausbildungsbetreuerin) im Interview.

Frage: Was macht die Arbeit einer Fachkraft für Hafenlogistik aus?

Vincent Busch: Der Beruf ist vielseitig und unheimlich spannend. Man lernt viel von den Leuten, mit denen man arbeitet. Die Besatzung der Schiffe kommt aus der ganzen Welt, wie kürzlich aus der Türkei und Amerika.

Frage: Welche Voraussetzungen müssen Bewerber erfüllen?

Jennifer Prieske: Wichtig ist, dass die Leute körperlich belastbar und wetterfest sind – denn einen Großteil der Zeit verbringen sie draußen. Außerdem ist der Hafen als Arbeitsplatz auch eher untypisch – da weht sozusagen ein anderer Wind. Es ist häufig laut und hektisch auf dem Gelände und damit muss man klarkommen. Jeder Bewerber macht deshalb erstmal ein Praktikum zum Kennenlernen.

Busch: Man muss kommunikativ sein und darf keine Scheu haben, mit der Crew, die hier ankert, Kontakt aufzunehmen. Meistens auf Englisch. Für die Arbeit am Schiff ist auch räumliches Vorstellungsvermögen hilfreich.

Frage: Wie sieht der Arbeitsalltag aus?

Busch: Die Aufgaben wechseln täglich. Zuletzt hatte ich einen Holzdamper hier, der mit Holzpaketen verschiedener Größen beladen wurde.

Frage: Wie passt alles am besten aufs Schiff?

Prieske: Die Arbeitsschritte müssen aufeinander abgestimmt sein. Da gibt es den Kontrolleur, der sich um die Papiere kümmert und zusieht, dass die richtige Ware verladen wird. Die Anpicker sorgen dafür, dass die Güter sicher vom Kran in die Luke gelangen. Und dann haben wir in der Luke noch diejenigen, die die Ladung einstauen und sichern.

Frage: An welcher Stelle dieser Kette stehst du, Vincent?

Busch: Das ist unterschiedlich. Als Azubi begleitet man alle paar Tage einen anderen Kollegen.

Prieske: Ich plane immer ein Jahr im Voraus den Durchlauf. Alle Azubis kommen unter anderem in die Bereiche Silo, Qualitätssicherung, Löschen und Laden, Lager und an unseren Bremer Standort. Am Ende kristallisiert sich meist heraus, in welchem Bereich die Stärken liegen.

KAUFMANN FÜR SPEDITION UND LOGISTIKDIENSTLEISTUNG

Erdbeeren im Winter naschen oder die neueste Technik aus Amerika auch in Deutschland nutzen – mit einer Ausbildung im Bereich Spedition und Logistikdienstleistung machst du genau dies möglich. In den drei Ausbildungsjahren bist du für Versand und Lagerung von Waren sowie Kundenkontakt zuständig und solltest Eigenverantwortung und die Mittlere Reife mitbringen.



Güterkontrolle, Umschlags- und Ladungsplanung, Lagerung und Bearbeitung von Gütern – das sind nur einige der zahlreichen Aufgaben, die als Fachkraft für Hafenlogistik erledigt werden müssen.



Foto: Mediavanti

Frage: Welche Inhalte werden in der Berufsschule vermittelt?

Busch: Der Blockunterricht erfolgt zweimal im Jahr für sechs Wochen im maritimen Kompetenzzentrum in Elsfleth. Erst geht es um Häfen und Wasserstraßen allgemein, aber auch um Ladungssicherung. Später kommt Gefahrguttransport dazu und man lernt all die Dokumente kennen: Frachtbriefe und Seefrachtverträge.

Prieske: Und praktische Übungen: Ware A soll von Nordenham nach Singapur verschifft werden – wie sieht die Route aus, welche Papiere braucht es und welche Wasserstraßen befährt man am besten?

Frage: Was sind die Aufgaben einer Fachkraft für Hafenlogistik?

Busch: Ich führe Gabelstapler, manchmal auch Großgeräte wie Greifstapler. Außerdem be- und entlade ich nicht nur Schiffe, sondern auch Lkws und Zug-Waggons.

Prieske: Spannend ist außerdem die Probenentnahme. Wenn ein Dampfer ankommt, wird immer eine Laborprobe gezogen: Wie hoch ist der Wasseranteil? Ist die Ware verunreinigt? So stellen wir sicher, dass wir keine beschädigte Ware einlagern oder zum Kunden bringen.

Frage: Wie lang dauert es, ein Schiff zu löschen?

Prieske: Das ist größenabhängig. Ein kleines Binnenschiff schafft der Hafenlogistiker in einer Schicht, ein großer Dampfer läuft wesentlich länger. Da packen an drei bis vier Tagen alle Schichten mit an.

Frage: Vincent, gibt es ein Erlebnis, an das du dich gern erinnerst?

Busch: Tatsächlich! Das erste Mal Gabelstaplerfahren im Tandem. Mit einem Kollegen habe ich einen 13 Meter langen Eisenträger rangiert. Man muss immer darauf achten, wie der Nebenmann fährt. Alleine schafft man das nicht, das ist Teamwork.



Foto: Linda Hoff

Jennifer Prieske

Frage: Und die spannendste Aufgabe?

Busch: Ich lösche gerne Flügel von Windkraftanlagen. Am Anfang macht man große Augen und ist erstaunt darüber, wie ein rund 60 Meter langer Flügel bewegt wird. Auf dem Schiff werden sie gestapelt transportiert – sechs Meter Höhe, die man mit einer Absturzsicherung erklettern muss. Das macht richtig Spaß!

Prieske: Genau das macht den Job spannend. Aber vielen ist er unbekannt, deshalb haben wir auch Schwierigkeiten, die Ausbildungsplätze zu besetzen. Nicht jeder arbeitet gern draußen oder im Dreischichtbetrieb, das passt nicht zu jedem. Weil die Schiffe nicht immer nach Plan kommen, wenn etwa das Wasser zu niedrig ist, variieren die Dienstzeiten. Da muss man flexibel sein. Aber: Der Job ist zukunftssicher, der Warentransport boomt. Gerade bauen wir am Pier einen zweiten Liegeplatz für Großschiffe.

BERUFSKRAFTFAHRER

Du liebst es, viel unterwegs zu sein, bist körperlich belastbar und hast die Hauptschule abgeschlossen? Dann hast du die besten Voraussetzungen für die dreijährige duale Ausbildung zum Berufskraftfahrer. Danach hast du die Wahl, entweder als Busfahrer im öffentlichen Dienst oder im Gütertransport zu arbeiten, bist täglich mit Menschen in Kontakt und siehst viel Neues.



Foto: © Kzenon - stock.adobe.com

ENERGIEWIRTSCHAFT

Mit Schaufel und Muffen zwischen Klei und Torf – an die Rohre, fertig, los

INSIDER-INTERVIEW

Leitungen verlegen, reparieren und instandhalten – Rohrleitungsbauer sind in gewisser Weise der Hüter des Wassers. Kenneth Linz erlernt diesen Beruf beim Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverband in Elsfleth. Warum es sich anfühlt wie bei der Feuerwehr und wann ihm das Adrenalin in die Adern schießt, erklärt er zusammen mit Karsten Jüchter (Ausbilder und Leiter der Betriebsstelle) im Interview.



Foto: OOWW

Karsten Jüchter

Frage: Was muss jemand mitbringen, um eine Ausbildung zum Rohrleitungsbauer zu beginnen?

Karsten Jüchter: Man braucht mindestens einen Hauptschulabschluss. Wer Interesse an Mathe, Physik und Chemie hat und ein technisches Verständnis, hat gute Karten. Außerdem ist Interesse an umwelttechnischen Berufen gefragt.

Kenneth Linz: Man sollte sportlich sein und gut anpacken können. Außerdem geht es bei Wind und Wetter raus.

Frage: Wie bist du zu dieser Ausbildung gekommen?

Linz: Ich wollte vor allem einen Job draußen machen. Büroarbeit und Papierkram sind nichts für mich. Nach ein paar Fernseh-Reportagen über den Beruf war mein Interesse geweckt: Ich habe im Winter ein Praktikum als Rohrleitungsbauer gemacht.

Jüchter: Tja, und er hat festgestellt: Löcher graben im Winter ist schwer (lacht).

Frage: Stimmt. Wie macht man das denn im Winter?

Jüchter: Manchmal muss man mit dem Presslufthammer den

Beton öffnen. Das ist natürlich kritisch, weil im Boden auch Strom-, Gas- und Telekommunikationsleitungen liegen. Erst darunter befinden sich unsere Wasserleitungen. Es braucht Fingerspitzengefühl. Ob man auf gefrorenen Boden oder eine Gasleitung trifft, ist manchmal schwer zu sagen.

Linz: Zuletzt hatten wir einen Korrosionsschaden an einem großen Stahlrohr – bei minus zehn Grad. Es war die Trinkwasserversorgungsleitung für das gesamte Gebiet. Da waren wir mit 27 Mann von früh bis spät beschäftigt, denn wir wussten: Das müssen wir wieder hinbiegen. Weder die Geräte noch das Wasser durften einfrieren – oder gar wir. Aber man weiß sich zu helfen: Unsere Gummihosen haben wir mit Isolierband an die Schuhe geklebt, um das Wasser abzuwehren. Zum Aufwärmen gab es einen Bauwagen mit Heizstrahlern. Diese Verantwortung ist schon beeindruckend. Und nach Feierabend geht man mit einem Lächeln nach Hause: Die Leitung ist repariert, und niemand hat den Ausfall mitbekommen.

Frage: Hat man beim ersten Mal in einem tiefen Rohrgraben Ehrfurcht?

Linz: Respekt hat man immer, denn das Arbeiten im Erdreich birgt natürlich Gefahren. Umso wichtiger ist es, die Sicherheitsrichtlinien einzuhalten. Zum Beispiel: Helmpflicht ab 50 Zentimetern Grabentiefe.

ELEKTRONIKER BETRIEBSTECHNIK

Montieren, verdrahten und reparieren – klingt das nach dir? Dann ist die dreieinhalbjährige Ausbildung zum Elektroniker Betriebstechnik genau das Richtige für dich! Mitbringen solltest du einen Realschulabschluss, gute Kenntnisse in Physik und großes Verantwortungsbewusstsein. Dann steht dem gutbezahlten Beruf mit Zukunft nichts mehr im Wege.

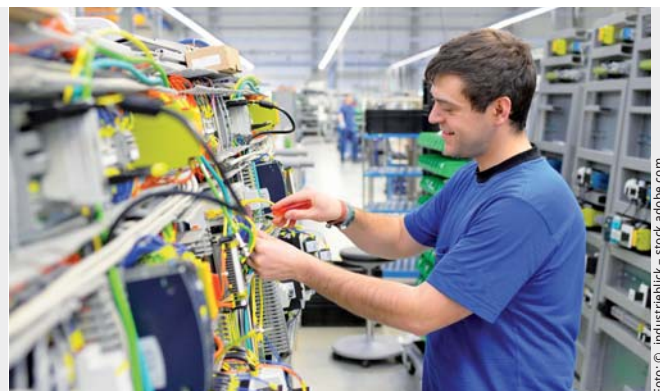


Foto: © Industrieblick - stock.adobe.com



Foto: Mediant

Der Rohrleitungsbauer stellt Druckleitungen für Wasser, Gas, Öl, Fernwärme und Abwasser fachgerecht her und führt Instandsetzungsarbeiten am Versorgungsnetz aus.



Foto: OWW

Kenneth Linz

Frage: Wieso ist die Region für den Rohrleitungsbau so besonders?

Jüchter: Die Region ist in Bezug auf die Grundwasserstände ziemlich speziell. Wir sind hier meeresbodengleich, nahezu auf Normalnull. Viel Grundwasser, kleihaltiger Boden, Moorbereiche und natürlich auch die wechselhafte Witterung, die die Küstennähe mit

sich bringt, sind alltägliche Herausforderungen. Entweder ist es knallheiß oder es regnet viel.

Frage: Was macht die Arbeit so spannend?

Linz: Für mich ist es die Ahnungslosigkeit darüber, was da unten im Graben auf mich wartet: Man muss einfach auf alles vorbereitet sein.

Jüchter: Kein Rohrschaden ist wie der andere. Wenn eine Wasserleitung unter einer Bundesstraße platzt, kann innerhalb von Minuten ein riesiger Krater entstehen. Die Straße bricht Stück für Stück weg. Das lässt das Adrenalin hochkochen.

Linz: Werden wir alarmiert, lassen wir alles stehen und liegen – wie die Feuerwehr. Wasser hat enorme Kräfte, da zählt jede Minute.

Frage: Wie verläuft die Ausbildung außerhalb des Betriebs?

Linz: In der Berufsschule geht es vor allem um Flächen- und Volumenberechnungen und darum, wie groß die Dichte bestimmter Bodensubstanzen ist. In der überbetrieblichen Ausbildung in Rostrup wird es praktisch: Pflastern, Kanalbau, Holzarbeit. Ich muss mich auch mit den Gefahren von Strom, Wasser und Gas auskennen. Es gibt zum Beispiel eine Simulationsgrube, an der wir die Auswirkungen beschädigter Gasleitungen erfahren.

Jüchter: Zudem schicken wir unsere Azubis schon während ihrer Ausbildung zu Lehrgängen: Sie lernen Kunststoffschweißen, Tee-ren oder Isolieren.

Frage: Wie stehen denn die Übernahmechancen?

Jüchter: Im Moment sind die Übernahmechancen sehr gut. Wir spüren jetzt auch den Generationswechsel im Unternehmen sehr stark. Von den Kollegen, mit denen ich hier vor acht Jahren anfang, ist in zwei Jahren niemand mehr da. Umso wichtiger ist für uns die Ausbildung und Übernahme von guten Nachwuchskräften.

Frage: Und wie sieht es mit Zukunftsplänen aus?

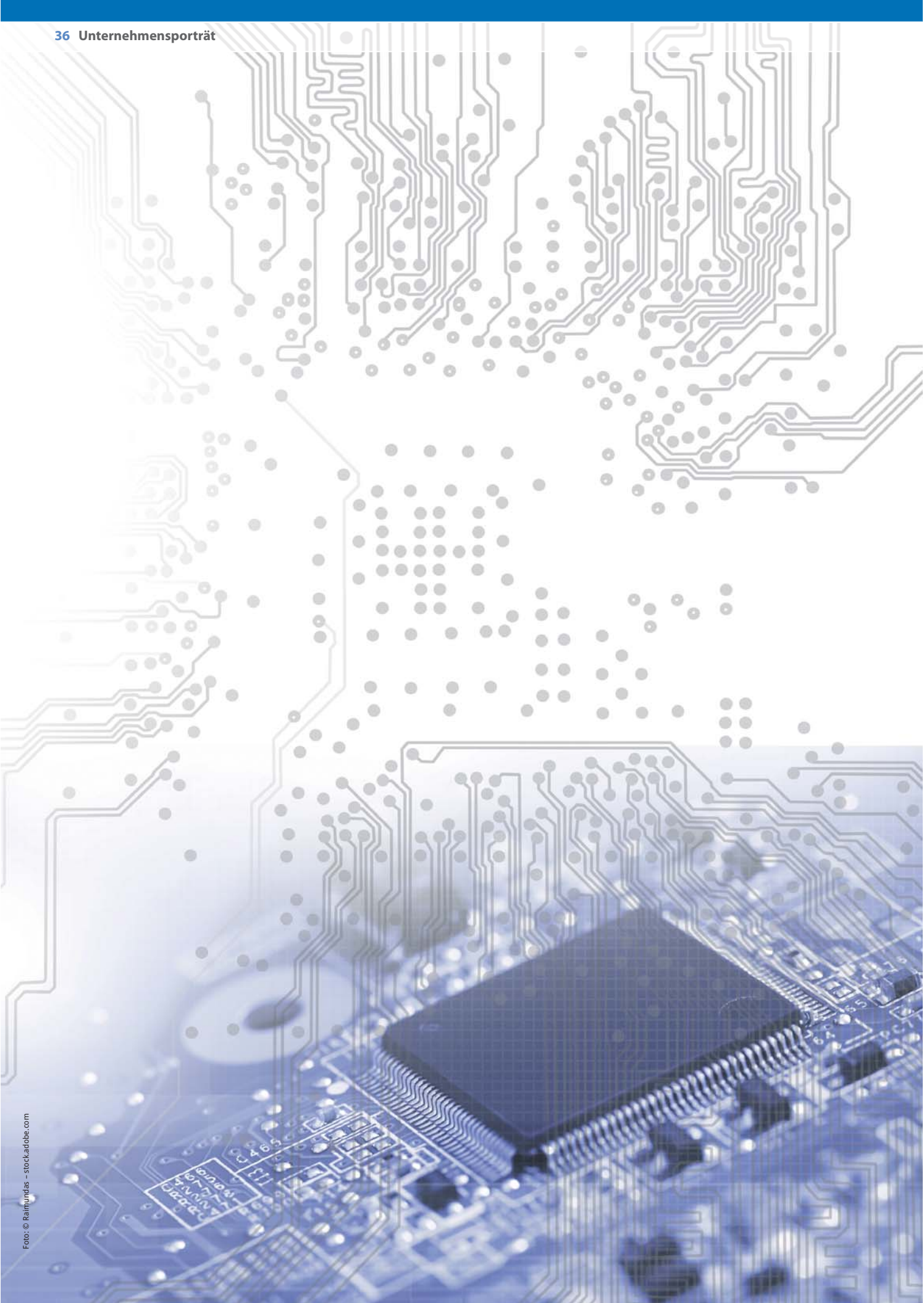
Linz: Mein Traumjob ist es, Ingenieur zu werden. Für ein Studium müsste ich noch das Abitur nachholen. Vielleicht gehe ich auch zur Meisterschule. Aber erstmal will ich praktische Erfahrung sammeln.

MECHATRONIKER

Alle Schüler mit Mittlerer Reife aufgepasst: Die Ausbildung zum Mechatroniker könnte vor allem die von euch interessieren, die gerne reparieren und an technischen Systemen tüfteln. Nach 3,5 Jahren dualer Ausbildung könnt ihr euer theoretisches Wissen praktisch in der Energieversorgungstechnik anwenden und startet so erfolgreich in eine sichere Zukunft.



Foto: © industrieblick - stock.adobe.com





NKT

NKT GmbH

Helgoländer Damm 75 B

26954 Nordenham

www.nkt.de

Schauen Sie sich auch
unseren neuen Film an:



NKT liefert kreative und nachhaltige Hightech-Produkte. Um uns kennenzulernen, nutzen Sie gerne die Möglichkeit eines Praktikums.

Ansprechpartnerin Ausbildung:

Kerstin Fruhner

Personalabteilung

Tel. 04731 364-274

bewerbung@nkt.com

NKT – die erste Wahl!

Als einer der führenden Lieferanten von Energieübertragungssystemen entwickelt, fertigt und vertreibt NKT hochwertige Kabel und Systemlösungen für Stromnetze, Bauvorhaben, Bahnleitmaterialien und Fahrzeugleitungen. In Nordenham werden Mittelspannungsgarnituren entwickelt, hergestellt und vermarktet. Die Ausbildung erfolgt praxisorientiert. Das heißt, je nach Ausbildungsberuf erfolgt der Einsatz im Betrieb und/oder in der Verwaltung.

Die NKT in Nordenham bildet in folgenden

Berufen aus:

- **Industriemechaniker/-in**
- **Elektroniker/-in**
- **Zerspanungsmechaniker/-in**
- **Verfahrensmechaniker/-in**
- **Maschinen- und Anlagenführer/-in**
- **Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)**
- **Technische/r Produktdesigner/-in**
- **Industrie Kaufmann/-frau**

Ihre Benefits

- Tarifliche Ausbildungsvergütung
- Hohes Ausbildungs niveau

- Sehr gute Ausbildungsbegleitung
- Teamgeist • Ausbildungsveranstaltungen



Fühlen Sie sich als Teil Ihrer Region?

Wir auch!

Mit über 100 Arbeitsplätzen und Ausbildungsangeboten ist Uniper Kraftwerke GmbH ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in unserer Region. Das Kraftwerk in Wilhelmshaven steht heute und auch in Zukunft für eine verantwortungsvolle Stromversorgung im Norden Deutschlands.

Ganzheitlichkeit ist der Grundsatz unserer Ausbildung. Das bedeutet, Sie erwerben bei uns

nicht nur die fachlichen Fähigkeiten sondern auch organisatorische, methodische und nicht zuletzt soziale Kompetenzen.

**Ausbildungsplätze jeweils zum 1. August:
Industriemechaniker (m/w)**

**Elektroniker für
Betriebstechnik (m/w)**

Gewünschter Schulabschluss:

Guter Hauptschulabschluss

Unsere Benefits für Euch

- übertarifliches Ausbildungsgehalt
- hervorragend ausgestattete Arbeitsplätze

- hohes Ausbildungs niveau
- sehr gute Ausbildungsbegleitung



uni per

Uniper Kraftwerke GmbH

Zum Kraftwerk 20

26386 Wilhelmshaven

Tel. 04421 659-0

info@uniper.energy

www.uniper.energy

Details auf
unserer Karriereseite



Mit 757 Megawatt netto gehört das Kraftwerk Wilhelmshaven zu den leistungsstärksten Steinkohlekraftwerken in Deutschland. 1976 wurde es, nach nur drei Jahren Bauzeit, in Betrieb genommen.

MASCHINEN- UND ANLAGENBAU

Zeichnungen sind unsere Sprache – Wie auf dem weißen Blatt moderne Anlagen entstehen

INSIDER-INTERVIEW

Große Maschinen und Anlagen haben es ihm angetan. Für seine Ausbildung bei der Theilen Maschinenbau GmbH ist Marlon Rock in seiner Heimat geblieben: Varel. Dinge zu erschaffen, daran hat der 20-Jährige Spaß – aber lieber digital am PC, statt handwerklich an der Werkbank. Im Interview erzählt er zusammen mit Jörg Roßmann (Konstruktionsleiter und Ausbilder) von 3-D-Modellen, technischen Zeichnungen und Produkten in XL.

Foto: Theilen Maschinenbau GmbH



Jörg Roßmann

Frage: Was sollte ein Technischer Produktdesigner mitbringen?

Jörg Roßmann: Auf jeden Fall Interesse für einen technischen Beruf, Teamfähigkeit und Eigenverantwortung. Dann sind räumliches Verständnis und solide Mathekenntnisse wichtig. Und: Acht Stunden täglich am Rechner, das gehört dazu. Während der Ausbildung kommt die fachliche Kompetenz mit der Zeit – und vor allem durch die Zeichenpraxis.

Frage: Wie genau entsteht eine solche technische Zeichnung?

Marlon Rock: Meistens beginnt alles mit einer groben Skizze vom Ingenieur. Im Team besprechen wir dann, wer welche Teilaufgabe bearbeitet.

Roßmann: Wir sind derzeit zu neunt in der Konstruktionsabteilung. Ingenieure, Zeichner und Marlon, als erster Produktdesigner, alle zusammen in einem Büro – das heißt kurze Wege und viel Austausch, besonders bei komplexen Projekten. Wir arbeiten Hand in Hand an verschiedenen Baustellen parallel, sonst wären die Durchlaufzeiten viel zu lang.

Rock: Am Anfang klären wir zusammen: Was sind die Vorgaben des Kunden? Welche Parameter zählen? Welche Materialien eignen sich? Wir setzen das anschließend im CAD-Programm

(computer-aided design) Solid Works um. Da erstellt man 3-D-Modelle von Baugruppen und kann 2-D-Zeichnungen ableiten. Die wiederum sind für die spätere Fertigung wichtig.

Frage: Schaut man da als Azubi auch mal rein?

Rock: Ja! Am Anfang geht es für jeden zum „Grundkurs Metall“ für fünf Wochen in die Werkstatt. Man lernt Materialien und ihre Eigenschaften besser kennen, sieht, wie welche Fertigungsmethoden funktionieren. Das hilft total bei der täglichen Arbeit, weil man in der Praxis sieht, was theoretisch am PC entsteht.

Roßmann: Im Alltag sieht man alle Teile auf kleinen Screens. Tatsächlich sind unsere Bandtrockner für die Chemie-, Pharma- und Genussmittelindustrie aber recht groß. Unser Rekord: 112 Meter. Da braucht man schon mal ein Fahrrad, um drum herum zu fahren.

Frage: Technischer Produktdesigner – klingt zunächst sehr kreativ. Oder?

Roßmann: Der Begriff „Designer“ verwirrt etwas. Man erfindet das Rad nicht immer wieder neu, sondern beruft sich auch auf ältere Konstruktionen, die man verbessert. Technisch gesehen, haben wir relativ klare Vorgaben. Bei der Frage, wie wir diese gemäß Lasten- und Pflichtenheft umsetzen, kann man natürlich freier werden. Am Ende zählt, was der Kunde möchte.

FACHINFORMATIKER FÜR SYSTEMINTEGRATION

Hohes Interesse und Verständnis von Computern sind Grundvoraussetzung für die dreijährige Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration. Dabei werden IT-Systeme eingerichtet und konfiguriert, aber auch die Kundenberatung ist wichtig. Hast du außerdem die Mittlere Reife und gute Noten in Mathe und Informatik, steht einer Zukunft in der IT-Branche nichts mehr im Wege.



Foto: © Rawpixel – stock.adobe.com

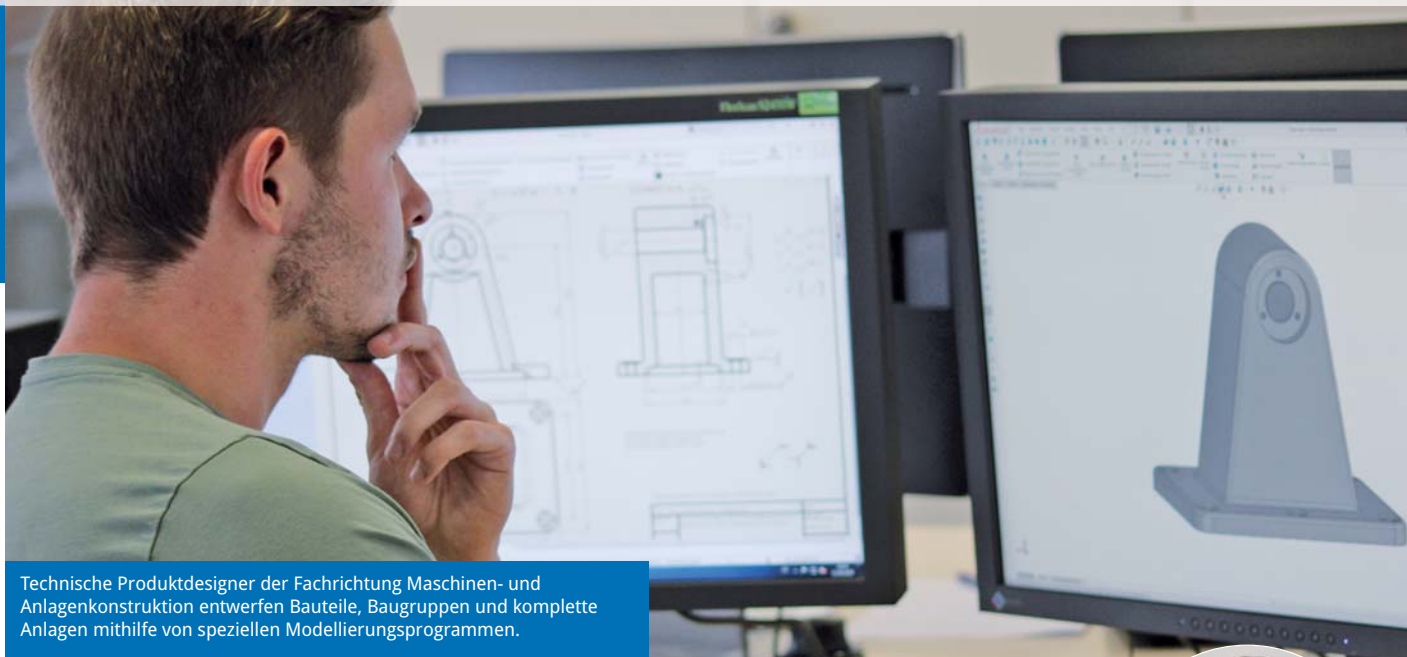


Foto: Mediant

Technische Produktdesigner der Fachrichtung Maschinen- und Anlagenkonstruktion entwerfen Bauteile, Baugruppen und komplette Anlagen mithilfe von speziellen Modellierungsprogrammen.

Frage: Was macht den Beruf besonders?

Rock: 3-D-Darstellungen und -Modelle sind einfach super spannend. Zu sehen, wie alles zusammenhängt, wie große Maschinen und Anlagen auf weißem Blatt entstehen. Freie Aufgaben machen mir Spaß, wenn es beispielsweise heißt: „Denk dir mal eine Halterung für dies aus“ oder „Entwickle einen Rahmen für jenes“. Natürlich gibt es auch Tage, an denen man nur Zeichnungen ableitet.

Frage: Theilen Maschinenbau bildet in der Fachrichtung Maschinen- und Anlagenbau aus. War die Entscheidung dafür bewusst?

Rock: Ja, denn da habe ich mit großen Anlagen und Geräten für die Industrie zu tun. Dementsprechend sind auch die Projekte ziemlich komplex. In der Produktgestaltung und -konstruktion ist man eher auf kleinere Produkte fokussiert.

Frage: Wie sind die Aussichten nach der Ausbildung?

Roßmann: Sehr gut. Im Grunde bilden wir die Leute ja schon für den Eigenbedarf aus. Das heißt: Wir bilden die Leute aus, um ihnen die Möglichkeit zu geben, hier im Unternehmen zu

bleiben. Auch eine Techniker-Weiterbildung im Schwerpunkt Maschinenbau ist nach der Lehre denkbar. Oder ein Studium. In dieser Branche bleibt man nie stehen, sondern entwickelt sich in seinem Spezialgebiet weiter – schließlich verändern sich auch die Technologien rasant.

Frage: Ausbilden und dann weiterbilden:

Wie geht es nach der Lehre weiter?

Rock: Die Branche ist einfach riesig. Deshalb würde ich gern studieren, um später Maschinenbauingenieur zu sein. Eine Techniker-Weiterbildung ist auch spannend.

Roßmann: Beides geht in Vollzeit oder berufsbegleitend. Ich selbst habe den Techniker in zwei Jahren Vollzeit absolviert. Natürlich beißt man in den sauren Apfel und verdient kein Geld. Es besteht aber die Möglichkeit, Schüler-BAföG zu erhalten. Berufsbegleitend ist die Belastung natürlich etwas größer, weil man über drei oder vier Jahre abends oder samstags die Schulbank drückt. Mit viel Disziplin und Durchhaltevermögen klappt das aber.



Foto: Theilen Maschinenbau GmbH

Marlon Rock

LAND- UND BAUMASCHINEN-MECHATRONIKER

Du suchst nach einem Beruf mit Zukunft? Land- und Baumaschinenmechatroniker sind immer gefragt. Was du dafür mitbringen solltest sind ein Hauptschulabschluss, räumliches Vorstellungsvermögen und selbstständiges Arbeiten. In dreieinhalb Jahren konzentrierst du dich auf Reparatur und Fehlerdiagnosen von Maschinen, welche du in den Bereichen Handwerk und Industrie anwenden kannst.



Foto: © Kzenon - stock.adobe.com

GRÜNE BERUFE

Kein Bauvorhaben ist wie das vorherige – Über Chancen und Entwicklung im Landschaftsbau

INSIDER-INTERVIEW

Dennis Ansoerge wollte schon immer Gärtner werden. Für ein duales Studium zum Landschaftsgärtner bei K. W. Siefken GmbH & Co. KG zog er von Mecklenburg-Vorpommern nach Nordenham. Im Interview erzählt er, wieso er Nordenham Berlin vorzog und was ihn am Arbeiten in der Natur so begeistert. Zusammen mit seinem Ausbilder Stephan Deberding, Diplom-Ingenieur, spricht er von der Arbeit als Landschaftsgärtner, von Herausforderung und Reiz.



Foto: Medhavanzit

Dennis Ansoerge

Frage: Wie sieht ein typischer Arbeitstag eines Landschaftsgärtners aus?

Stephan Deberding: Wir machen so ziemlich alles, was im Garten- und Landschaftsbau anfällt: Pflasterflächen, Zaunbau, Teichanlagen, Wasserbau, Pflanzarbeiten und Pflege. Wir bauen Außenanlagen wie Kurparks und botanische Gärten. Vor etwa fünf Jahren

haben wir sogar eine Skateranlage errichtet, das ist schon selten – und natürlich auch für die Bauleitung interessant. Das ist das, was Herr Ansoerge später machen will: Projekte planen und umsetzen.

Dennis Ansoerge: Und dafür braucht es eben das duale Studium. Typisch ist mein Arbeitsalltag eigentlich nie – morgens die Arbeit vorbereiten, abends die Maschinen und Werkzeuge säubern und einsortieren. Die Zeit dazwischen ist nie gleich.

Frage: Was ist der Unterschied zwischen Ausbildung und dualem Studium?

Ansoerge: Die Ausbildung dauert drei Jahre. Beim dualen Studium wird dieser praktische Part auf zwei Jahre verkürzt, dafür kommen sechs Semester an der Hochschule hinzu.

Deberding: Es gibt den gärtnerischen Aspekt, bei dem der Boden hinsichtlich Pflanzenwachstum betrachtet wird, sowie die Frage

der Standfestigkeit als Bauuntergrund. Neben Botanik, Pflanzenverwendung und Pflanzenkenntnissen werden Planung, Ausführung, Disposition und Management thematisiert.

Frage: Was braucht man für den Job?

Deberding: Ein Schulabschluss ist schön, aber keine Voraussetzung: Wenn der Wille da ist, holen unsere Azubis mit unserer Unterstützung den Abschluss in der Berufsschule nach. Menschen mit Beeinträchtigung bieten wir die vereinfachte Werker Ausbildung an.

Ansoerge: Man sollte draußen arbeiten wollen, auch bei großer Hitze, im Regen und bei Minustemperaturen. Es braucht eine gewisse Kondition, Kraft und Ausdauer. Und natürlich Interesse an der Natur, Pflanzenliebe und den Willen, das durchzuführen.

Frage: Klingt anstrengend – was reizt Sie an dem Beruf?

Ansoerge: Es geht um die Natur: Sie ist lebenswichtig für den Menschen. Ohne Pflege sehen die Pflanzen nicht nur unschön aus, sie gehen ein. Die Natur zu verschönern und ihr etwas zurückzugeben, macht mir Spaß.

Deberding: Es ist ein vielseitiger Beruf, kein Bauvorhaben ist wie das vorherige – jede Hecke ist anders, es sind immerhin Lebewesen. Man arbeitet nicht nur, wenn's belaubt ist, sondern zu allen Jahreszeiten. Die Neugestaltung von Anlagen bietet Raum für Kreativität: Wir planen im Büro, doch die eigentliche Umset-

FORSTWIRT

Wälder, Wiesen und Natur – bei der Ausbildung zum Forstwirt wirst du dich die meiste Zeit draußen aufhalten und dich um Naturschutz, Landschaftspflege und Holzernte kümmern. Ein bestimmter Schulabschluss wird nicht vorgeschrieben, jedoch solltest du in einer guten körperlichen Verfassung sein, handwerkliches Geschick haben und allen Wetterlagen trotzen können.



Foto: © AK-Digital - stock.adobe.com



Foto: Mediavanti

Dennis Ansorge lernt in seiner Landwirtschaftsgärtner-Ausbildung u. a. Baustellen einzurichten, Erdarbeiten, Be- und Entwässerungsmaßnahmen durchzuführen sowie befestigte Flächen herzustellen.

Foto: K. W. Siefken GmbH & Co. KG



Dipl.-Ing. Stephan Deberding

ist wichtig. Wenn wir einen Teich bauen, wissen wir vorher die Größe, die Materialmenge. Aber die tatsächliche Form entsteht erst bei der Arbeit. Meist begleitet das gleiche Team ein Projekt von Anfang bis Ende. Unsere Stammkunden fragen oft gezielt nach Gärtnern – das hat viel mit Identifikation und eigenem Stil zu tun: Man sieht, wer wie arbeitet.

Frage: Herr Ansorge, wie sind Sie auf die Ausbildung gekommen – und wieso Nordenham?

Ansorge: Ich wollte schon als Kind Gärtner werden, und das blieb über die Jahre. Als ich mich erkundigt habe, gab es nicht viele Möglichkeiten, in diesem Bereich zu studieren, eigentlich

zung passiert auf den Baustellen. Und am Ende des Tages sehen wir, was wir geschaffen haben.

Frage: Planen Landschaftsgärtner, oder führen sie nur aus?

Ansorge: Vieles wird im Büro vorab geplant, aber vor Ort muss dieser Plan manchmal angepasst werden – in Absprache mit den Kunden.

Deberding: Die Interaktion vor Ort

bloß Berlin und Nordenham. Siefken gefiel mir wegen der großen Auftragslage und des gut aufgestellten Fuhrparks. Dafür bin ich nach Nordenham gezogen.

Frage: Herr Deberding, wie stehen die Chancen für Bewerber – bei Ihnen, aber auch generell?

Deberding: Wir haben große Nachwuchsprobleme, die Gegend ist dünn besiedelt. Viele arbeiten in der Industrie, an den Landschaftsbau scheint niemand zu denken. Wir bilden für unseren eigenen Betrieb aus, damit wir in Zukunft Fachpersonal haben. Unseren ausgelernten Azubis bieten wir eine Jobgarantie, wir möchten sie hier halten. Die Branche prosperiert, auch in den schwierigen Jahren. Der begrenzende Faktor bei uns ist das Personal – das fehlt.

Frage: Wie geht's nach der Ausbildung weiter?

Deberding: Regulär dauert die Ausbildung drei Jahre, dann ist man Geselle. Nach zwei Jahren Berufserfahrung kann man seinen Meister oder Techniker anschließen. Es gibt Seminare und Spezialausbildungen, etwa einen Kletterschein für bestimmte Baumarbeiten, Pflanzenschutz usw. Vorarbeiter leiten ihre eigene Kolonne, erhalten eigene Aufträge und arbeiten insgesamt selbstständiger. Es gibt viele Wege.

LANDWIRT

Milch, Butter, Fleisch – all diese Produkte machen den Beruf des Landwirtes unentbehrlich. Wenn du also gerne im Freien arbeitest, körperlich belastbar bist und einen Hauptschulabschluss hast, hast du die richtigen Voraussetzungen für die dreijährige Ausbildung. Dabei lernst du alle Bereiche der Landwirtschaft kennen, kümmerst dich um die Ernte und produzierst tierische Produkte.

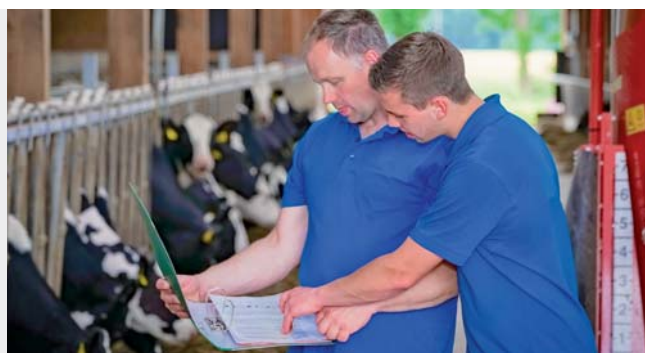


Foto: © Countrypixel – stock.adobe.com

JADE HOCHSCHULE

Besser studieren durch Theorie und Praxis

Hohe Qualität in der Lehre an den drei Standorten Wilhelmshaven, Oldenburg und Elsfleth, über 100 Partnerhochschulen im Ausland sowie starke Kooperationen mit Unternehmen der Region – so erfüllt die Jade Hochschule ihren eigenen Anspruch, Studienerfolge nachhaltig zu optimieren.

Studiengänge des dualen Studiums ermöglichen es vielen jungen Leuten, eine Berufsausbildung mit einem Hochschulstudium zu verknüpfen. Praxis- und Theoriephasen wechseln sich dabei ab. Die Verbindung steht für Erfolg, wie die Jade Hochschule an ihren Studienorten Wilhelmshaven, Oldenburg und Elsfleth beweist. Sie unterhält etwa 100 Kontakte zu Partnerhochschulen im Ausland. Die wichtigsten Unternehmen des Nordwestens – etwa das Friesische Brauhaus zu Jever, Kronos Titan, Premium Aerotec, ENERCON und die MEYER WERFT – zählen zu ihren Partnern. Die Betriebe können bei der Wahl des Studienschwerpunktes und im Wahlpflichtbereich der Studiengänge mitwirken, in welche Richtung sich der oder die Studierende in seinem oder ihrem Studium entwickelt. Sie suchen jene Studieninteressierten aus, denen sie eine Ausbildung anbieten oder das Studium mit Praxisanteilen fördern wollen.

„Mit einem dualen Studienangebot wird den Bedarfen der Wirtschaft und der Studieninteressierten nach einer Ausbildung parallel in den Lernorten Hochschule und Betrieb Rechnung getragen“, betont Professor Dr. Gerd Hilligweg, Dekan des Fachbereichs Wirtschaft der Jade Hochschule. Als Glücksfall erweist es sich häufig, dass die Studierenden bereits während des Studiums im Unternehmen tätig sind. Die in der Hochschule erworbenen Kenntnisse lassen sich so unmittelbar in

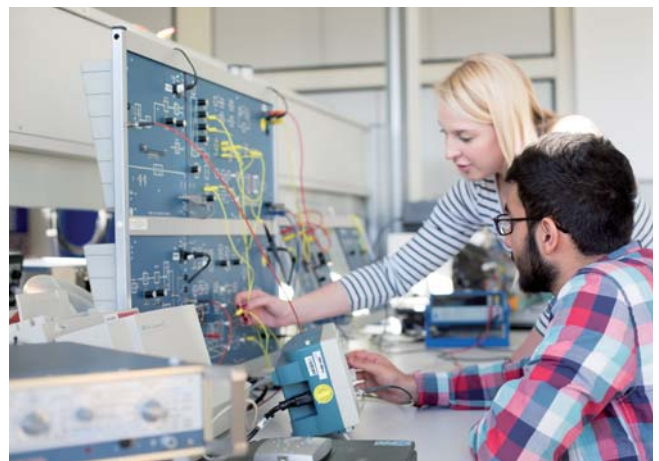
der Praxis erproben und in konkreten betrieblichen Aufgaben umsetzen. Damit, so bekräftigt Professor Hilligweg, werde der Lernerfolg nachhaltig optimiert.

Anders als die meisten Universitäten orientieren sich (Fach-)Hochschulen grundsätzlich mehr an der beruflichen Praxis. In der Jade Hochschule haben Studierende mittlerweile die Wahl zwischen 37 Bachelor- und 15 Masterstudiengängen. Durch Praxisprojekte und externe Lehrbeauftragte seien die Absolventinnen und Absolventen der Jade Hochschule bereits nach dem Bachelorstudium für den Arbeitsmarkt gut qualifiziert, ist sich auch Professor Dr. Hans-Hermann Pruser, Dekan des Fachbereichs Bauwesen Geoinformation Gesundheitstechnologie, sicher.

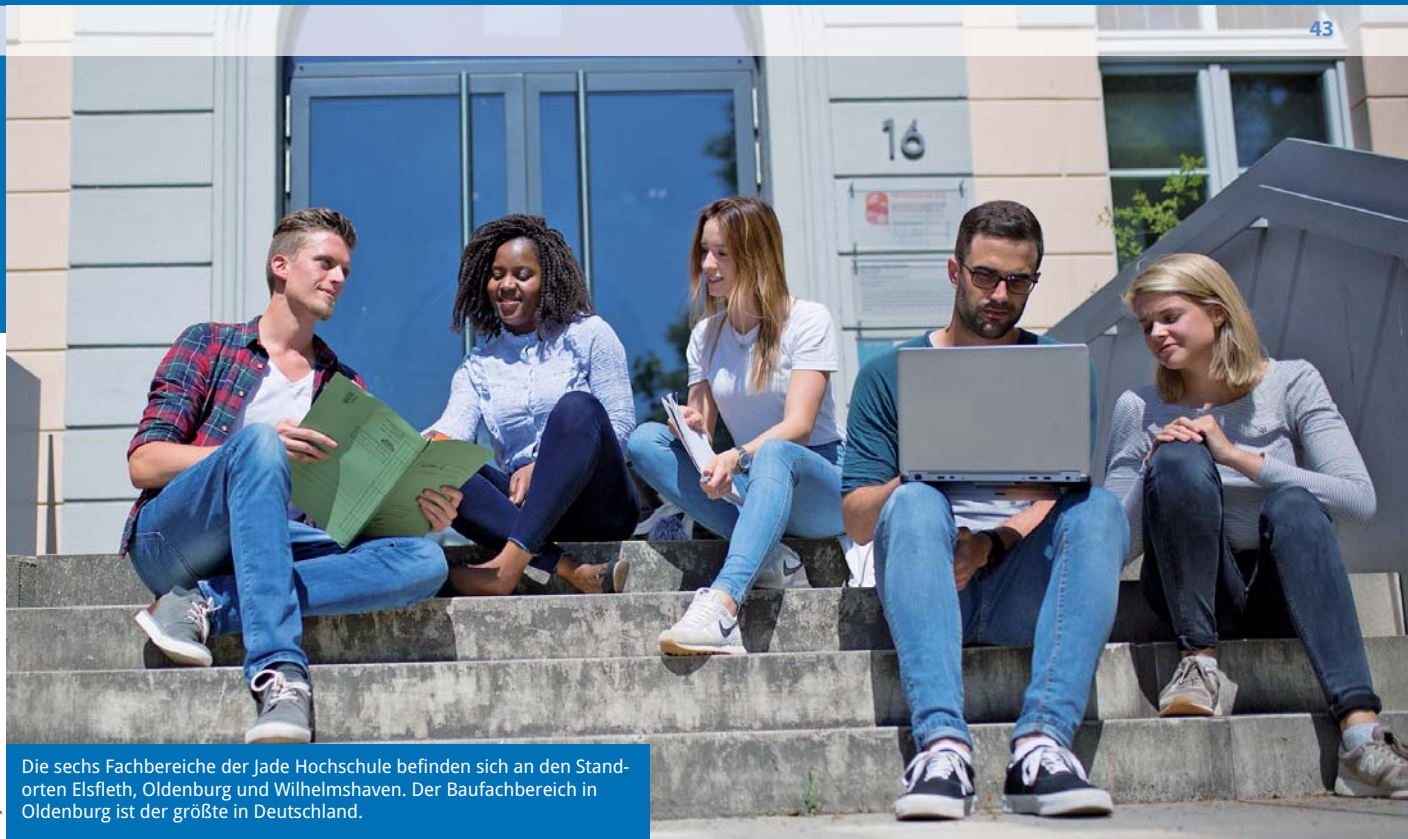
Und auch Berufstätigen und Eltern kommt die Jade Hochschule entgegen: Mit inzwischen vier Bachelor- und zwei Masterstudiengängen, die vom eigenen Schreibtisch aus studiert werden können: Das Onlinestudium bietet bei maximaler Flexibilität die Möglichkeit, sich über Beruf oder Erziehungsurlaub hinaus weiterzubilden. Trotz freier Zeiteinteilung werden die Studierenden von Professorinnen und Professoren betreut, für Fragen steht ein Onlineteam zur Verfügung. Intensive Präsenzphasen werden viermal pro Semester angeboten.



Der duale Studiengang Schiffs- und Hafenbetrieb ermöglicht Auszubildenden innerhalb von acht Semestern den Abschluss als Bachelor of Science (B.Sc.) – neben dem Abschluss ihrer Berufsausbildung.



Ingenieurwissenschaften: Die Ingenieurstudiengänge „Elektrotechnik“ und „Maschinenbau“ stellen seit mehr als 50 Jahren das Fundament der Jade Hochschule dar.



Die sechs Fachbereiche der Jade Hochschule befinden sich an den Standorten Elsfleth, Oldenburg und Wilhelmshaven. Der Baufachbereich in Oldenburg ist der größte in Deutschland.

Foto: Jade Hochschule

Mit dem Motto „Besser studieren“ hat die Jade Hochschule die Messlatte bewusst hoch gelegt. Sie sieht sich in der Verantwortung für die Entwicklung der Region, in der sie stark verwurzelt ist. Innovation und Tradition treffen hier zusammen. Die ersten Kapitel der Erfolgsgeschichte wurden bereits 1832 mit der nautischen Ausbildung in Elsfleth geschrieben. Die Ausbildung von Ingenieuren startete 1877 in Oldenburg, die Ursprungsakademie für Betriebswirte wurde 1947 in Wilhelmshaven gegründet.

Heute sind rund 7600 Studierende an der Hochschule eingeschrieben. Sie schätzen – so ergab eine Befragung – neben der fachlichen Ausbildung vor allem die fast familiäre Atmosphäre, in der sie schnell Anschluss finden. Auch die Professorinnen und Professoren sind jederzeit ansprechbar. Die Dozentinnen

und Dozenten kommen ohne Einschränkung aus der Praxis und halten den Kontakt zur Wirtschaft, wovon die Studierenden immer wieder profitieren. **Weitere Informationen:** www.jade-hs.de

Mit ihrem in Oldenburg angesiedelten Baufachbereich, dem größten in Deutschland, ihrem maritimen Schwerpunkt und ihren ingenieur- und wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen steht die Jade Hochschule für ein innovatives Fächerangebot und neue Wege in der Lehre. Vor dem Hintergrund des zunehmenden Fachkräftemangels legt die Hochschule steigenden Wert auf eine praxisnahe Ausbildung und langfristige Kooperationen mit der regionalen Wirtschaft. Die Hochschule unterhält etwa 100 Kontakte zu Partnerhochschulen im Ausland - Kontakte, von denen auch die regionale Wirtschaft profitiert.



Innerhalb der Fachbereiche und Studienorte bietet die Jade Hochschule zahlreiche Studiengänge an. Informationen gibt es in den Büros des AStA an den Studienorten (z. B. Erstwoche, Erstsemesterparty usw.).

Fotos: Jade Hochschule



Praxisnah studieren – durch Praxisprojekte und externe Lehrbeauftragte sind die Absolvierenden der Jade Hochschule bereits nach dem Bachelorstudium gut für den Arbeitsmarkt qualifiziert.

INTERNATIONALE BERUFSBILDUNG JADE

Internationalität und Auslandspraktika sind große Themen in der JadeBay-Region. Denn Auslandserfahrung und internationale, berufliche Kompetenz sind für Auszubildende und die Fachkräfte von heute und morgen wichtiger denn je. Die berufsbildenden Schulen stehen dabei den Auszubildenden und Betrieben als starker Partner zur Seite. Aber worum geht es genau? Was tut sich in der Region, was habe ich davon und an wen kann ich mich wenden?

Geografische Grenzen zählen im Europa des 21. Jahrhunderts nicht mehr viel, ebenso wenig Grenzen im Kopf. Die JadeBay-Region ist von Haus aus besonders international: Jade-Weser-Port und UNESCO Weltnaturerbe Wattenmeer sind hier nur zwei Stichworte. Dennoch bleibt das Ziel, die Region international weiterzuentwickeln, wichtiger denn je. Auszubildende und junge Fachkräfte mit internationaler Erfahrung spielen eine zentrale

Rolle in allen Branchen. Im Auslandspraktikum als Brückenbauer und Grenzgänger „unterwegs“ zu sein, bringt alle voran – in Unternehmen und Schulen.

BRÜCKENBAUER

„Meeting all these kind people, making and bringing new friends back to Spain, are the best things from my three months in Germany. But, riding a bike for the quite long trip between our flat and Uniper in windy, northern Germany was quite a challenge for me.“ Esteban, Spanien

Im Vorteil ist, wer frühzeitig interkulturelle Kompetenzen erwirbt. Das sind Fähigkeiten, die man braucht, um sich mit



Menschen anderer Nationen und Kulturkreise zu verständigen, mit ihnen zusammen zu leben und zu arbeiten. Grenz- und kulturüberschreitend Geschäfte zu tätigen, Unternehmen und Mitarbeiter zu führen und zu vernetzen: All das ist nicht nur bei eigener Tätigkeit im Ausland wichtig, sondern auch immer stärker im Inland bei der Integration ausländischer Fachkräfte.

Die berufsbildenden Schulen der JadeBay-Region unterstützen den Erwerb dieser wichtigen Kompetenzen in allen Bildungsgängen. Das Kooperationsbüro „Internationale Berufsbildung Jade“ (IBJ) der berufsbildenden Schulen in Jever, Varel, Wilhelmshaven und Wittmund baut sein Netzwerk aus Partnerschulen und -unternehmen kontinuierlich aus.

Pro Jahr können etwa 50 bis 70 Auszubildende, aber auch Lehrkräfte und Ausbilder unserer Region ein Praktikum im europäischen Ausland absolvieren. Diese Praktika werden finanziell aus dem EU-Bildungsprogramm Erasmus+ bezuschusst. Parallel werden auch ausländische Gastpraktikanten vom IBJ in regionale Ausbildungsbetriebe vermittelt und zusammen mit den Betrieben und ihren Auszubildenden begleitet und betreut. So zum Beispiel bei Uniper und an den BBS Wilhelms-

Auslandspraktikum als Lernsituation

Vorher (Vorbereitung)

- europass-Lebenslauf
- Bewerbung (Motivation Letter)
- Zusätzlicher Online-Sprachkurs
 - Arbeitssprache (z. B. Englisch)
- Basisvokabular
 - Sprache im Gastgeberland
- Vorstellungspräsentation (Erstellung)
- Interkulturelles Training
- Lernvereinbarungen und Lernmodul

Während (Durchführung)

- Vorstellungspräsentation in Berufsschule und Betrieb
- Online-Begleitung (Online-Kurs, E-Mail usw.)
- Praktikum im Betrieb
- Teilnahme am Berufsschulunterricht
- Begleitung durch einheimische Schüler
- Abschlusspräsentation in der Berufsschule und im Betrieb

Nachher (Auswertung)

- Präsentation der Lernergebnisse in der eigenen Klasse und im Ausbildungsbetrieb
- Bewertung der Lernergebnisse
- Zertifikat europass Mobilität



Jonas Fronck, Melvin Löbmann und Christian Pamin von Uniper mit ihrem europass-Mobilität, der die Inhalte und Kompetenzen ihres Auslandspraktikums zertifiziert.

Fotos: Detlef Reuter



Die Projektgruppe „The Spoon“ Swantje Liske und Christin Helmerichs (v. l.) und Milena Köhne und Vanessa Meyer (1. und 2. v. r.) – der Fachoberschule Wirtschaft der BBS Wilhelmshaven am Messestand des IMPROPAL-Projektes während der internationalen Woche an der Jade Hochschule in Wilhelmshaven.

Grenzgänger

„Weil ich kein Englisch-Ass bin, hatte ich etwas Angst, ob ich zurechtkomme. Interessanterweise habe ich während meiner Zeit in Finnland gemerkt, dass ich mir den Lernstoff viel leichter merke, gerade weil ich mithilfe von Englisch lernen musste. Das Praktikum hat mir eine Menge gebracht. Wenn ich die Chance hätte, würde ich es jederzeit wiederholen, um noch mehr Erfahrungen für mein weiteres Leben zu sammeln.“

Nico Becker, BBS Jever, kaufm. Assistent Informationsverarbeitung

haben. Dort haben 2016 drei spanische Auszubildende ein dreimonatiges Praktikum absolviert und die drei Uniper-Azubis, die sie betreuten, gingen 2017 nach Sevilla in Spanien.

Das IBJ arbeitet bei Auslandspraktika nach dem Konzept des Europäischen Leistungspunktesystems für Berufsbildung (ECVET). Ein Praktikum bildet eine Lernsituation und setzt sich aus verschiedenen Phasen zusammen, die in den Unterricht an der BBS integriert ist. Lernergebnisse sind mit den Lehrkräften vor Ort und den Partnern im Ausland zu erarbeiten. Konkrete Lernvereinbarungen, Lernmodule und die anerkannten Werkzeuge des europass, mit dem anerkannten Zertifikat europass-Mobilität, bilden dabei die Basis. So arbeiten auch die anderen europäischen Partner des IBJ.

Ansprechpartner an den Schulen:

alle Klassenlehrer und Teamleiter für Internationales

Ansprechpartner im IBJ:

Detlef Reuter, detlef.reuter@ib-jade.de

und **Steffen Streitz**, steffen.streitz@ib-jade.de

Informationen im Internet:

www.ib-jade.de • www.bbs-jever.de

www.bbs-varel.de • www.bbs-wilhelmshaven.de

www.bbs-wittmund.de • www.erasmusplus.de

www.ecvet-info.de • www.europass-info.de

Auch Unternehmer – derzeitige und zukünftige – brauchen die notwendigen Kompetenzen, wenn sie grenzüberschreitend tätig werden und integrieren wollen. In den Schulen des IBJ befassen sich deshalb ganze Klassen mit grenzüberschreitendem unternehmerischem Denken und Handeln. In Projekten wie „Your own company across borders“, Fachexkursionen zur nachhaltigen Tourismusentwicklung in Europa oder dem IMPROPAL-Projekt, das zusammen mit der Jade Hochschule durchgeführt wurde, können Schüler nicht nur frühzeitig unternehmerische Kompetenzen erwerben. Sie bringen sich auch aktiv mit ihren Ideen in die Entwicklung ihrer Heimatregionen ein: zukunftsorientiert, innovativ und grenzübergreifend als Bürger Europas.

Mittlerweile sind alle berufsbildenden Schulen des IBJ mit dem Zertifikat „Europaschule in Niedersachsen“ ausgezeichnet. Auch das ECVET-Siegel wurde dem IBJ als einer der ersten Einrichtungen in Deutschland verliehen. Vielfältige Beziehungen zu den anderen europäischen Netzwerken wie dem EREIVET-Netzwerk des niedersächsischen Kulturministeriums eröffnen neue Möglichkeiten für Auslandspraktika.

Auszubildende und Betriebe, die Interesse an einem Praktikum haben oder gerne mit Gaststudenten aus dem Ausland arbeiten und die Möglichkeiten des IBJ nutzen möchten, wenden sich bitte direkt an die jeweilige BBS.

Internetadressen

Internationale Berufsbildung Jade (IBJ)

www.ib-jade.de

BBS Jever Europaschule

www.bbs-jever.de

BBS Varel Europaschule

www.bbs-varel.de

BBS Wilhelmshaven Europaschule

www.bbs-whv.de

BBS Wittmund Europaschule

www.bbs-wittmund.de

AZUBIS GEFRAGT!

Zehn Ausbildungsberufe mit besonders guten Zukunftsaussichten

Nach der Schulzeit stehen viele Schüler vor der großen Frage: Was nun? Die Auswahl an Berufen reicht vom Altenpfleger bis zum Zahntechniker, aber nach dem Schulabschluss wissen viele noch nicht, wohin die berufliche Reise gehen soll. Klappt es mit der Ausbildung im Wunschberuf? Wie groß ist die Konkurrenz? Was viele nicht wissen: In einigen Berufen sind mehr als genug Ausbildungsplätze vorhanden, bleiben teilweise sogar unbesetzt. Gute Chancen also für alle, die auf der Suche nach einer Lehrstelle sind. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat Berufe identifiziert, in denen der Bedarf an jungen, talentierten Menschen groß ist. Wir haben die Liste um die ergänzt, die in der JadeBay Region besonders gefragt sind.

1 GUTEN APPETIT: RESTAURANTFACHMANN

Mit Freunden Essen gehen, ein Stück Kuchen im Café verdrücken oder ein Bier in der Bar trinken – Restaurantfachkräfte sorgen dafür, dass die Gäste sich entspannt zurücklehnen und ihren Feierabend genießen können. Sie bereiten Tische vor, empfangen die Gäste, informieren über das Speisen- und Getränkeangebot, nehmen Bestellungen auf und servieren die zubereiteten Speisen. Kurzum: Sie sorgen dafür, dass alle satt werden und später zufrieden nach Hause gehen. Neben der Bewirtung im Alltagsgeschäft planen Restaurantfachleute außerdem Veranstaltungen und führen sie im Team durch. Ohnehin ist Teamarbeit in der Gastro-Branche sehr wichtig. Restaurantfachleute und Köche arbeiten eng zusammen, ganz gleich ob es um Informationen zu Inhaltsstoffen und Allergenen in einzelnen Speisen geht oder um die Frage, ob das heißbegehrte Mittagsangebot noch zu haben oder schon aus ist. Sie sind die Schnittstelle zwischen Gast und Küche und damit der zentrale Ansprechpartner für alle.

Besonders wichtig für angehende Restaurantfachkräfte: Sie sollten auch in stressigen Momenten einen kühlen Kopf bewahren und dabei stets freundlich und zuvorkommend sein. Organisationstalent ist ebenfalls wichtig, denn kein Gast will vergessen werden oder das Essen vom Nachbartisch erhalten. Wer seine Sache jedoch besonders gut macht, kann mit üppigem Trinkgeld als Zusatzverdienst rechnen.

In der Regel ist die Arbeit im Schichtdienst organisiert, sowohl wochentags als auch an Wochenenden und Feiertagen. In gastronomischen Betrieben, die erst abends öffnen, haben Restaurantfachkräfte aber einen attraktiven Vorteil: Sie haben frei, während andere noch im Büro arbeiten.

Voraussetzung: Hauptschulabschluss, **Dauer:** 3 Jahre

2 ES GEHT UM DIE WURST: FLEISCHER

Ein leckeres, saftiges Steak oder doch lieber eine zarte Hähnchenbrust? Wer Huhn, Schwein, Rind oder Wild liebt und auch kräftig anpacken kann, ist im Beruf des Fleischer gut aufgehoben. Fleischer stellen Fleisch- und Wurstwaren sowie Feinkosterzeugnisse her, die später in Supermärkten, Delikatessenläden, Metzgereien oder sogar im Großhandel vertrieben werden.

Angehende Fleischer lernen schon in der Ausbildung, wie Fleisch fachgerecht zerlegt und zugeschnitten, aber auch auf Qualität überprüft wird. Dabei nutzen sie all ihre Sinne: Wie sieht es aus? Welche Farbe hat es? Schmeckt und riecht das Frischfleisch gut? Fett- und Knorpelanteil, der Knochen und die Farbe verraten zum Beispiel, wie alt ein Stück Fleisch genau ist. Besteht es die Qualitätsprobe, wird es weiterverarbeitet und landet als Schinken oder Leberwurst im Verkaufstresen.

Aber bevor der Kunde küchenfertige Produkte einkauft, wird in der Schlachtereie filetiert, durch den Fleischwolf gedreht und gepökelt, abgeschmeckt und für neue Produkte experimentiert. Rezepturen für saisonale Wildgerichte oder Geflügelmarinaden zu entwickeln gehört ebenso zum Alltag.

Renommierte gastronomische Betriebe verfügen häufig über hauseigene Metzgereien, die ausschließlich für den Eigenbedarf produzieren – hier arbeiten Fleischer ganz exklusiv und häufig für Sterneköche.

Die wichtigste Tugend im Fleischerhandwerk: Hygiene und Sauberkeit. Handschuhe und Schürzen gehören deshalb ganz selbstverständlich zur Arbeitskleidung.

Voraussetzung: Hauptschulabschluss, **Dauer:** 3 Jahre

3 GENUSS VERMITTELN: FACHVERKÄUFER IM LEBENSMITTELHANDWERK

Ob Back- oder Fleischwaren: Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk kennen die Inhaltsstoffe ihrer Produkte und wissen genau, wie sie hergestellt werden. Täglich beraten sie Kunden, präsentieren die Lebensmittel attraktiv und sorgen damit für wachsende Verkaufszahlen.

Die Ausbildung kann mit drei unterschiedlichen Schwerpunkten absolviert werden: Bäckerei, Fleischerei und Konditorei. In der Bäckerei müssen die Mitarbeiter die Vielfalt an Backzutaten kennen und verkaufen vor allem Brötchen, Brot, Kuchen und



Die Auswahl an Ausbildungsberufen ist groß. Ob eine Ausbildung im Handwerk, auf dem Bau, im Büro oder in der IT – junge Menschen können in allen Branchen und Fachrichtungen Ausbildungsstellen finden.

Foto: © itestro – fotolia.com

kleinere Gebäcksorten. In der Richtung Fleischerei geht es um die Wurst: Die Fachverkäufer wissen genau, welches Fleisch am besten auf dem Grill landet und welches sich für ein aromatisches Gulasch eignet. Im Bereich Konditorei ist kreatives Geschick gefragt. Konfektmischungen, Gebäck oder Schokoladenspezialitäten stellen sie eigenverantwortlich zusammen und servieren außerdem Kuchen und Tortenkreationen der Konditormeister.

Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk aller Schwerpunkte sind ganz nah am Kunden und vermitteln zwischen ihnen und den Bäckern, Fleischern oder Konditoren hinter den Kulissen. Sie achten sehr auf die Sauberkeit der Verkaufsflächen, arbeiten zuvorkommend und bewahren auch bei großem Ansturm und langen Schlangen vor der Theke die Ruhe. Wenn es um das Kassieren geht, lassen sie sich nicht beirren, sondern berechnen die Preise der verschiedenen Brötchen oder Tortenstücke problemlos im Kopf. Anders als in der Fachrichtung Fleischerei arbeiten Fachverkäufer in Bäckereien und Konditoreien auch wochenends und feiertags – als Ausgleich gibt es freie Tage unter der Woche.

Voraussetzung: Hauptschulabschluss, **Dauer:** 3 Jahre

4 MIT PLAN ZUM ERFOLG: FACHMANN FÜR SYSTEMGASTRONOMIE

Fachleute für Systemgastronomie sind Organisations- und Kommunikationstalente. Sie managen Abläufe, bedienen Kunden, leiten Personal an – und das nicht nur an einem Standort, sondern für mehrere Filialen einer Kette. Die Ausbildung vermittelt alle betriebswirtschaftlichen Grundlagen, um ein systemgastronomisches Unternehmen zu führen. Wie werden Verkaufs- und Besucherzahlen analysiert? Wie stellt man sicher, dass immer genug Ware vorhanden ist? Damit das Geschäft einwandfrei läuft, klären Fachkräfte für System-

gastronomie genau diese Fragen und halten Köchen und Servicekräften den Rücken frei.

Der Kreislauf ihrer Arbeit beginnt dort, wo zunächst auch die Lebensmittel liegen: im Lager. Sie systematisch zu sortieren und den Wareneinkauf sowie die Anlieferung zu managen, ist Aufgabe der Fachkraft. Außerdem koordiniert sie das Personal: Sind alle Dienstschichten besetzt? Halten die Mitarbeiter die markenbildenden Rezepturen ein? In einer Gastro-Kette hat jeder Handgriff System, schließlich erwarten die Gäste gleichbleibende Qualität – überall.

Arbeitseinsätze an Wochenenden und Feiertagen gehören in der Branche ebenso wie der Schichtdienst dazu. Der Pluspunkt in der Systemgastronomie: Weil die Abläufe unternehmensweit einheitlich sind, haben die Mitarbeiter meistens die Möglichkeit, im Wechsel an mehreren Standorten zu arbeiten. Lange- weile kommt dabei sicher nicht auf.

Nach der Ausbildung besteht die Option, sich weiterzubilden, zum Beispiel zum Betriebswirt oder zum Fachwirt im Gastgewerbe.

Voraussetzung: Hauptschulabschluss, **Dauer:** 3 Jahre

5 AUF METALL GEMÜNZT: KLEMPNER

Handwerkliches Geschick und Sorgfalt sind das A und O bei der Arbeit von Klempnern. Aber auch schwindelfrei sollten sie sein. Wieso? Weit verbreitet ist der Irrglaube, dass es die Klempner sind, die beschädigte Sanitäranlagen reparieren. Tatsächlich stehen sie aber die meiste Zeit des Tages in der Werkstatt, auf Baugerüsten oder Dächern – denn ihre Hauptaufgabe ist die Verarbeitung von Blechen aus Zink, Aluminium und Kupfer. Häufig bezeichnet man Klempner deshalb auch als Blechner. Sie lesen technische Zeichnungen und fertigen Pläne an, um sowohl Material als auch Werkzeuge für den nächsten Außeneinsatz vorzubereiten, z. B. für Regenrinnen, Fallrohre oder Mauerabdeckungen. Dann wird geschnitten, gefalzt und gehämmert.

AZUBIS GEFRAGT!

Zehn Ausbildungsberufe mit besonders guter Zukunftsaussicht

Regelmäßig arbeiten Klempner fernab ihres Heimatorts und müssen deshalb an fremden Orten übernachten. Das nennt sich Montage. Der Vorteil daran: Es gibt Zulagen, die das Gehalt verbessern. Einige Firmen der Branche sind auf Verzierungen und Restaurierungen historischer Gebäude spezialisiert und weit über die Landesgrenzen hinaus tätig.

Um im Klempner-Beruf zu arbeiten, sind nicht nur Muskelkraft und handwerkliches Know-how gefragt, sondern auch räumliches Vorstellungsvermögen sowie Interesse an Mathematik und Geometrie. Die Arbeit findet überwiegend draußen statt: Wer also wind- und wetterfest ist, hat gute Karten.

Voraussetzung: Hauptschulabschluss, **Dauer:** 3,5 Jahre

6 MEHR ALS SIEBEN SACHEN: BÄCKER

Zwei Uhr. Wenn Nachtulen schlafen gehen, steht der Bäcker bereits in der Backstube. In vier, fünf Stunden frühstückt der Rest der Bundesrepublik – Croissants, Brötchen und Brot wollen gebacken werden. Während die Stadt schläft, wird bereits Teig geknetet, der ein oder andere Hefezopf geflochten und frisch aufgebackener Kuchen aus dem Ofen genommen. Abgeschlossen und in aller Ruhe bereiten die Bäcker den Tag für den Rest von uns vor – das muss man mögen. Der Vorteil: Wenn die Arbeit getan ist, hat der Tag gerade erst begonnen – Zeit, etwas zu unternehmen, während alle anderen noch arbeiten müssen.

In der Berufsschule geht es dann um weit mehr als Backen: Arbeitsschutz und Hygiene müssen beachtet, Lebensmittel und Waren regelmäßig kontrolliert werden. Aber auch das Backen braucht ein gutes Fundament: Inhaltsstoffe und Zubereitung, Lagerung und Mischungsverhältnisse. Dazu kommt sogar noch Chemie: Die Gärungsprozesse durch Milchsäurebakterien sorgen für die richtige Konsistenz des Teiges. Mengen und Temperaturen müssen stimmen, aber es ist auch Kreativität gefragt: Wenn es ans Glasieren und Garnieren von Backwaren geht, kann der Bäcker experimentierfreudiger werden.

Je nach Arbeitsumfeld gehört die Kundenbetreuung und -beratung zum Arbeitsalltag. Nach der Ausbildung muss längst nicht Schluss sein: Ein Studium in Ernährungswissenschaften oder Lebensmitteltechnologie bietet sich an. Oder man macht sich mit der eigenen Bäckerei selbstständig.

Voraussetzung: Hauptschulabschluss, **Dauer:** 3,5 Jahre

7 AUS FLÜSSIG MACH FEST: BETON- UND STAHLBETON- BAUER

Wasser, Zement und Kies. Umrühren, gießen, bauen: Beton ist noch immer einer der grundlegenden Baustoffe in Deutschland. Beton- und Stahlbetonbauer brauchen dabei nicht nur Kraft, sondern auch Fingerspitzengefühl für die richtige Mischung.

Wie richtet man eine Baustelle ein? Wie wird Beton gemischt? Welche Unterschiede gibt es? Im Wechsel zwischen Baustelle und Berufsschule erlernen Auszubildende, welche Mischung man für welche Arbeit benötigt. Bevor Wände gezogen werden, müssen Schalungen angefertigt werden: Die Form, in die später der Beton gegossen wird. Auch das gehört zur Arbeit eines Beton- und Stahlbetonbauers – und damit auch die Arbeit mit anderen Werkstoffen wie etwa Holz. Betonbauer dichten, dämmen und isolieren, sie sanieren Schäden im Beton und achten dabei auf Umweltschutz und Qualitätssicherung.

Betonbauer errichten Wohnhäuser, Industrieanlagen, Brücken und Tunnel. Arbeit im Freien und körperliche Anstrengung gehören zum Alltag, aber auch Mathe braucht es: Das Mischungsverhältnis muss stimmen, Flächen richtig berechnet werden. Wie Kräfte und Hebelarten wirken und welche Eigenschaften bestimmte Werkstoffe haben, wird im Unterricht vermittelt. Betonbauer machen eben mehr, als „nur“ Beton zusammenzumischen.

Voraussetzung: Hauptschulabschluss, **Dauer:** 3 Jahre

8 WOLLEN HOCH HINAUS: GERÜSTBAUER

Schwindelerregende Höhen sind für sie kein Problem: Gerüstbauer arbeiten gut und gerne mal auf 30, 40, 50 Metern Höhe und sorgen dafür, dass Maler, Maurer & Co. sicher arbeiten können. Sie planen und bauen Gerüste, lernen, wie sie ankern und errechnen Windkräfte an Planen. Und bei allem zählt vor allem eins: Sorgfalt. Jede Schraube muss sitzen, jedes Gerüstteil auf dem richtigen Platz stehen, denn die Gerüste sorgen für die Sicherheit aller Arbeitenden auf der Baustelle. Bevor es mit der Ausbildung so richtig los geht, werden

Azubi Jacqueline Bassenberg und Ausbilder Paul Pieper erzählen im Interview auf Seite 26 mehr von ihrem Beruf.

Studium
Schule
Job!



Wohin soll die berufliche Reise gehen? Viele junge Menschen wissen nach dem Schulabschluss noch nicht, welchen Beruf sie erlernen möchten oder ob sie eine Ausbildungsstelle in ihrem Traumberuf bekommen.

Foto: © contrastwerkstatt - stock.adobe.com

die Sicherheitsvorkehrungen, die im Gerüstbau gelten, intensiv besprochen. Das fängt beim Tragen der persönlichen Schutzausrüstung und dem richtigen Heben an und geht bis hin zur Sicherung des Gerüsts am Bauwerk.

Gerüstbauer arbeiten an Fassaden, Schiffen, Brücken und Türmen. Von der Renovierung des kleinen Einfamilienhauses bis zum Bau riesiger Konzerngebäude: Die Grundidee ist zwar die gleiche, aber die Ausführung wechselt mit jedem Bauwerk. Als Gerüstbauer braucht man daher nicht nur räumliches Denken, sondern auch Flexibilität und die Fähigkeit, sein Wissen der Situation anzupassen. Im Team Lösungen finden, sich aufeinander verlassen können und Hand in Hand zu arbeiten, zeichnen die Arbeit der Gerüstbauer aus.

Bevor es hoch hinaus gehen kann, ebnen sie wenn nötig den Untergrund, montieren erste Bauteile und verankern diese.

Voraussetzung: Hauptschulabschluss, **Dauer:** 3 Jahre

9 DAMIT ALLES RUND LÄUFT: HOTELKAUFMANN

Ob am Empfang, in den Zimmern oder in der Küche: Hotelkaufleute kennen den Betrieb. Was die/der Hotelkauffrau/-mann von der/dem Hotelfachfrau/-mann unterscheidet? Die Mitarbeit in allen Bereichen ist für sie nur die Grundlage für die eigentlich kaufmännische Arbeit. Hotelkaufleute koordinieren alle Bereiche und sorgen für den reibungslosen Ablauf. Dienstpläne, Mitarbeitergespräche, Kalkulation, Rechnungswesen oder Lebensmitteleinkauf: Als Hotelkauffrau/-mann steht Planung und Organisation an oberster Stelle.

Damit sie ihre Mitarbeiter und Gäste verstehen, arbeiten Auszubildende allerdings zunächst in allen Bereichen mit. Ob in der Küche Gemüse schnippeln oder an der Rezeption internationale Gäste betreuen: Alles, was im Hotel anfallen kann, gehört in die Ausbildung zur Hotelkauffrau/-mann, auch wenn es sich später eher um einen Bürojob handelt. Das Tagesgeschäft zu kennen hilft dabei, später die richtigen Entscheidungen zu treffen. Ein Grundverständnis für Mathe, Deutsch und Englisch ist darum nötig.

Den Gästen steht das Hotelpersonal oft 24 Stunden am Tag zur Verfügung. Auf Schicht- und Wochenendarbeit müssen sich Interessierte daher bei den meisten Hotels einstellen. Nach der Ausbildung können Hotelkaufleute in allen Bereichen des Hotels arbeiten und in leitende Positionen aufsteigen.

Empfohlener Abschluss: Mittlere Reife, **Dauer:** 3 Jahre

10 NAH AM MENSCHEN: ALTENPFLEGER UND SOZIALASSISTENTEN

Die Gesellschaft altert, das ist nichts Neues. Schätzungen zufolge werden im Jahr 2050 über 30 Prozent der Bevölkerung 65 Jahre oder älter sein. Altenpfleger und Sozialassistenten sind deshalb gefragter denn je. Schon heute fehlen sie im ganzen Land. Menschen helfen bei besten Berufsaussichten: Wer sich für diese Jobs entscheidet, kann beides haben.

Sozialassistenten lernen, je nach Schulabschluss, ein bis drei Jahre in Vollzeit. Die schulische Ausbildung basiert dabei vor allem auf Theorie; Praktika ermöglichen erste Erfahrungen in verschiedenen Einrichtungen. Kinder, Menschen mit Behinderung und Senioren: Sozialassistenten arbeiten mit denen, die Hilfe benötigen. Die Ausbildung dient vielen als Einstieg in den sozialen Bereich. Vor allem bei fehlender Vorerfahrung wird sie empfohlen. Darauf aufbauend, kann zum Beispiel die Ausbildung zum Altenpfleger begonnen werden.

Der Altenpfleger spezialisiert sich auf die Pflege von älteren Menschen. In der Berufsschule werden medizinische und pflegerische Grundlagen vermittelt. Im Gegensatz zum Sozialassistenten werden Pflege-Azubis dual ausgebildet: Theorie und Praxis werden in Berufsschule und Einrichtungen vermittelt. Der Praxisanteil ist höher, die Betreuung der Pflegebedürftigen ein großer Teil der Ausbildung. Empathie, Sozialkompetenz und Geduld, verbunden mit Interesse an medizinischem Wissen, sind beste Voraussetzungen für diesen Beruf.

Voraussetzung: je nach Vorerfahrung Hauptschulabschluss,

Dauer: 1 bis 3 Jahre

Im Interview auf Seite 20 erzählt Marc Schmitz von seiner Ausbildung, die weit mehr bedeutet als Bettenmachen und Medikamente verteilen.

FREIWILLIGENDIENST IM BRÜCKENJAHR

Engagieren – für andere, aber auch für sich!

Du willst nach der Schule einfach mal raus? Du hast noch keine Ahnung, wo es beruflich einmal hingehen soll? Du willst Erfahrungen sammeln und dich engagieren? Dann ist ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) genau das Richtige für dich! Soziales, kulturelles oder ökologisches Engagement nützt aber nicht nur deinen Mitmenschen. Du lernst auch dich selbst besser kennen und wachst über dich hinaus.

Das Angebot an Freiwilligendiensten ist vielfältig und natürlich auch in der JadeBay-Region vertreten. Spannend ist der soziale Bereich allemal. Ob im Krankenhaus, beim Kulturverein oder im Kindergarten – fast jedes Einsatzfeld ist möglich. Ein FSJ bietet die Chance, ein Jahr lang außerhalb der Schule zu verbringen, sich währenddessen beruflich zu orientieren oder sozial zu engagieren. Natürlich ist man damit nicht allein. Soziale Träger wie die Arbeiterwohlfahrt (AWO), die Johanniter, die Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit (GPS), das Deutsche Rote Kreuz (DRK) oder auch die Deutsche Sportjugend begleiten ihre Freiwilligen während ihrer Zeit in einer Einrichtung. Sie sind Ansprechpartner und unterstützen pädagogisch in allen wichtigen Fragen rund um den Tätigkeitsbereich, die Finanzierung oder Weiterbildung. Übrigens: Das klassische FSJ gibt es gar nicht. Es wird noch einmal in FSJ Kultur, FSJ Politik und FSJ Schule unterteilt.

Nicht jeder Mensch hat eine stark ausgeprägte soziale Ader, manch einer fühlt sich in Pflegeeinrichtungen vielleicht sogar unwohl oder dem Umgang mit Kleinkindern nicht

gewachsen. Und das ist vollkommen in Ordnung. Wer sich dennoch engagieren möchte, für den ist das FÖJ interessant. Während sich Naturkatastrophen häufen, die Artenvielfalt bei Pflanzen und Tieren abnimmt und Ressourcen wie Öl und Wasser knapper werden, wird nachhaltiges Handeln immer wichtiger. Mehr und mehr junge Menschen wollen sich engagieren. Oft fehlen aber konkrete Möglichkeiten für ein ökologisches, gesellschaftspolitisches Engagement. Ein FÖJ kann zwischen sechs Monaten und einem Jahr dauern, in Ausnahmefällen kann es verlängert werden. Eingesetzt werden FÖJler in gemeinnützigen Einrichtungen aus dem Bereich Umwelt- und Naturschutz. In fünf Seminaren, in denen wichtiges Know-how weitergegeben wird, können die Freiwilligen außerdem in die sogenannten „grünen Berufe“ hineinschnuppern.

Sowohl im sozialen als auch im ökologischen Freiwilligendienst gilt: Wer zwischen 16 und 27 Jahre alt ist und die Vollzeitschulpflicht erfüllt hat, kann ein Jahr voller neuer Erfahrungen antreten. Sowohl im FSJ als auch im FÖJ zahlen die meisten Träger ein Taschengeld. Unterkunft und Verpflegung sind, ab-



Das Sonderprogramm des Bundes „BFD mit Flüchtlingsbezug“ hat bisher viel bewirkt. Die jungen und älteren Menschen, die sich dort engagieren, sind die Willkommenskultur in Person.



Beim FSJ, FÖJ und BFD werden soziale, ökologische, kulturelle und politische Kompetenzen vermittelt sowie das Verantwortungsbewusstsein für das Gemeinwohl gestärkt.



Bei den Johannitern gibt es zwei verschiedene Arten des freiwilligen Engagements: das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) für junge Leute bis 27 Jahre und den Bundesfreiwilligendienst (BFD) für Menschen jeden Alters.

hängig vom Träger und der getroffenen Vereinbarung, häufig kostenfrei.

Eine weitere spannende Option ist der **Bundesfreiwilligendienst (BFD)**. Im Gegensatz zu FSJ und FÖJ gibt es hier keine Altersgrenze nach oben, Interessierte müssen aber ihre Vollzeitschulpflicht erfüllt haben. Der BFD kann zwischen sechs und 18 Monaten dauern und sogar mehrfach wiederholt werden. Es geht in erster Linie darum, sich für das Allgemeinwohl zu engagieren und praktische Erfahrungen in neuen Berufen zu sammeln. Wie auch bei FSJ und FÖJ sind soziale, karitative und ökologische Einsatzfelder denkbar. Zusätzlich umfasst der BFD die Altenpflege und Behindertenhilfe, die Integrationsarbeit sowie den Zivil- und Katastrophenschutz. Spannend: Der Träger ist hier nicht die soziale Einrichtung, ein Verein oder Unternehmen, sondern der Bund.

Das **Jugendfreiwilligendienstgesetz (FSJ-Gesetz)** regelt allgemeingültige Rahmenbedingungen, die sowohl die Träger eines Dienstes absichern als auch wichtige Orientierungshilfen für die Freiwilligen sind. Mehr Informationen auf www.bundesfreiwilligendienst.de

Die Erfahrung vieler Jahre zeigt: Junge Menschen, die sich im Rahmen eines Freiwilligendienstes in ihrer Region engagiert haben, übernehmen schon früh Verantwortung. Wer sich freiwillig und ehrenamtlich für andere einsetzt, dem sind faires Miteinander, enger Zusammenhalt und das Allgemeinwohl wichtig. Ein Jahr Pause nach der Schule bedeutet eben nicht Nichtstun. Das Orientierungsjahr zwischen Schule und Ausbildung oder Studium ist ein Jahr, in dem man wächst – an sich, seinen Aufgaben und ungeahnten Herausforderungen. Genau das spiegelt sich später auch im Berufsleben wider.



Der BFD umfasst die Altenpflege und Behindertenhilfe, die Integrationsarbeit sowie den Zivil- und Katastrophenschutz. Der Träger ist nicht die soziale Einrichtung, ein Verein oder Unternehmen, sondern der Bund.



Der Bundesfreiwilligendienst (BFD) ist ein Ersatz für den Zivildienst auf Bundesebene. Er kann auch in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe geleistet werden.

WIE BEWERBE ICH MICH RICHTIG?

Ratgeber und Tippsammlungen gibt es Dutzende. Ellenlange Texte vermitteln uns, was eigentlich bekannt ist. Unsere Checklisten helfen dir dabei, an alle wichtigen Punkte in deiner Bewerbung zu denken – ganz ohne Hektik.

Stärken entdecken:
Was kann ich? Was will ich?

Wohin soll's gehen?
(Ausbildungs-)Beruf und Unternehmen auswählen

Unterlagen zusammenstellen: Zeugniskopien (Schule, Praktika ...) und Bescheinigungen

Lebenslauf aktualisieren

Nimm dir Zeit!

Eine Bewerbung schreibt man nicht an einem Nachmittag. Überlege dir, warum du dich wo bewirbst und was du kannst.



Persönliche Daten:

- Vor- und Nachname, Anschrift, Kontaktdaten (achte bei der E-Mail-Adresse unbedingt auf Seriosität – keine Spitznamen im Mailkontakt! name.vorname@anbieter.de), Geburtsdatum und -Ort
- Schulbildung: Schultyp, Name und Ort, Abschluss
- Auslandsaufenthalte
- Praktika (mit Zeitangaben)
- Relevante (!) (Neben-)Jobs
- Fremdsprachen- und Office-Kenntnisse, Weiterbildungen
- Soziales, ehrenamtliches, politisches Engagement
- Auszeichnungen
- Ort, Datum, Unterschrift

Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)

Nach dem **Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG)** sind Geburtsdatum, Herkunft, Geschlecht,

Alter, Familienstand, Anzahl der Kinder sowie ein Foto nicht mehr verpflichtend. In der Praxis ist man sich allerdings uneinig, was fehlende Angaben und Fotos beim Verantwortlichen auslösen – immerhin möchte man sich durch die Bewerbung – im wahrsten Sinne des Wortes – ein Bild von dem Bewerber machen.

Checkliste für Bewerbungen

- Anschreiben
- Lebenslauf
- Bewerbungsfoto
- Zeugniskopien
- Weitere Unterlagen
- Bewerbungsmappe
- (Deckblatt - optional)



Anschreiben formulieren

Einheitlicher Aufbau

Korrekturrunde/ Feedback

Vorstellungsgespräch

Interesse wecken!

Chefs lesen Dutzende Bewerbungen. Standardsätze kennen Sie auswendig. Überlege dir, wie du Interesse wecken kannst. Hast du vorher bereits mit dem Verantwortlichen telefoniert? Dann beziehe dich auf das Gespräch! Lies dir die Stellenanzeige aufmerksam durch, gehe darauf ein, inwieweit du die Anforderungen erfüllst, oder beginne mit deiner Motivation oder deinem Profil – zeig, wer du bist.

- **Kompetenz** – Was macht dich zum richtigen Kandidaten für die Ausbildung/den Beruf? Was bringst du dem Unternehmen? Bewerber sind keine Bittsteller, die Arbeit wollen. Sie leisten ihren Beitrag. Zeige auf, welchen Mehrwert du bietest – am besten an konkreten Beispielen. Sätze wie „Ich bin teamfähig und belastbar“ sind nicht überzeugend.
- **Motivation** – Warum gerade dieser Arbeitsplatz? Warum dieses Unternehmen? Was begeistert dich?
- **Persönlichkeit** – Stimmt die Chemie? Das wollen auch deine künftigen Arbeitgeber wissen. Verstell dich nicht. Achte auf deine Schreibweise, aber bleib authentisch. Kopiere keine vorgefertigten Formulierungen, nur weil sie intelligent klingen.

Korrekturrunde

In eigenen Texten übersieht man häufig Fehler, weil der Text schon bekannt ist. Darum: Unbedingt Freunde und Lehrer bitten, Korrektur zu lesen!



Die Optik macht's (auch)!

Der Inhalt steht? Dann geht's ans Äußere! Auch online benötigt die Bewerbung ein überzeugendes Layout. Eine gute Gestaltung wirkt nicht nur professionell und engagiert, sondern erleichtert dem Personaler die Arbeit.



Berufsberatung & Bewerbungstrainings

Die Berufsberater der Agentur für Arbeit vermitteln Stellenanzeigen, optimieren Bewerbungsunterlagen und bieten Trainings zum Vorstellungsgespräch an.



K.O.-Kriterien

1. Rechtschreib- und Grammatikfehler
2. Fehlender Unternehmensbezug
3. Offensichtlich mehrfach verschickte Bewerbung

4. Standardsätze („Hiermit bewerbe ich mich auf die von Ihnen ausgeschriebene Stelle.“ oder „Mit großem Interesse habe ich Ihre Anzeige gelesen ...“)
5. Falscher oder fehlender Ansprechpartner
6. Unvollständige Unterlagen
7. Unübersichtliche Formatierung

MELVIN LAMBERTY: SO WURDE ICH UNTERNEHMER

INSIDER-INTERVIEW

Mit 25 Jahren schon Chef einer erfolgreichen eigenen Firma? Das geht. Der Wilhelmshavener Melvin Lamberty berichtet, welchen Weg er eingeschlagen hat.



Foto: Larissa Strangmann

Melvin Lamberty

Frage: Melvin, was machst du genau?

Melvin Lamberty: Ich habe 2014 mein Sneaker-Label „Born Originals“ ins Leben gerufen. Unsere Schuhe werden von Hand bemalt und sind so sehr individuell. Daneben haben wir auch einige Kleidungsstücke im Repertoire und machen Lederarbeiten – zum Beispiel wenn jemand ein Portemonnaie verzieren möchte.

Frage: Wie erreichen dich deine Kunden?

Lamberty: Wir machen eigentlich alles über Instagram und Facebook. Der Vertrieb läuft ausschließlich online. Auf Instagram haben wir mittlerweile 189 000 Follower und auf Facebook über eine halbe Million. Da folgen uns hauptsächlich Lateinamerikaner, obwohl unsere Seite bis vor kurzem nicht auf Spanisch war.

Frage: Wie sieht dein Arbeitstag aus?

Lamberty: In der Startphase gab es viele Nachschichten. Da habe ich die Schuhe auch selbst bemalt. Und ich habe zusätzlich woanders gearbeitet. Das war kein „normaler“ Arbeitstag. Heute sieht es anders aus. Ich fange um 08:00 oder 08:30 Uhr an und bleibe bis 18:00 oder 19:00 Uhr, manchmal auch länger. Aber eine 80-Stunden-Woche ist es nicht ...

Frage: Wer gehört zu deinem Team?

Lamberty: Ab Herbst habe ich zwei Auszubildende. Dann gibt es zwei Mediengestalter, die mit und für uns in Teilzeit arbeiten, sowie sieben Leute mit Minijobs. Die Zeit, als ich selbst noch die Schuhe bemalt habe, ist vorbei. Wenn wir morgens loslegen, gucken wir nach den Bestellungen und ordnen sie den einzelnen Künstlern zu. Das sind zum Teil auch Schüler und Studenten, denen wir genau vorgeben, was zu tun ist.

Frage: Welche Ausbildung hast du gemacht?

Lamberty: Nach dem Abitur an der IGS Wilhelmshaven wollte ich 2012 eigentlich in die USA. Dort hatte ich ein Fußball-Stipendium bekommen, bin dann auch hingeflogen. Aber die Situation war nicht so, wie ich es mir vorgestellt hatte.

Darum bin ich nach einem Monat wieder zurück und habe ein duales Studium an der Jade Hochschule begonnen: Wirtschaftswissenschaften kombiniert mit der Ausbildung zum Groß- und Einzelhandelskaufmann. Die Ausbildung war 2014 fertig. Der Aufbau von „Born Originals“ lief da bereits. Es war ein fließender Übergang. Das Studium will ich noch abschließen.

Frage: Wie kam es zu „Born Originals“?

Lamberty: Ungefähr zwei Monate vor Ende der Ausbildung hatte ich aus Langeweile ein Bild von einem Sneaker farblich verändert. Mit einer App, also ganz simpel. Auf Instagram wurde das Bild über 200-mal geteilt, es gab Tausende Likes und Kommentare. Dann hat sich ein Künstler aus Los Angeles gemeldet, der professionell Schuhe bemalt. Ich kannte das vorher gar nicht. So sind wir zusammengekommen, er malte und ich kümmerte mich um das Marketing und die Organisation. Leider war er sehr unzuverlässig und die Entfernung nach Kalifornien war mir auf Dauer doch zu riskant. Wir hatten zu diesem Zeitpunkt schon Aufträge von Fußballprofis, die uns über Instagram gefunden hatten. Zum Beispiel sechs Spieler von Schalke 04, die uns ihre Schuhe geschickt haben. Da dachte ich mir, wenn du die jetzt nach Amerika schickst, siehst du sie wohl nie wieder.

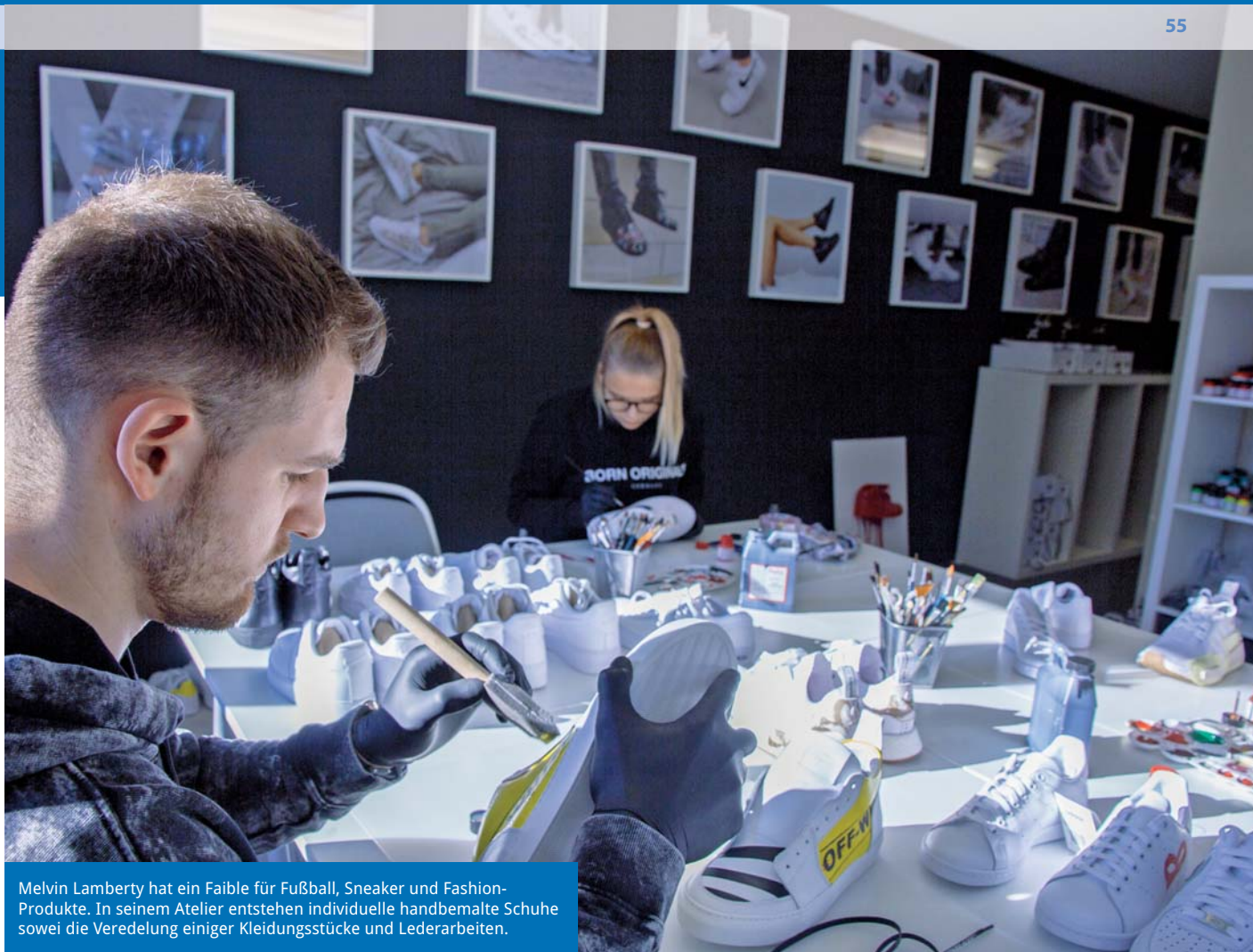
„Bei Facebook folgen uns hauptsächlich Lateinamerikaner, obwohl unsere Seite bis vor kurzem nicht auf Spanisch war.“

Frage: Wie hatten dich die Spieler entdeckt?

Lamberty: Das war viel Mund-zu-Mund-Propaganda. Einer packte die Schuhe in der Kabine aus, 15 andere schauten zu und sagten „Boah, wie cool“. Und so kam das ins Rollen. Heute verschicken wir unsere Schuhe in mehr als 60 Länder. Viele „normale“ Leute melden sich, aber auch Leroy Sané (deutscher Fußballspieler) hat schon bei uns bestellt.

Frage: Gehst du jetzt mehr in Richtung standardisierte Farbmodelle, oder ist das immer noch individuell?

Lamberty: Wir haben die Erfahrung gemacht, dass viele Kunden keine eigene Idee haben. Die wissen nur, was sie gut finden, und beschreiben das. Man könnte jetzt viele E-Mails hin und her senden, um der Sache näherzukommen, aber das machen wir nicht so gerne. Wir haben jetzt Modelle, die in



Melvin Lamberty hat ein Faible für Fußball, Sneaker und Fashion-Produkte. In seinem Atelier entstehen individuelle handbemalte Schuhe sowie die Veredelung einiger Kleidungsstücke und Lederarbeiten.

Foto: Larissa Strangmann

viele Bereiche gehen. Da finden die Leute auch etwas für sich. Wer aber sehr individuell ist, der fragt bei uns konkret an und bekommt dann auch etwas.

„Es war eine echte Aufgabe, eine Fabrik zu finden, die auch eine kleine Menge wie 500 Paar herstellt.“

Frage: Mit welchen Herausforderungen wurdest du auf deinem Weg konfrontiert?

Lamberty: Beim Thema Kleidung ist einiges schief gegangen mit den Lieferanten in

Südostasien. Aus diesen Erfahrungen lernt man und sagt okay, ich schaue mich doch lieber in Europa um. Seit dem letzten Jahr haben wir eigene Schuhe, die wir in Portugal produzieren lassen. Es war eine echte Aufgabe, eine Fabrik zu finden, die auch eine kleine Menge wie 500 Paar herstellt. Demnächst kommen vier weitere Modelle raus, „eigene“ – das ist mittelfristig der Weg. Zu den Herausforderungen zählt es auch, die richtigen Mitarbeiter zu finden. Je größer die Firma wird, desto mehr Herausforderungen kommen.

Frage: Zurückgeblickt: Gab es für dich einen konkreten „Schlüssel zum Erfolg“?

Lamberty: Die Geschichte mit den Fußballspielern war cool.

„Für Online-Geschäfte ist Wilhelmshaven sehr vorteilhaft und ein super Standort.“

Aber wirklich vorangebracht haben mich die Möglichkeiten, die Instagram bietet. Gerade am Anfang ist es wichtig, viele Leute zu erreichen. Es war viel Arbeit, die Bilder zu machen und sie in den sozialen Medien zu pushen. Das geht ja sicher nicht bei jedem Produkt. Für unseres war es gut, denn bemalte Schuhe sind recht populär und kommen gut an.

Frage: Welcher Rat hätte dir weitergeholfen?

Lamberty: Ich stelle mir oft die Frage, ob es besser gewesen wäre, mit einem richtigen Businessplan zu starten. Ich habe einfach losgelegt und dann geschaut, was daraus wird. Ich denke, es hätte wahrscheinlich vieles gegeben, was mir jemand hätte sagen können und was mir geholfen hätte. So habe ich mir meinen Weg selbst gesucht.

Frage: Was sagst du zum Standort Wilhelmshaven?

Lamberty: Für Online-Geschäfte ist Wilhelmshaven sehr vorteilhaft und ein super Standort. Wir sind ja nicht auf Kunden aus der Region angewiesen. Wilhelmshaven bietet bezahlbare Mieten

und eine gute Infrastruktur, das ist wichtig. Den Standort wollen wir halten, auch wenn wir vielleicht ein Büro in Berlin eröffnen, das sich mit Marketing beschäftigt. Aber Schuhe bemalen und versenden, das können wir super von hier machen.

ABSCHLUSS – UND DANN?

Messen und Ausstellungen geben Orientierung



Die Entscheidung für die berufliche Zukunft zu treffen ist nicht leicht. Es ist wichtig, sich vor Augen zu führen, was einem Spaß macht, wo die eigenen Stärken liegen und für welche Berufe man sich interessiert.

Welcher Beruf der passende ist? Eine schwierige Frage, gerade, wenn man bisher nur das Schulleben kannte. Um im Dickicht aus Möglichkeiten und Anforderungen noch durchzublicken, lohnt sich der Besuch von Berufsorientierungsmessen.

Bist du dir noch unsicher, welche Richtung du einschlagen möchtest, hilft es, sich einfach mal umzusehen. Auf Berufsorientierungsmessen stellen sich Firmen aus deiner Region und darüber hinaus vor, sie informieren über Ausbildungsberufe und duale Studiengänge. Auch Fachhochschulen präsentieren ihr Studienangebot. Nachfragen erwünscht! Nur so findet man heraus, was zu einem passt.

Infoflyer und Broschüren geben eine erste Übersicht, was Auszubildende erwartet. Du kannst dich zu Hause in Ruhe damit auseinandersetzen. Bestenfalls aber sprichst du schon direkt auf der Messe Mitarbeiter an, manche nehmen auf Messen auch schon Bewerbungsunterlagen an. Oder du fragst nach den Anforderungen und Möglichkeiten eines Praktikums im Unternehmen. So zeigst du Interesse und weckst die Aufmerksamkeit deines möglichen späteren Ausbildungsbetriebs.

Während der Messezeiten gibt es Vorträge von verschiedenen Institutionen, Firmen und Bildungsträgern. Du solltest dich schon vorher auf der Webseite der Messe über dieses Rahmen-

programm informieren, denn zu manchen Vorträgen muss man sich anmelden.

Hier ein Auszug der größten Fachmessen für Berufsorientierung in der Region:

- **Job4u: 24. und 25. August 2018, Stadthalle Bremerhaven**
- **Job4u: 14. und 15. September 2018, Weser-Ems Halle Oldenburg**
- **Berufsfindungsmesse: 18. und 19. September 2018, BBZ Brake**
- **Job4u: 15. und 16. Februar 2019, Stadthalle Wilhelmshaven**
- **Jobmesse: 30. und 31. März 2019, Weser-Ems Halle Oldenburg**
- **Vocatium: 14. und 15. April 2019, Weser-Ems Halle Oldenburg**

Oft stellen sich Unternehmen auch direkt in Schulen vor – sprich deine Lehrer darauf an, ob diese Berufsorientierung geplant ist.

AUF ORIENTIERUNGSREISE MIT DEM JOB-BUS

Angehenden Abiturienten wird seit Herbst 2017 eine besondere Art der Berufsorientierung angeboten: Die JadeBay GmbH veranstaltet in den Ferien Fahrten zu Unternehmen der Region, in denen sich Schüler über Karrieremöglichkeiten informieren können. Hier werden sowohl Ausbildungsberufe und duale Studiengänge als auch die Studiengänge der Jade Hochschule vorgestellt.

Das Angebot ist für die Teilnehmer ist kostenfrei. Sie werden an ausgewählten Orten morgens mit dem Bus abgeholt und zum ersten Unternehmen gebracht. Im Anschluss an die etwa zweistündige Informationsveranstaltung – mit Betriebsführung oder praktischen Übungen – werden sie zum Mittagessen eingeladen, bevor sie am Nachmittag das zweite Unternehmen besuchen.

In den Landkreisen Wesermarsch, Friesland und Wittmund sowie der Stadt Wilhelmshaven beteiligen sich Unternehmen, Verwaltungen und Hochschul-Standorte. Sie zeigen ihre Angebote und stellen die Anforderungen vor, die sie an künftige Auszubildende oder (Dual-)Studierende stellen.

Das Format ist eine Win-win-Situation: Unternehmen präsentieren sich ihren jungen Gästen, um Auszubildende und Studierende zu gewinnen. Schüler nutzen das Angebot, um sich über verschiedene Berufsbilder zu informieren und einfach mit den richtigen Ansprechpartnern in Kontakt zu treten. Berufsberater der Agentur für Arbeit begleiten die Touren. Sie vermitteln bei Bedarf weitere Informationen und Gesprächstermine.

Hintergrund dieses Angebotes ist die Motivation der Schüler, in der Region eine betriebliche Ausbildung zu absolvieren oder ein (duales) Studium aufzunehmen, um der Bildungsabwanderung entgegenzuwirken. Sowohl die Fachkräfteberater der JadeBay selbst als auch die Berufsberater der Agentur bewerben dieses besondere Angebot direkt in der Sekundarstufe II – also ab der Klasse 11.

Die Job-Bus-Touren sind thematisch zusammengestellt: Bisher waren die Branchen Öffentlicher Dienst, Verwaltung und Maritime Wirtschaft über Soziales & Gesundheit bis hin zu Bundeswehr, Industrie & Produktion, Luftfahrt & Maschinenbau vertreten. Die Fahrten werden individuell ausgearbeitet: Sobald die Anmeldungen vorliegen, werden Haltepunkte für den Ein- und Ausstieg sowie Abfahrtszeiten festgelegt. Rund eine Woche vor der Fahrt erhalten die Teilnehmer per E-Mail die benötigten Informationen.

Der Flyer für anstehende Touren wird hier digital zur Verfügung gestellt: www.jb.chancenregion-jadebay.de. Auf dieser Seite kann auch die Anmeldung erfolgen. Impressionen und Videos bisheriger Touren stehen ebenfalls online unter www.chancenregion-jadebay.de.



Nach dem Abi in die Berufswelt? Während der von JadeBay-Fachkräfteberatern begleiteten Unternehmensbesuche bekommen Schüler einen realistischen Einblick in den Arbeitsalltag.

Inserentenverzeichnis/Ausbildungsangebote

Firma	Seite	Firma	Seite
AWO Kinder Jugend und Familie Weser-Ems GmbH, Wilhelmshaven	18	Mode W Karl Wessels GmbH & Co. KG, Elsfelth	25
Bassenberg & Schwarting GmbH, Rodenkirchen	28	Nietiedt-Gruppe, Wilhelmshaven	30
Brune-Mettcker Druck- und Verlagsgesellschaft GmbH, Wilhelmshaven	58	NKT GmbH, Nordenham	37
Bundesagentur für Arbeit – Agentur für Arbeit Oldenburg-Wilhelmshaven, Oldenburg	9	Norddeutsche Seekabelwerke, Nordenham	23
BZN Baustoff Zentrale Nord GmbH & Co. KG, Aurich	28	OOWV, Brake (Unterweser)	US 2
Deharde GmbH, Varel	29	Stadt Wilhelmshaven, Wilhelmshaven	6
Deutsche Rentenversicherung Oldenburg-Bremen, Oldenburg	18	Steinbrecher, Wilhelmshaven	31
Egon Senger GmbH, Wilhelmshaven	23	Theilen Maschinenbau GmbH, Varel	31
Finanzamt Wilhelmshaven	8	Unfallversicherung Bund und Bahn, Wilhelmshaven	19
Finanzamt Wittmund	9	Uniper Kraftwerke GmbH, Wilhelmshaven	37
Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit mbH, Wilhelmshaven	19	Volkshochschulen und Musikschule Wilhelmshaven gGmbH	24
Greenland Seafood Wilhelmshaven GmbH	25		
Handwerkskammer Oldenburg, Oldenburg	US 4		
Heiko Stallkamp GmbH, Stadland	30		
Klinikum Wilhelmshaven gGmbH, Wilhelmshaven	16		
Krankenhaus Wittmund	17		
Landkreis Friesland, Jever	7		
Landkreis Wesermarsch, Brake	7		
Landkreis Wittmund, Wittmund	8		
L.I.T. AG, Brake	29		
Manitowoc Crane Group, Germany GmbH, Wilhelmshaven	22		

IMPRESSUM

Kommunikation & Wirtschaft GmbH

Herausgeber:

Baumschulenweg 28, 26127 Oldenburg, Tel. 0441 9353-0
info@kuw.de, www.kuw.de

Redaktion: Mediavanti GmbH, Content // Concept // Communication;
Gisela Müller (Kommunikation & Wirtschaft); Detlef Reuter
(Internationale Berufsbildung (IBJ))

Porträtverkauf: Mike Bokelmann, Ralf Niemeyer
(Kommunikation & Wirtschaft)

Herstellung: Ilka Sievers (Kommunikation & Wirtschaft)

Druck: Brune-Mettcker Druck- und Verlags-GmbH, WHV
Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der JadeBay GmbH



Wilhelmshavener Zeitung

Brune-Mettcker Druck- und Verlagsgesellschaft mbH

Personalabteilung

Parkstraße 8

26382 Wilhelmshaven

Tel. 04421 488-160

personal@brune-mettcker.de

Details über unsere

Ausbildungsberufe

finden Sie hier:



Mit uns in eine spannende Zukunft!

Die Medienbranche bedient mit verschiedenen Elementen (Tageszeitung, Druckerzeugnisse, Online-Medien) einen lebendigen und vielseitigen Markt.

Dafür werden kreative Menschen mit Ideen benötigt. Die unterschiedlichen Berufsbilder eines Verlages bieten ein vielfältiges Ausbildungsangebot mit abwechslungsreichen Aufgaben und spannenden Produkten.

Ausbildungsplätze jeweils zum 1. August:

Medienkaufmann/-frau

Digital und Print

Mediengestalter/-in Digital und Print

Gestaltung und Technik

Fachinformatiker/-in

Systemintegration

Medientechnologe/-in

Druck

Sind Sie auf der Suche nach einer abwechslungsreichen und interessanten Aufgabe für Ihre berufliche Zukunft? Dann sind Sie bei uns genau richtig. Fundiertes Fachwissen unserer Ausbilder garantiert eine umfassende und zukunftsorientierte Berufsausbildung.



Die Brune-Mettcker Druck- und Verlagsgesellschaft mbH steht für moderne Medienkompetenz, hohe Qualität sowie innovative Technik. Das Verlagsprodukt „Wilhelmshavener Zeitung“ ist die meistgelesene Tageszeitung in Wilhelmshaven und dem nördlichen Landkreis Friesland.



**KEINE PANIK,
DU BESTIMMST
HEUTE NICHT
DEN REST
DEINES LEBENS.**

#EINFACHMACHEN

WILLKOMMEN IN DER ZEIT DES AUSPROBIERENS.
ENTDECKE ÜBER 130 AUSBILDUNGSBERUFE IM HANDWERK.



Handwerkskammer
Oldenburg

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.